

Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg: Wahlkampf, Stimmungen, Meinungen

Eine gemeinsame Studie von forsa
und der Universität Hohenheim

9. März 2021

forsa.





- Am 14. März 2021 findet die **Landtagswahl in Baden-Württemberg** statt. Die vorliegende Studie untersucht, wie die Menschen in Baden-Württemberg den Wahlkampf wahrnehmen, welche Stimmungen und Meinungen wenige Tage vor der Wahl existieren.
- Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt von **forsa** und der **Universität Hohenheim**.
- Für die repräsentative Studie wurden **3.874 Menschen** in Baden-Württemberg befragt. Die Befragung fand vom 22. Februar bis zum 7. März 2021 statt.
- Die Studie besteht aus folgenden Teil-Studien:
 - Teil 1: Massenmedien und Wahlkampfinstrumente (Plakate, Broschüren, Social Media etc.)
 - Teil 2: Wahl-O-Mat: Nutzung und Ergebnis
 - Teil 3: Briefwahl
 - Teil 4: Der/die ideale Ministerpräsident*in, die realen Spitzenkandidat*innen und die Direktwahl der/des Ministerpräsident*in
 - Teil 5: Die Bewertung der Arbeit der Parteien und der Spitzenkandidat*innen
 - Teil 6: Die Bewertung des Corona-Managements der Parteien und der Spitzenkandidat*innen
 - Teil 7: Die Bedeutung von Bundes- und Landespolitik für die Landtagswahl in Baden-Württemberg

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Interesse an der Landtagswahl

- Männer geben häufiger an, sich für die Landtagswahl zu interessieren, als Frauen. Zwischen den Altersgruppen bestehen keine gravierenden Unterschiede. Tendenziell interessieren sich die jüngste und die älteste Altersgruppe etwas stärker für die Landtagswahl als die mittleren Altersgruppen. Anhänger der Linken und der AfD geben ein überdurchschnittliches Interesse an der Landtagswahl an.

Informationsquellen für die Landespolitik

- Die Menschen in Baden-Württemberg informieren sich über die Landespolitik am häufigsten aus dem Fernsehen, dem Radio und der Tageszeitungen. Es folgen Webseiten und Gespräche. Am seltensten nutzen sie Social Media, um sich über Landespolitik zu informieren.
- Das Informationsverhalten der Altersgruppen unterscheidet sich deutlich voneinander. Mit dem Alter steigt die Häufigkeit, mit der die klassischen Massenmedien (Fernsehen, Radio, Zeitung) genutzt werden. Und bei den 18- bis 29-Jährigen werden Webseiten, Social Media und Gespräche häufiger als Informationsquelle für die Landespolitik genutzt als die klassischen Massenmedien.
- Je größer das Interesse an der Landtagswahl ist, desto häufiger werden Informationsquellen genutzt.
- Das Informationsverhalten variiert auch nach Parteineigung. Während Menschen mit CDU- oder mit SPD-Neigung am häufigsten die klassischen Massenmedien nutzen, nutzen AfD-Anhänger Webseiten, Social Media und Gespräche häufiger als die klassischen Massenmedien für Informationszwecke. Auch die Anhänger der Linken nutzen Webseiten und Social Media überdurchschnittlich oft.

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Wahlkampf-Kanäle

- Am häufigsten nehmen Wähler*innen die Wahlplakate der Parteien wahr (68%). Es folgen Informationsmaterialien (Flugblätter, Handzettel, Broschüren, Postwurfsendungen) und Wahlspots im Fernsehen. Corona-bedingt kaum wahrgenommen werden direkte Ansprachen durch Kandidat*innen, Wahlveranstaltungen und Wahlkampfstände. Wichtiger als bei früheren Wahlkämpfen sind Parteien-/Kandidat*innen-Inhalte via Social Media (Facebook, Twitter, Instagram, YouTube).
- Der Kontakt der Altersgruppen mit den verschiedenen Wahlkampf-Kanälen unterscheidet sich teilweise deutlich voneinander. Mit dem Alter steigt die Wahrnehmung von Radio-Spots und von Wahlanzeigen in Zeitungen. Und die 18- bis 29-Jährigen nehmen Internetseiten der Parteien/Kandidat*innen, Werbeanzeigen im Internet und Social Media deutlich häufiger wahr.
- Mit dem Interesse an der Landtagswahl wächst auch der Kontakt zu den Wahlkampf-Kanälen.
- Bei den AfD- und bei den Linken-Anhänger sind die Kontakte an Wahlkampfständen und auf Wahlveranstaltungen überdurchschnittlich hoch. Das Gleiche gilt für Kontakte via Social Media.

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Wahlkampf-Wahrnehmung in Social Media

- Bezogen auf Social Media nehmen Wähler*innen Wahlkampf-Informationen (egal von wem) am häufigsten via Facebook wahr (20%). Es folgen YouTube und Instagram. WhatsApp, andere Messenger, Twitter und TikTok spielen hingegen für deutlich weniger als zehn Prozent eine Rolle. Männer geben etwas häufiger als Frauen an, via Facebook und YouTube etwas vom Wahlkampf wahrzunehmen.
- Die 18- bis 29-Jährigen nehmen den Wahlkampf zum einen am häufigsten von allen Altersgruppen via Social Media wahr. Sie nehmen ihn aber zum anderen auch über andere Social Media-Kanäle wahr: Für sie spielen die Bild-orientierten Kanäle Instagram und YouTube die größte Rolle. Für die 30- bis 44-Jährigen ist es hingegen Facebook.
- Besonderheiten weisen die Anhänger der Linken und der AfD auf. Sie nehmen den Wahlkampf zum einen überdurchschnittlich oft via YouTube wahr. Für die Linken-Anhänger ist Twitter überdurchschnittlich wichtig, für die AfD-Anhänger gilt dies für WhatsApp und andere Messenger-Dienste sowie für Facebook.
- Die Reichweite der Wahlkreiskandidat*innen via Social Media bleibt sehr überschaubar. Knapp mehr als zehn Prozent der Wähler*innen haben via Social Media etwas von den Wahlkreiskandidat*innen der CDU, der Grünen oder der SPD erfahren. Bei den Wahlkreiskandidat*innen der FDP, der AfD und der Linken sind es lediglich drei bis sieben Prozent der Wähler*innen. Zudem ist diese Wahrnehmung relativ selektiv: Wahrgenommen wird der/die Kandidat*in, zu dessen/deren Partei man neigt.
- Auch die Aktivitäten der Wähler*innen auf Social Media bleiben sehr überschaubar. Am häufigsten werden Inhalte zur Landtagswahl gelesen (aber auch das macht nur ein Drittel der Wähler*innen). Und 16 Prozent „ liken“ Inhalte anderer. Aktivitäten, die mehr erfordern, werden nur von einer sehr kleinen Minderheit ausgeübt.

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Rege Nutzung des Wahl-O-Mat

- 38 Prozent der Wähler*innen haben den Wahl-O-Mat bis zehn Tage vor der Landtagswahl bereits genutzt. Weitere 28 Prozent haben das bis zum Wahltag am 14. März 2021 noch vor. Zusammen macht dies 66 Prozent. Männer geben etwas häufiger als Frauen an, den Wahl-O-Mat zu nutzen.
- 18- bis 29-Jährige haben den Wahl-O-Mat mit Abstand am häufigsten genutzt. Bei den Ab-60-Jährigen halten sich Nutzer*innen und Nicht-Nutzer*innen die Wage.
- Je größer das Interesse an der Landtagswahl, desto eher wird der Wahl-O-Mat genutzt.
- Menschen mit Parteibindung nutzen den Wahl-O-Mat genauso häufig wie Menschen ohne Parteibindung. Und auch die Richtung der Parteibindung beeinflusst die Nutzung des Wahl-O-Mat kaum.

Überraschung und Bestätigung

- Ein Drittel der Personen, die den Wahl-O-Mat bereits genutzt haben, waren vom Ergebnis überrascht. Die anderen zwei Drittel fühlten sich durch das Ergebnis des Wahl-O-Mat in ihrer Wahlabsicht bestätigt.
- Überdurchschnittlich groß war die Überraschung bei Frauen, bei Personen über 45 Jahren und bei Menschen mit eher geringem Interesse an der Landtagswahl.
- Überdurchschnittlich oft fühlten sich die Anhänger der FDP, der Linken und der AfD vom Ergebnis des Wahl-O-Mat bestätigt.

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Bedeutung der Briefwahl steigt deutlich

- Der Anteil der Briefwähler*innen steigt in den letzten Jahren stetig. Bei der letzten Landtagswahl in Baden-Württemberg machte schon ein Fünftel der Wähler*innen (21 %) von der Briefwahl Gebrauch. Aufgrund der Corona-Pandemie ist bei der Landtagswahl 2021 ein noch höherer Briefwahl-Anteil zu erwarten.
- Wenige Tage vor der Landtagswahl haben bereits 34% der Befragten per Briefwahl abgestimmt. Weitere 14% hatten dies zum Zeitpunkt der Befragung noch vor. Damit ist ein neuer Briefwahl-Rekord sehr wahrscheinlich.
- Überdurchschnittlich oft machen die Ab-60-Jährigen von der Briefwahl Gebrauch.
- Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der Briefwähler*innen bei den Personen mit einer Neigung zu SPD, zur CDU oder zu den Grünen. Deutlich geringer ist er bei den Anhänger*innen der Linken. Eine große Mehrheit der AfD-Anhänger will im Wahllokal wählen.

Der/die ideale Ministerpräsident*in

- Der/die ideale Ministerpräsident*in ist vor allem kompetent und vertrauenswürdig. Nahezu alle Befragten halten diese Eigenschaften für wichtig oder für sehr wichtig. Es folgen Entscheidungsfreude und Tatkraft. Im Vergleich dazu sind Bürgernähe und Sympathie etwas weniger wichtig.
- Männer und Frauen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Ideal-Vorstellungen kaum voneinander. Das Gleiche gilt für die verschiedenen Altersgruppen. Auch die verschiedenen Partei-Anhängerschaften unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Ideal-Vorstellungen auf einer abstrakten Ebene nicht wesentlich voneinander.

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Winfried Kretschmann vorne, Susanne Eisenmann abgeschlagen

- Die Befragten bewerten Winfried Kretschmann in allen Eigenschafts-Dimensionen besser als Susanne Eisenmann. Selbst die CDU-Anhänger*innen bewerten ihn besser als die „eigene“ Kandidatin.
- Bei Winfried Kretschmann überwiegen in allen Eigenschafts-Dimensionen die positiven Bewertungen sehr deutlich die (wenigen) negativen Bewertungen. Bei Susanne Eismann überwiegen - mit einer Ausnahme (Tatkraft) - die negativen Bewertungen die positiven Bewertungen meist deutlich.
- Auch Andreas Stoch wird in fast allen Eigenschafts-Dimensionen besser bewertet als Susanne Eisenmann - eine Ausnahme stellt die „Tatkraft“ dar. Allerdings schneidet er deutlich schlechter ab als Winfried Kretschmann. Das Gleiche gilt für Hans-Ulrich Rülke.
- Bei einer Direktwahl der/des Ministerpräsident*in würden sich 61 Prozent der Wähler*innen für Winfried Kretschmann entscheiden, sieben Prozent für Susanne Eisenmann, 32 Prozent für keinen von beiden.
- Bei Frauen bekäme Winfried Kretschmann einen höheren Anteil als bei Männern (66% vs. 55%).
- Die Unterstützung für Winfried Kretschmann ist in allen Altersgruppen vorhanden. Bei den Ab-60-Jährigen ist sie am größten. Susanne Eisenmann erhält in keiner Altersgruppe zehn Prozent.
- Winfried Kretschmann läge bei einer Direktwahl in allen Partei-Anhängergruppen sehr deutlich vor Susanne Eisenmann. Selbst bei den CDU-Anhängern würden dreimal so viele Menschen Winfried Kretschmann wählen als Susanne Eisenmann (60% versus 20%).

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Die Arbeit der Parteien

- Lediglich die Arbeit der Grünen wird überwiegend positiv bewertet. Beim Koalitionspartner CDU halten sich positive und negative Bewertungen die Waage. Bei allen anderen Parteien überwiegend die negativen Bewertungen die positiven Bewertungen. Mit Abstand am schlechtesten wird die Arbeit der AfD bewertet.
- Es gibt teilweise deutliche Bewertungs-Unterschiede zwischen Männern und Frauen: Männer bewerten die Arbeit der AfD positiver als Frauen es tun. Und Frauen bewerten die Arbeit der Grünen positiver als Männer es tun.
- Die Anhänger*innen der Grünen sind mit der Arbeit „ihrer“ Partei am zufriedensten (84%). Von den CDU-Anhänger*innen sind hingegen nur 61% mit der Arbeit „ihrer“ Partei zufrieden.

Die Arbeit der Spitzenkandidat*innen

- Lediglich die Arbeit von Winfried Kretschmann wird überwiegend positiv bewertet. Bei Susanne Eisenmann stehen 13% positiven Bewertungen 55% negative Bewertungen gegenüber. Am negativsten wird die Arbeit des AfD-Kandidaten Bernd Gögels bewertet.
- Erneut bewerten sogar die CDU-Anhänger*innen die Arbeit von Winfried Kretschmann deutlich besser (72% positive Bewertungen) als die Arbeit von Susanne Eisenmann (28% positive Bewertungen).
- Vergleicht man Partei- und Kandidaten-Bewertung, so befinden sich je Partei beide meist im Einklang. Zwei Ausnahmen: Winfried Kretschmann wird besser bewertet als seine Partei. Susanne Eisenmann wird schlechter bewertet als ihre Partei.

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Die Corona-Kompetenz der Parteien

- Die Befragten in Baden-Württemberg trauen den Grünen am ehesten zu, mit dem Problem der Corona-Krise fertig zu werden (34%). Am zweithäufigsten ist jene Bevölkerungsgruppe, die keiner Partei zutraut, mit dem Problem fertig zu werden (31%). Auf die CDU entfallen 18 Prozent. Die anderen Parteien spielen aus Sicht der Befragten keine nennenswerte Rolle.
- Frauen trauen den Grünen überdurchschnittlich oft und der CDU unterdurchschnittlich selten zu, die Corona-Krise zu bewältigen.
- Die 18- bis 29-Jährigen trauen den Grünen überdurchschnittlich oft und der CDU unterdurchschnittlich selten zu, die Corona-Krise zu bewältigen.
- Menschen mit einer Parteineigung trauen jeweils „ihrer“ Partei am ehesten zu, das Corona-Problem zu lösen. Menschen ohne eine Parteineigung trauen am häufigsten keiner Partei zu, das Corona-Problem zu lösen.

Das Corona-Management von Kretschmann und Eisenmann

- Die Menschen in Baden-Württemberg sind mit dem Corona-Management von Winfried Kretschmann deutlich zufriedener als mit dem Corona-Management von Susanne Eisenmann. Das gilt sowohl für Männer, als auch für Frauen. Und es gilt in allen Altersgruppen.
- Auch die CDU-Anhänger sind mit Kretschmanns Corona-Management deutlich zufriedener als mit dem Corona-Management „ihrer“ Spitzenkandidatin.

Die Zusammenfassungen der Teil-Studien

Parteikompetenzen im Bund-Land-Vergleich

- Die Befragten in Baden-Württemberg trauen den Grünen am ehesten zu, mit den Problemen in Baden-Württemberg fertig zu werden (39%). Am zweithäufigsten ist jene Bevölkerungsgruppe, die keiner Partei zutraut, mit den Problemen fertig zu werden (22%). Auf die CDU entfallen 19 Prozent. Die anderen Parteien spielen aus Sicht der Befragten keine nennenswerte Rolle.
- Anders beurteilen die gleichen Befragten die Problemlösekompetenz der Parteien auf Bundesebene. Hier trauen sie am ehesten der CDU zu, mit den Problemen in Deutschland fertig zu werden (40%). Am zweithäufigsten ist jene Bevölkerungsgruppe, die keiner Partei zutraut, mit den Problemen fertig zu werden (28%). Auf die Grünen entfallen lediglich zehn Prozent. Die anderen Parteien spielen aus Sicht der Befragten keine nennenswerte Rolle.

Bedeutung von Bundes- und Landespolitik für die Landtagswahl in Baden-Württemberg

- Für 57% der Befragten in Baden-Württemberg ist die Landespolitik bei ihrer Wahlentscheidung wichtiger als die Bundespolitik. Für 13% ist die Bundespolitik wichtiger. Für 30% sind beide gleich wichtig.
- Zwischen den Altersgruppen sowie zwischen Männern und Frauen gibt es in dieser Frage keine Unterschiede. Allerdings: Anhänger der AfD und der Linken sehen überdurchschnittlich oft bei ihrer Entscheidung zur Landtagswahl die Bundespolitik als wichtiger an als die Landespolitik.

Teil 1

Massenmedien und
Wahlkampfinstrumente

forsa.



Massenmedien und Wahlkampfinstrumente

Kommunikation ist für den Wahlerfolg zentral

- Parteien müssen im Wahlkampf zum einen ihre eigenen Anhänger*innen **mobilisieren**. Zum anderen müssen sie die Unentschiedenen **überzeugen**. Dafür müssen sie ihre Botschaften verbreiten.
- Parteien versuchen, die Wähler*innen direkt mittels **Wahlwerbung** zu erreichen. Dafür stehen ihnen zahlreiche Instrumente zur Verfügung. Deren Inhalt bestimmen sie selbst. Andererseits nehmen Wähler*innen das Handeln der Parteien auch indirekt wahr: vermittelt über die Berichterstattung der **Massenmedien**. Journalist*innen wählen aus, was für ihr Publikum relevant erscheint. Und sie ordnen das politische Geschehen ein.
- Hinzu kommen **Social Media-Kanäle**. Sie werden von Parteien, Massenmedien und Wähler*innen mit Inhalt gefüllt. Und sie werden von Parteien, Massenmedien und Wähler*innen beobachtet.
- Hier werden folgende **Fragen** untersucht:
 - Wie stark interessieren sich die Menschen in Baden-Württemberg für die Landtagswahl 2021?
 - An wie vielen Tagen in der Woche informieren sie sich über Landespolitik aus den folgenden Quellen: Tageszeitung, Fernsehen, Radio, Webseiten im Internet, Social Media, Gespräche mit Freunden und Bekannten?
 - Welche Wahlkampf-Kanäle der Parteien nehmen die Menschen in Baden-Württemberg vor der Landtagswahl wahr?
 - Welche Social Media-Kanäle nutzen die Menschen in Baden-Württemberg vor der Landtagswahl?
 - Die Wahlkreiskandidat*innen welcher Parteien werden auf Social Media-Kanälen vor der Landtagswahl wahrgenommen?
 - Wie aktiv sind die Wähler*innen vor der Landtagswahl auf Social Media-Kanälen?

Kommunikation ist für den Wahlerfolg zentral



Massenmedien und Wahlkampfinstrumente: Zusammenfassung der Ergebnisse



Interesse an der Landtagswahl

- Männer geben häufiger an, sich für die Landtagswahl zu interessieren, als Frauen. Zwischen den Altersgruppen bestehen keine gravierenden Unterschiede. Tendenziell interessieren sich die jüngste und die älteste Altersgruppe etwas stärker für die Landtagswahl als die mittleren Altersgruppen. Anhänger der Linken und der AfD geben ein überdurchschnittliches Interesse an der Landtagswahl an.

Informationsquellen für die Landespolitik

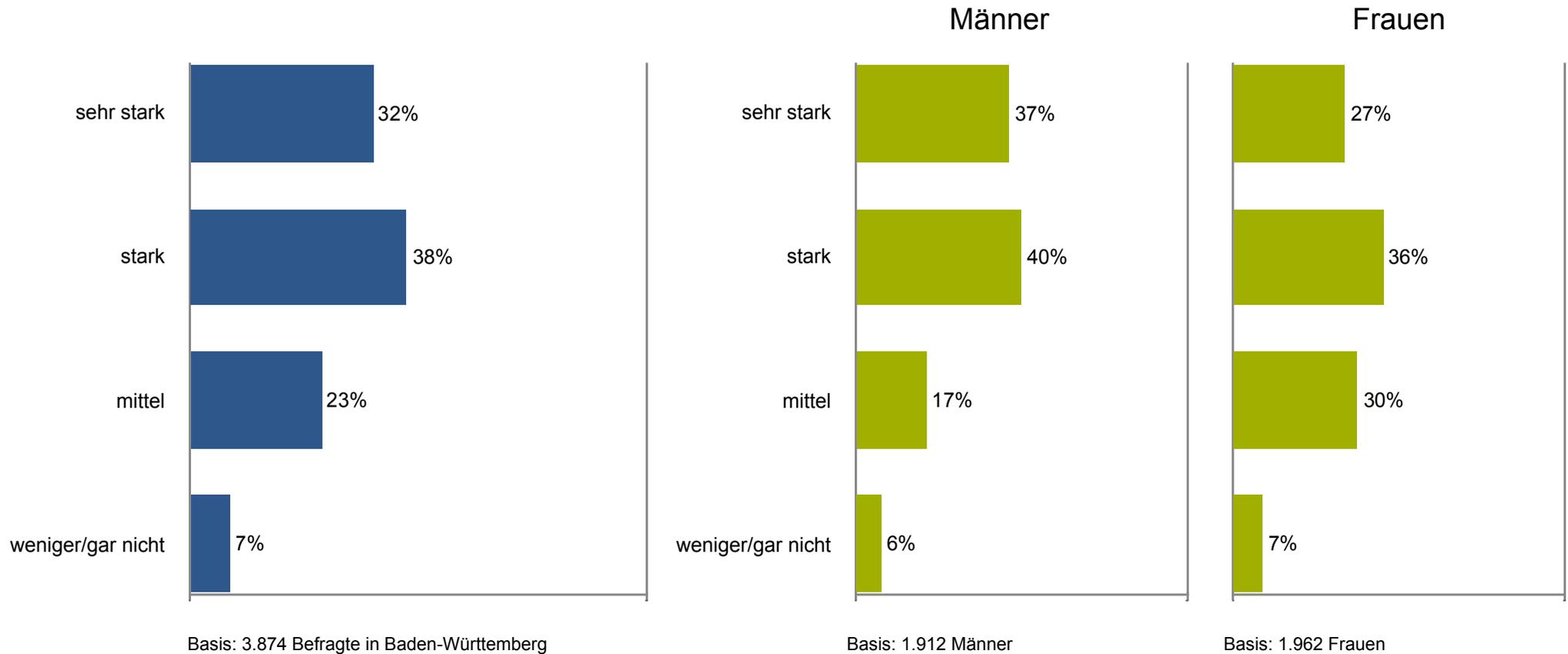
- Die Menschen in Baden-Württemberg informieren sich über die Landespolitik am häufigsten aus dem Fernsehen, dem Radio und der Tageszeitungen. Es folgen Webseiten und Gespräche. Am seltensten nutzen sie Social Media, um sich über Landespolitik zu informieren.
- Das Informationsverhalten der Altersgruppen unterscheidet sich deutlich voneinander. Mit dem Alter steigt die Häufigkeit, mit der die klassischen Massenmedien (Fernsehen, Radio, Zeitung) genutzt werden. Und bei den 18- bis 29-Jährigen werden Webseiten, Social Media und Gespräche häufiger als Informationsquelle für die Landespolitik genutzt als die klassischen Massenmedien.
- Je größer das Interesse an der Landtagswahl ist, desto häufiger werden Informationsquellen genutzt.
- Das Informationsverhalten variiert auch nach Parteineigung. Während Menschen mit CDU- oder mit SPD-Neigung am häufigsten die klassischen Massenmedien nutzen, nutzen AfD-Anhänger Webseiten, Social Media und Gespräche häufiger als die klassischen Massenmedien für Informationszwecke. Auch die Anhänger der Linken nutzen Webseiten und Social Media überdurchschnittlich oft.



Interesse an der Landtagswahl in Baden-Württemberg

„Am 14. März findet in Baden-Württemberg die Landtagswahl statt.
Wie stark interessieren Sie sich für die baden-württembergische Landtagswahl 2021?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr stark, 2 = stark, 3 = mittel, 4 = weniger stark, 5 = überhaupt nicht. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

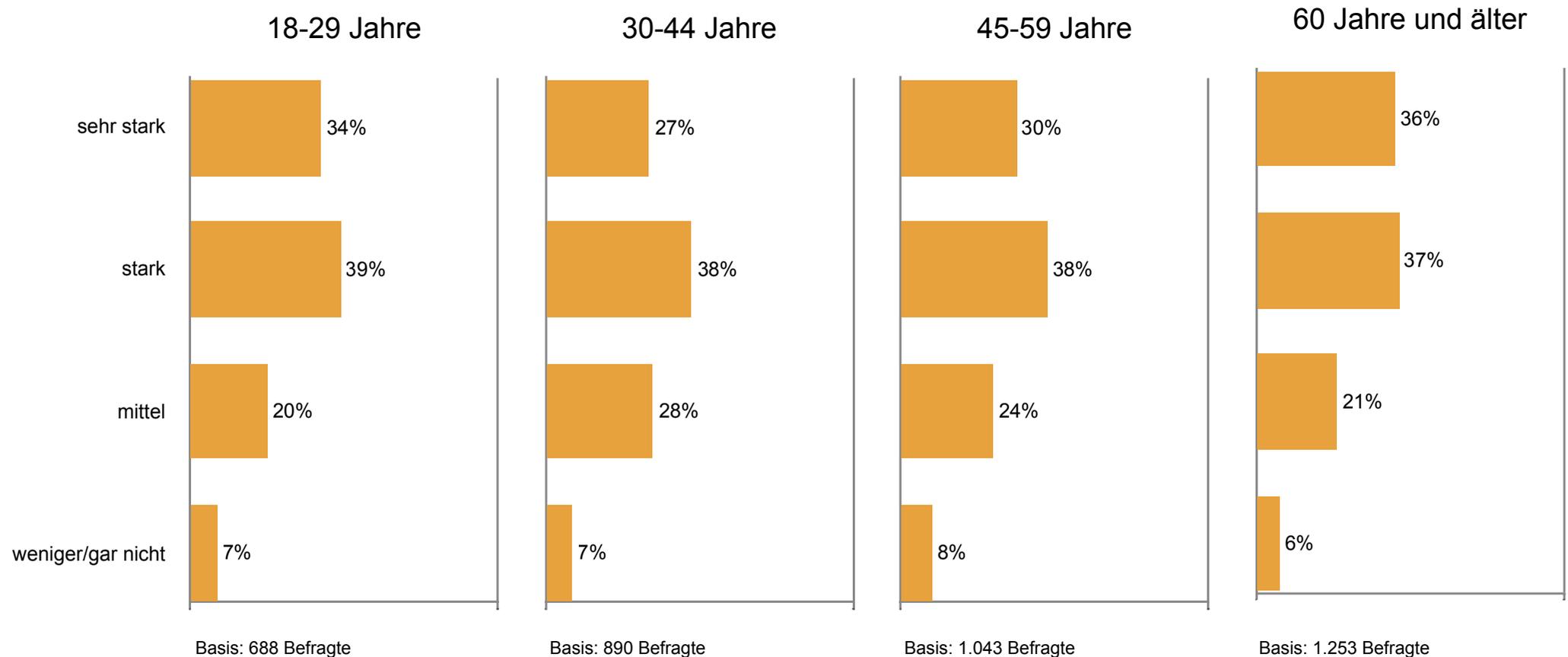


Interesse an der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Am 14. März findet in Baden-Württemberg die Landtagswahl statt.
Wie stark interessieren Sie sich für die baden-württembergische Landtagswahl 2021?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr stark, 2 = stark, 3 = mittel, 4 = weniger stark, 5 = überhaupt nicht. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.



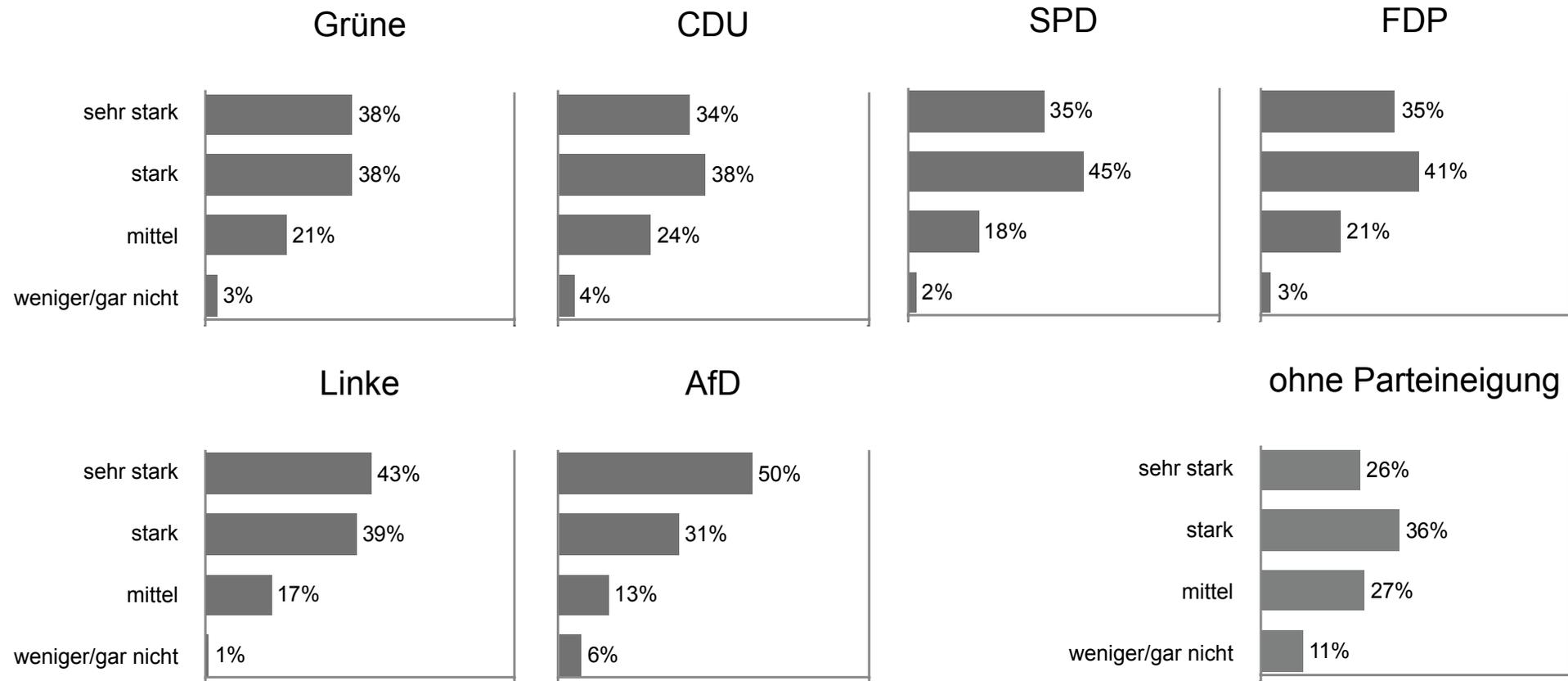
Interesse an der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Parteineigung)



„Am 14. März findet in Baden-Württemberg die Landtagswahl statt. Wie stark interessieren Sie sich für die baden-württembergische Landtagswahl 2021?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr stark, 2 = stark, 3 = mittel, 4 = weniger stark, 5 = überhaupt nicht. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“

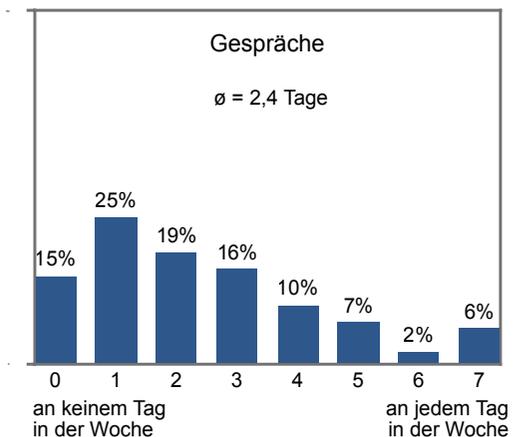
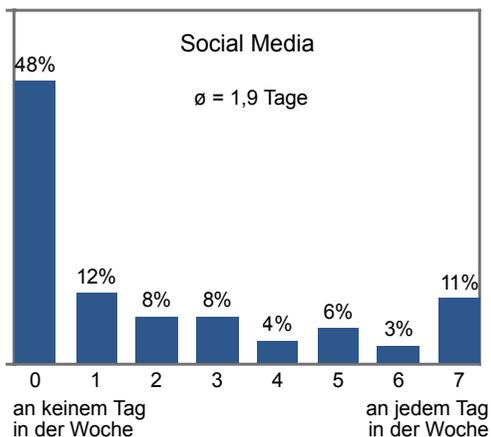
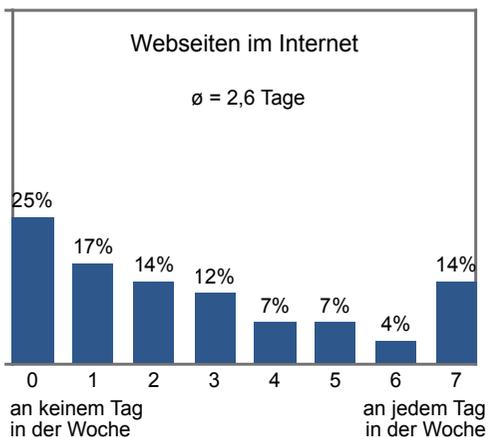
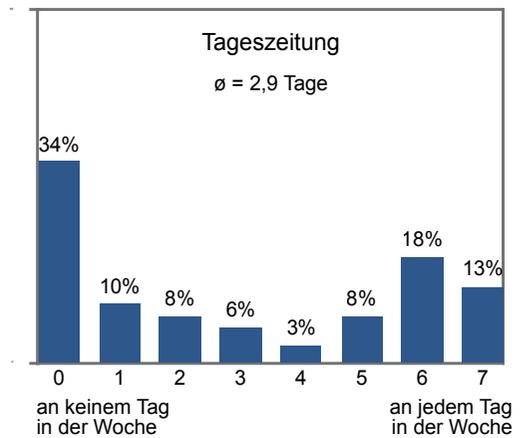
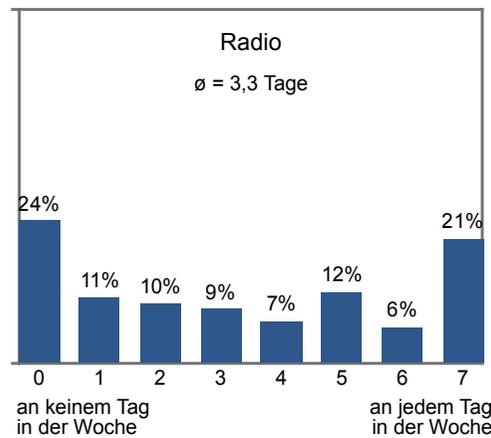
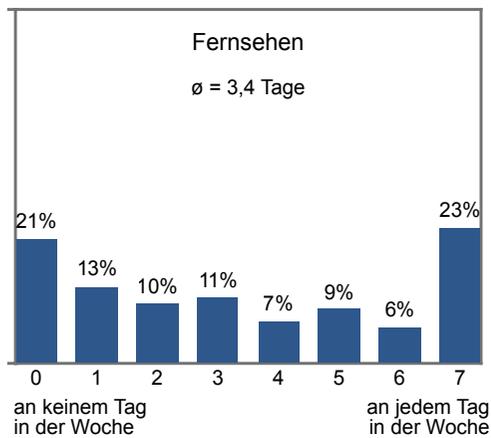


Informationsquellen über die Landespolitik in Baden-Württemberg



„Was schätzen Sie: An wie vielen Tagen in der Woche informieren Sie sich über die Landespolitik in Baden-Württemberg?“

„Bitte geben Sie das für jede der folgenden Quellen an.“ Antwortmöglichkeiten jeweils von 0 Tagen bis 7 Tage die Woche.

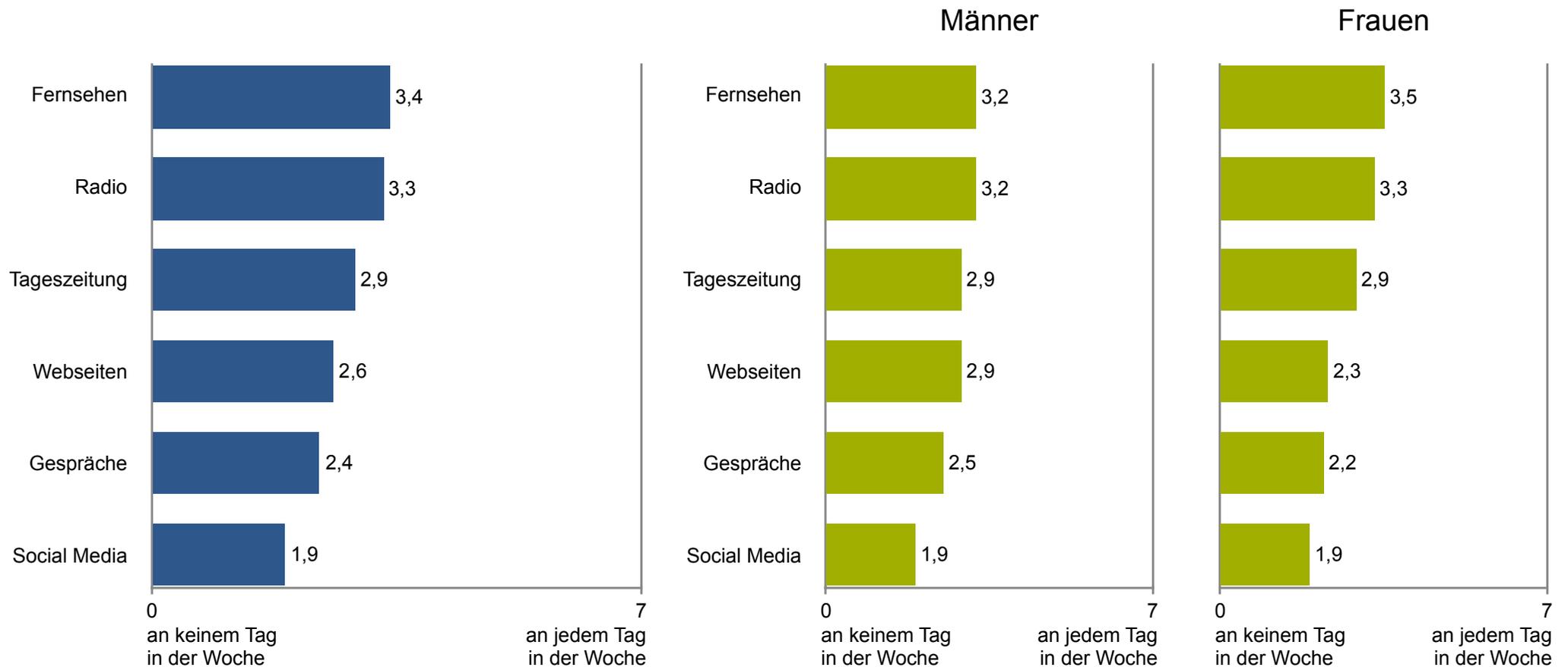


Informationsquellen über die Landespolitik in Baden-Württemberg



„Was schätzen Sie: An wie vielen Tagen in der Woche informieren Sie sich über die Landespolitik in Baden-Württemberg?“

„Bitte geben Sie das für jede der folgenden Quellen an.“ Antwortmöglichkeiten jeweils von 0 Tagen bis 7 Tage die Woche.



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Basis: 1.912 Männer

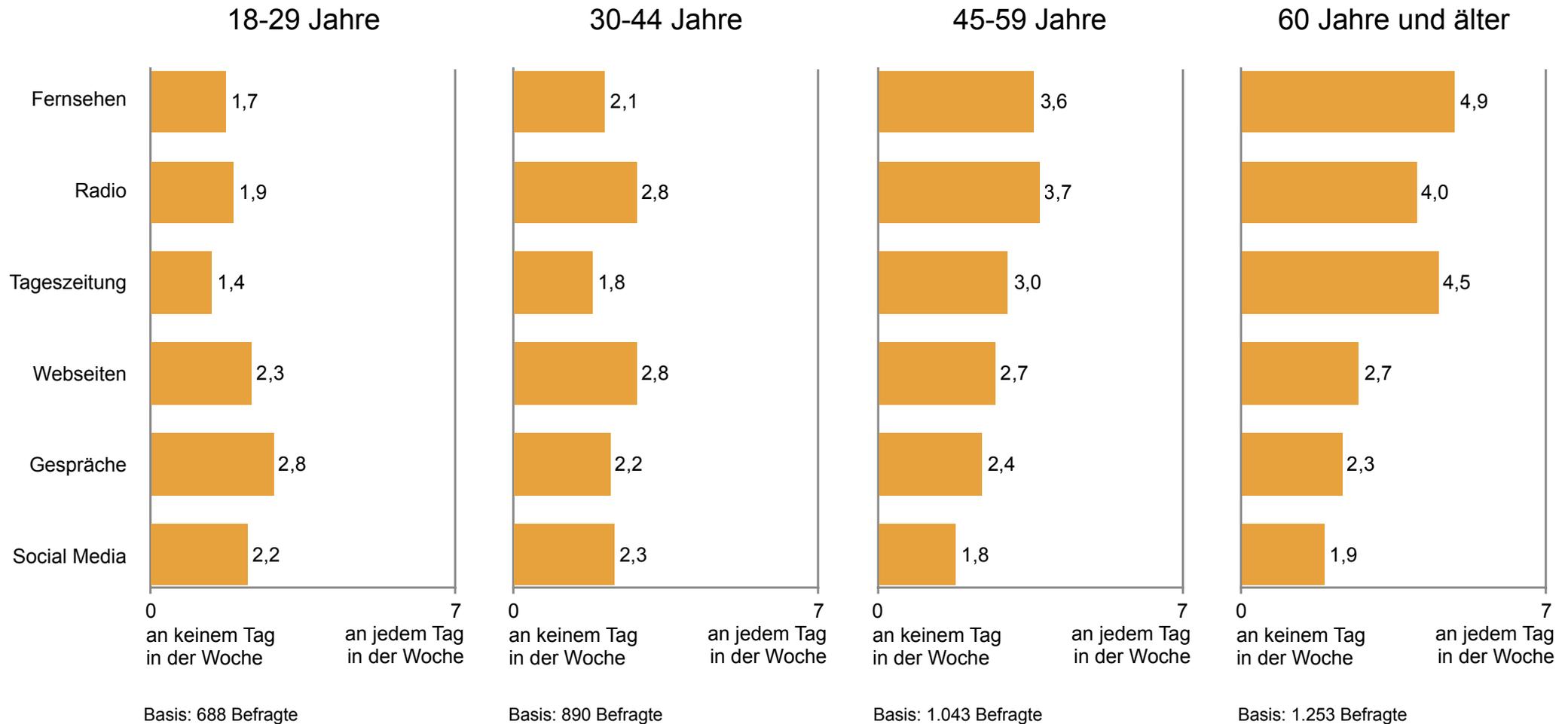
Basis: 1.962 Frauen

Informationsquellen über die Landespolitik in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Was schätzen Sie: An wie vielen Tagen in der Woche informieren Sie sich über die Landespolitik in Baden-Württemberg?“

„Bitte geben Sie das für jede der folgenden Quellen an.“ Antwortmöglichkeiten jeweils von 0 Tagen bis 7 Tage die Woche.

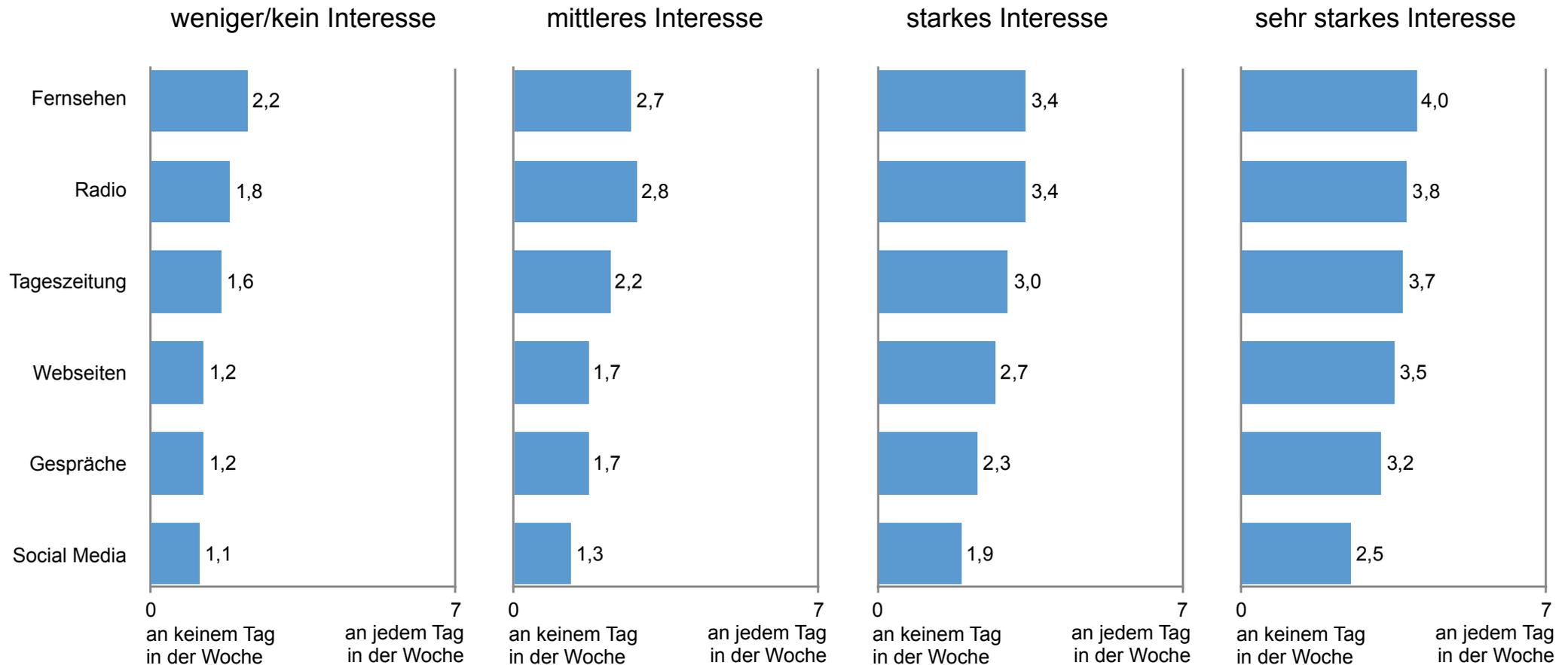


Informationsquellen über die Landespolitik in Baden-Württemberg (nach Interesse an der Wahl)



„Was schätzen Sie: An wie vielen Tagen in der Woche informieren Sie sich über die Landespolitik in Baden-Württemberg?“

„Bitte geben Sie das für jede der folgenden Quellen an.“ Antwortmöglichkeiten jeweils von 0 Tagen bis 7 Tage die Woche.



Basis: 263 Befragte

Basis: 896 Befragte

Basis: 1.460 Befragte

Basis: 1.246 Befragte

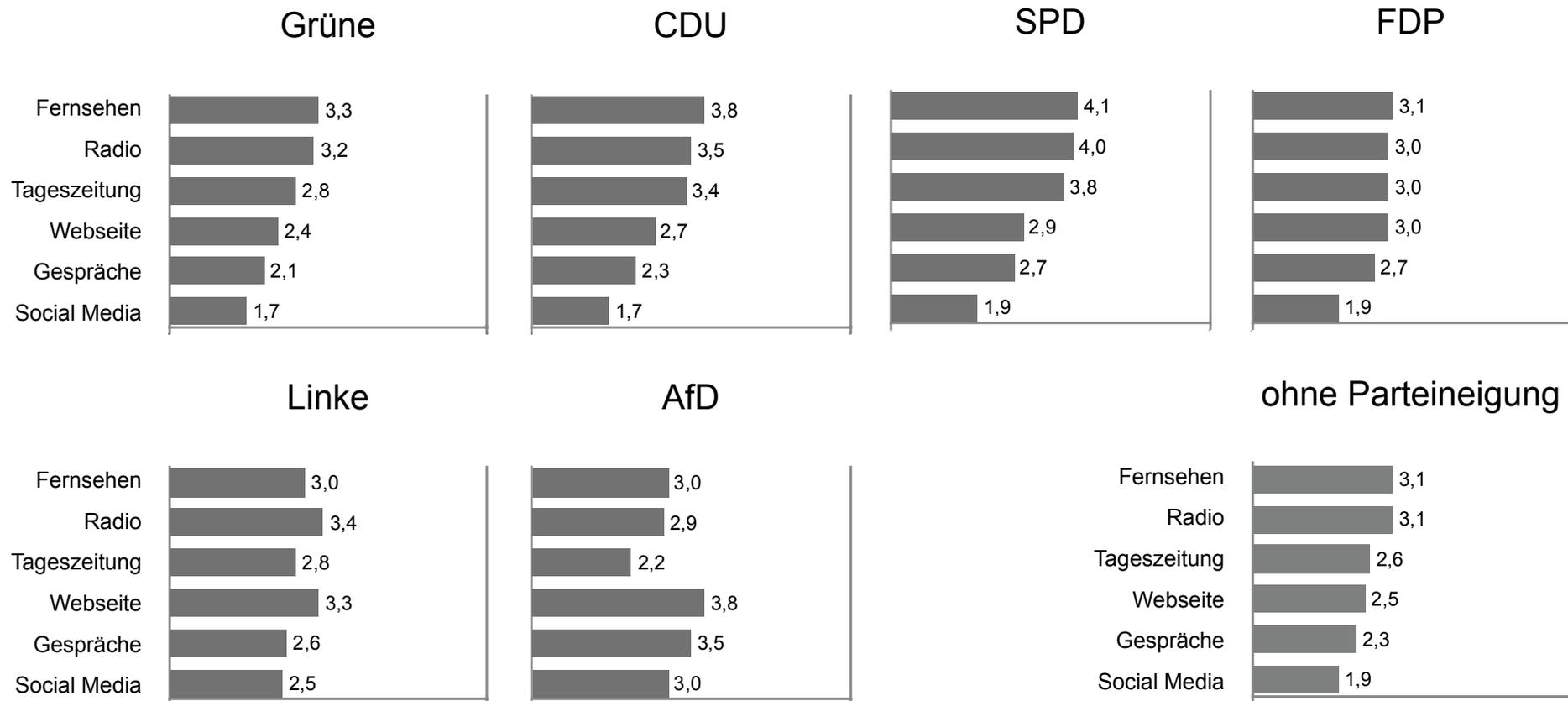
Informationsquellen über die Landespolitik in Baden-Württemberg (nach Parteineigung)



„Was schätzen Sie: An wie vielen Tagen in der Woche informieren Sie sich über die Landespolitik in Baden-Württemberg?“

„Bitte geben Sie das für jede der folgenden Quellen an.“ Antwortmöglichkeiten jeweils von 0 Tagen bis 7 Tage die Woche.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Wahlkampf-Kanäle: Zusammenfassung der Ergebnisse



Wahlkampf-Kanäle

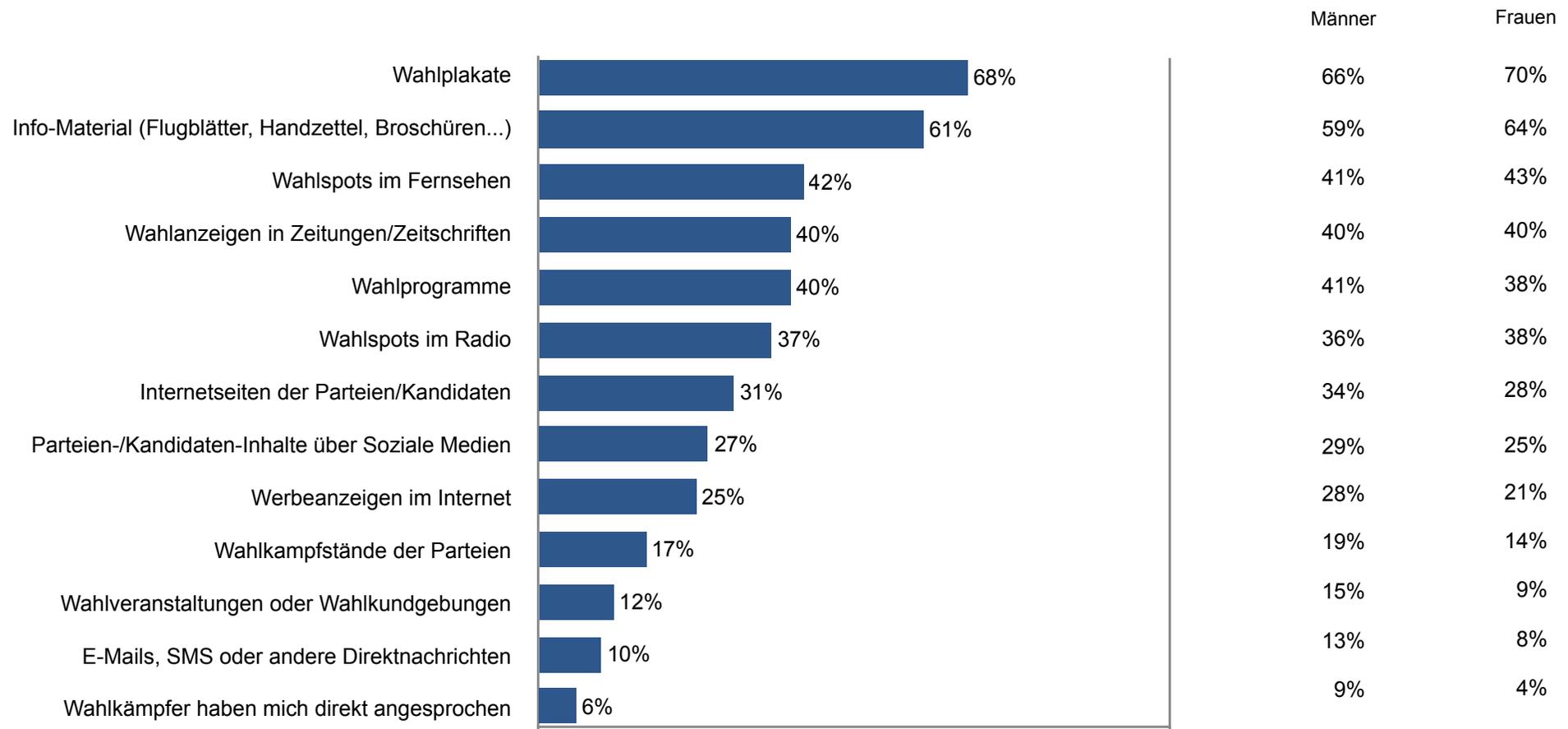
- Am häufigsten nehmen Wähler*innen die Wahlplakate der Parteien wahr (68%). Es folgen Informationsmaterialien (Flugblätter, Handzettel, Broschüren, Postwurfsendungen) und Wahlspots im Fernsehen. Corona-bedingt kaum wahrgenommen werden direkte Ansprachen durch Kandidat*innen, Wahlveranstaltungen und Wahlkampfstände. Wichtiger als bei früheren Wahlkämpfen sind Parteien-/Kandidat*innen-Inhalte via Social Media (Facebook, Twitter, Instagram, YouTube).
- Der Kontakt der Altersgruppen mit den verschiedenen Wahlkampf-Kanälen unterscheidet sich teilweise deutlich voneinander. Mit dem Alter steigt die Wahrnehmung von Radio-Spots und von Wahlanzeigen in Zeitungen. Und die 18- bis 29-Jährigen nehmen Internetseiten der Parteien/Kandidat*innen, Werbeanzeigen im Internet und Social Media deutlich häufiger wahr.
- Mit dem Interesse an der Landtagswahl wächst auch der Kontakt zu den Wahlkampf-Kanälen.
- Bei den AfD- und bei den Linken-Anhänger sind die Kontakte an Wahlkampfständen und auf Wahlveranstaltungen überdurchschnittlich hoch. Das Gleiche gilt für Kontakte via Social Media.

Wahlkampf-Kanäle der Parteien vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg



„Wir interessieren uns nun für die Wege, über die die Parteien im Wahlkampf mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. Kreuzen Sie bitte alle Wege an, die auf Sie zutreffen.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf-Kanal angegeben haben. Mehrfachnennungen waren möglich.



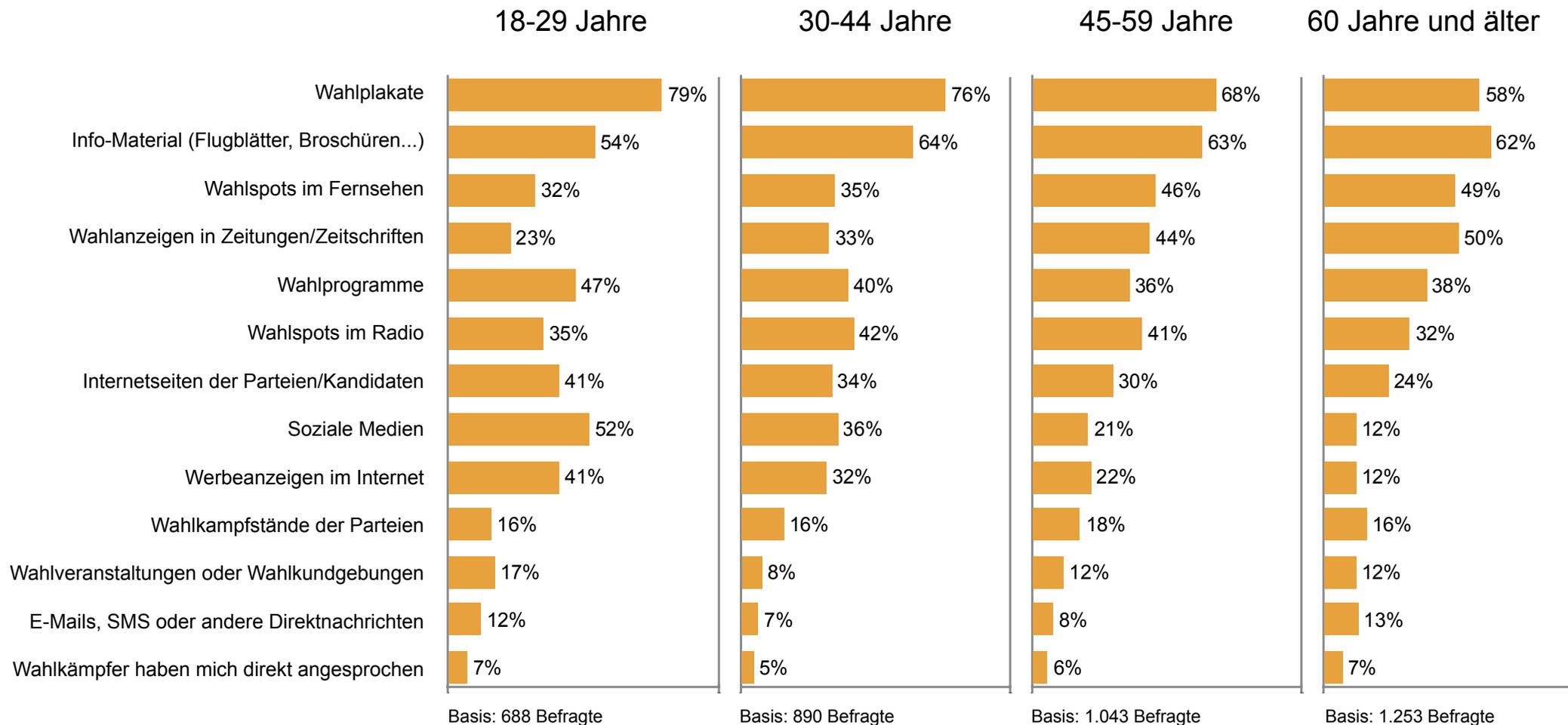
Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Wahlkampf-Kanäle der Parteien vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Wir interessieren uns nun für die Wege, über die die Parteien im Wahlkampf mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. Kreuzen Sie bitte alle Wege an, die auf Sie zutreffen.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf-Kanal angegeben haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

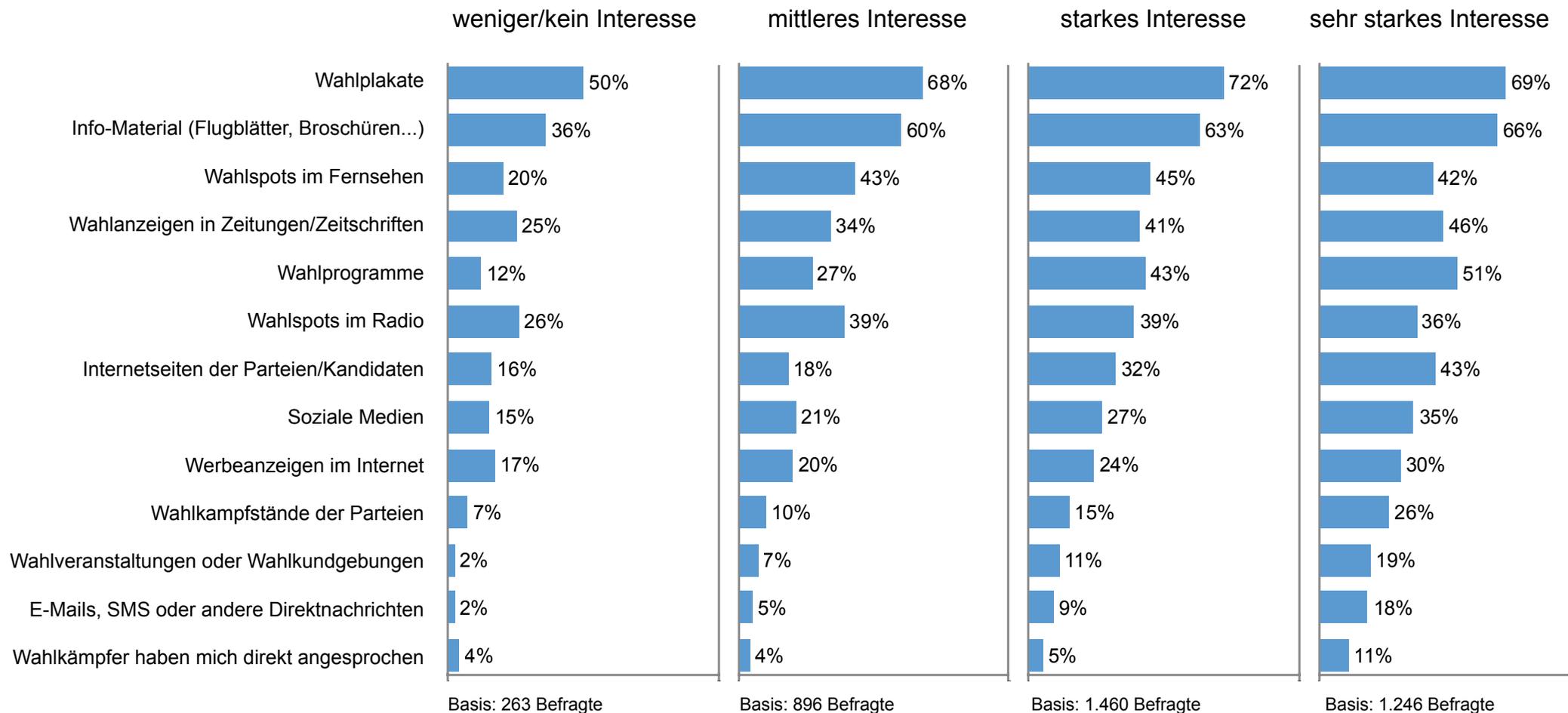


Wahlkampf-Kanäle der Parteien vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Interesse an der Wahl)



„Wir interessieren uns nun für die Wege, über die die Parteien im Wahlkampf mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. Kreuzen Sie bitte alle Wege an, die auf Sie zutreffen.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf-Kanal angegeben haben. Mehrfachnennungen waren möglich.



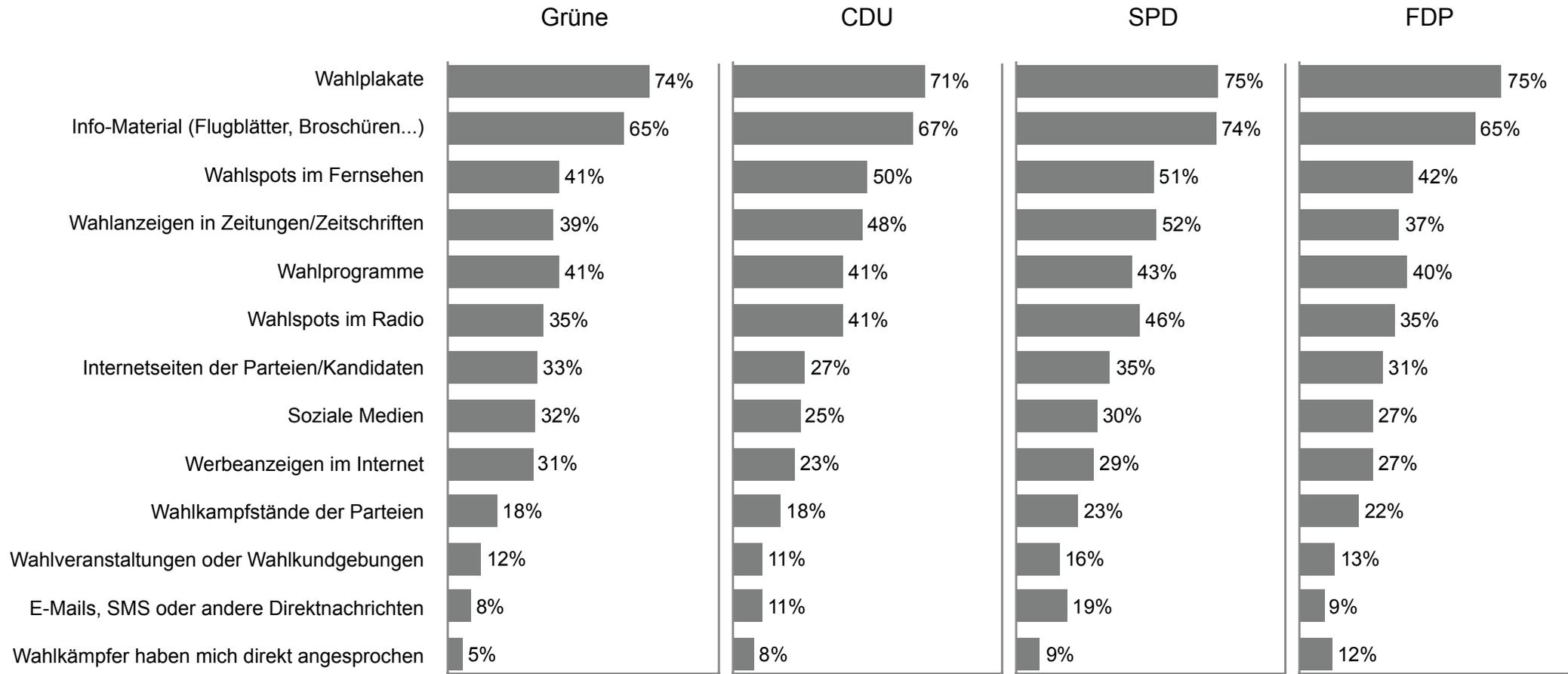
Wahlkampf-Kanäle der Parteien vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Parteineigung)



„Wir interessieren uns nun für die Wege, über die die Parteien im Wahlkampf mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. Kreuzen Sie bitte alle Wege an, die auf Sie zutreffen.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf-Kanal angegeben haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

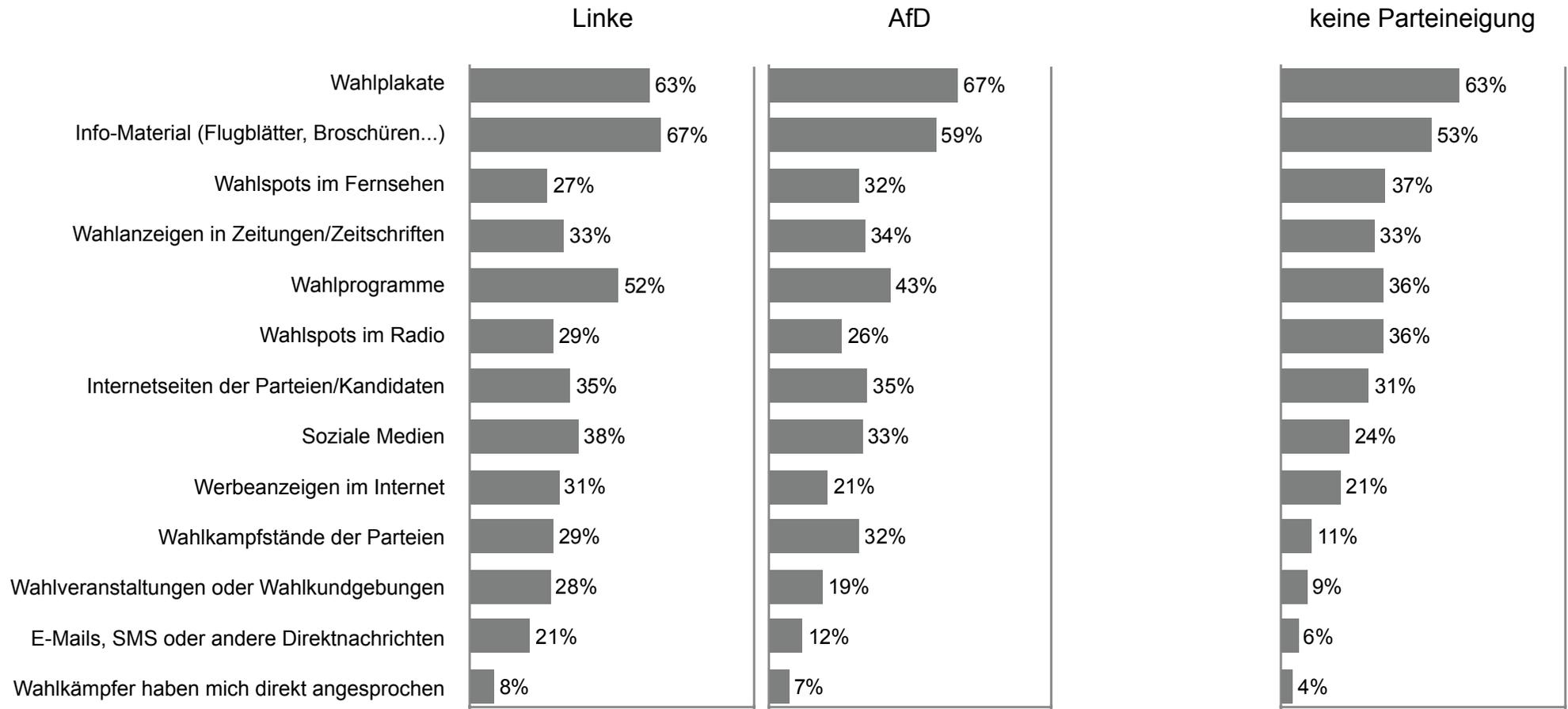
Wahlkampf-Kanäle der Parteien vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Parteineigung)



„Wir interessieren uns nun für die Wege, über die die Parteien im Wahlkampf mit Ihnen Kontakt aufnehmen können. Kreuzen Sie bitte alle Wege an, die auf Sie zutreffen.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf-Kanal angegeben haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Wahlkampf-Wahrnehmung in Social Media: Zusammenfassung der Ergebnisse



Wahlkampf-Wahrnehmung in Social Media

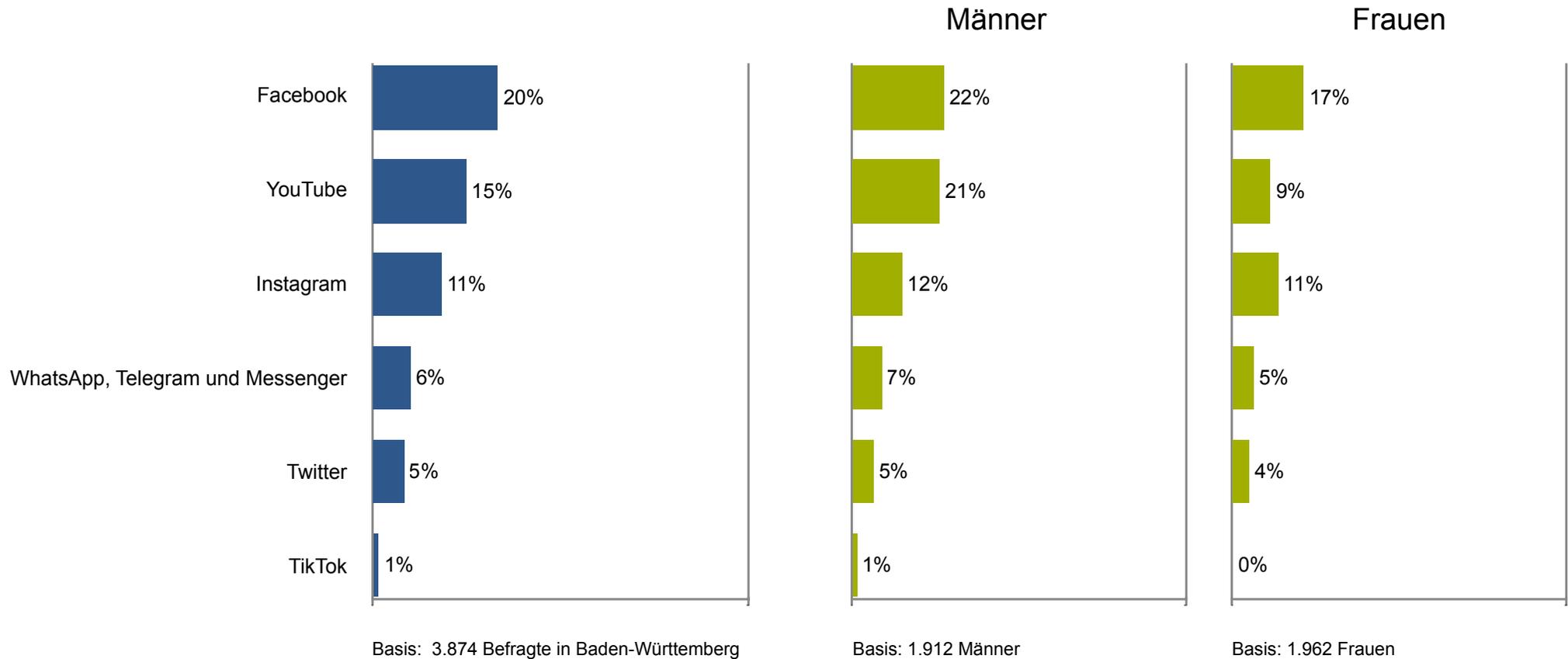
- Bezogen auf Social Media nehmen Wähler*innen Wahlkampf-Informationen (egal von wem) am häufigsten via Facebook wahr (20%). Es folgen YouTube und Instagram. WhatsApp, andere Messenger, Twitter und TikTok spielen hingegen für deutlich weniger als zehn Prozent eine Rolle. Männer geben etwas häufiger als Frauen an, via Facebook und YouTube etwas vom Wahlkampf wahrzunehmen.
- Die 18- bis 29-Jährigen nehmen den Wahlkampf zum einen am häufigsten von allen Altersgruppen via Social Media wahr. Sie nehmen ihn aber zum anderen auch über andere Social Media-Kanäle wahr: Für sie spielen die bildorientierten Kanäle Instagram und YouTube die größte Rolle. Für die 30- bis 44-Jährigen ist es hingegen Facebook.
- Besonderheiten weisen die Anhänger der Linken und der AfD auf. Sie nehmen den Wahlkampf zum einen überdurchschnittlich oft via YouTube wahr. Für die Linken-Anhänger ist Twitter überdurchschnittlich wichtig, für die AfD-Anhänger gilt dies für WhatsApp und andere Messenger-Dienste sowie für Facebook.
- Die Reichweite der Wahlkreiskandidat*innen via Social Media bleibt sehr überschaubar. Knapp mehr als zehn Prozent der Wähler*innen haben via Social Media etwas von den Wahlkreiskandidat*innen der CDU, der Grünen oder der SPD erfahren. Bei den Wahlkreiskandidat*innen der FDP, der AfD und der Linken sind es lediglich drei bis sieben Prozent der Wähler*innen. Zudem ist diese Wahrnehmung relativ selektiv: Wahrgenommen wird der/die Kandidat*in, zu dessen/deren Partei man neigt.
- Auch die Aktivitäten der Wähler*innen auf Social Media bleiben sehr überschaubar. Am häufigsten werden Inhalte zur Landtagswahl gelesen (aber auch das macht nur ein Drittel der Wähler*innen). Und 16 Prozent „ liken“ Inhalte anderer. Aktivitäten, die mehr erfordern, werden nur von einer sehr kleinen Minderheit ausgeübt.



Wahlkampf-Wahrnehmung in Social Media

„In welchen Sozialen Medien haben Sie schon etwas über den Wahlkampf oder die Landtagswahl wahrgenommen? Dabei ist es egal, ob die Inhalte von den Parteien, den Kandidaten/innen oder von anderen veröffentlicht wurden.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf in Social Media wahrgenommen haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

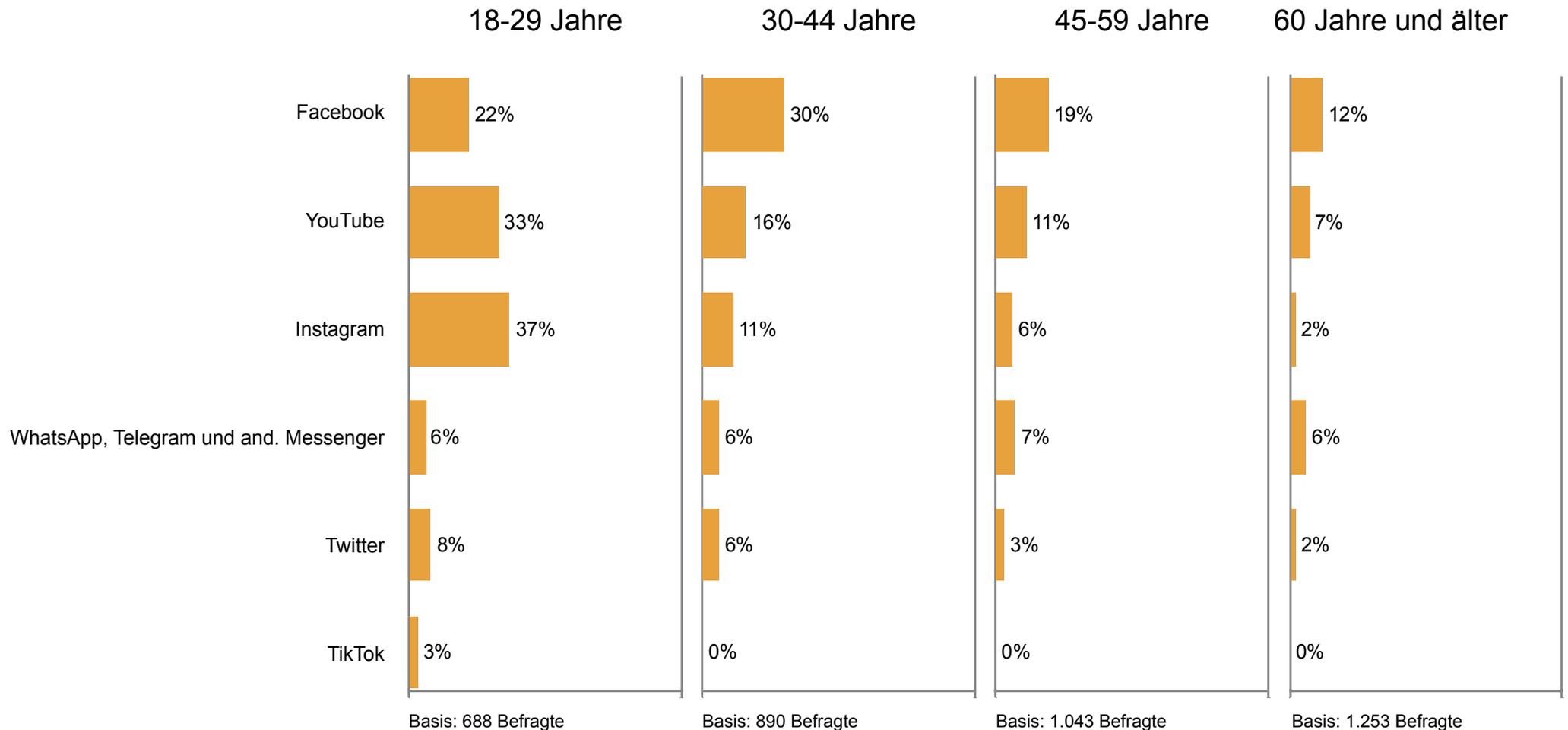


Wahlkampf-Wahrnehmung in Social Media (nach Alter)



„In welchen Sozialen Medien haben Sie schon etwas über den Wahlkampf oder die Landtagswahl wahrgenommen? Dabei ist es egal, ob die Inhalte von den Parteien, den Kandidaten/innen oder von anderen veröffentlicht wurden.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf in Social Media wahrgenommen haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

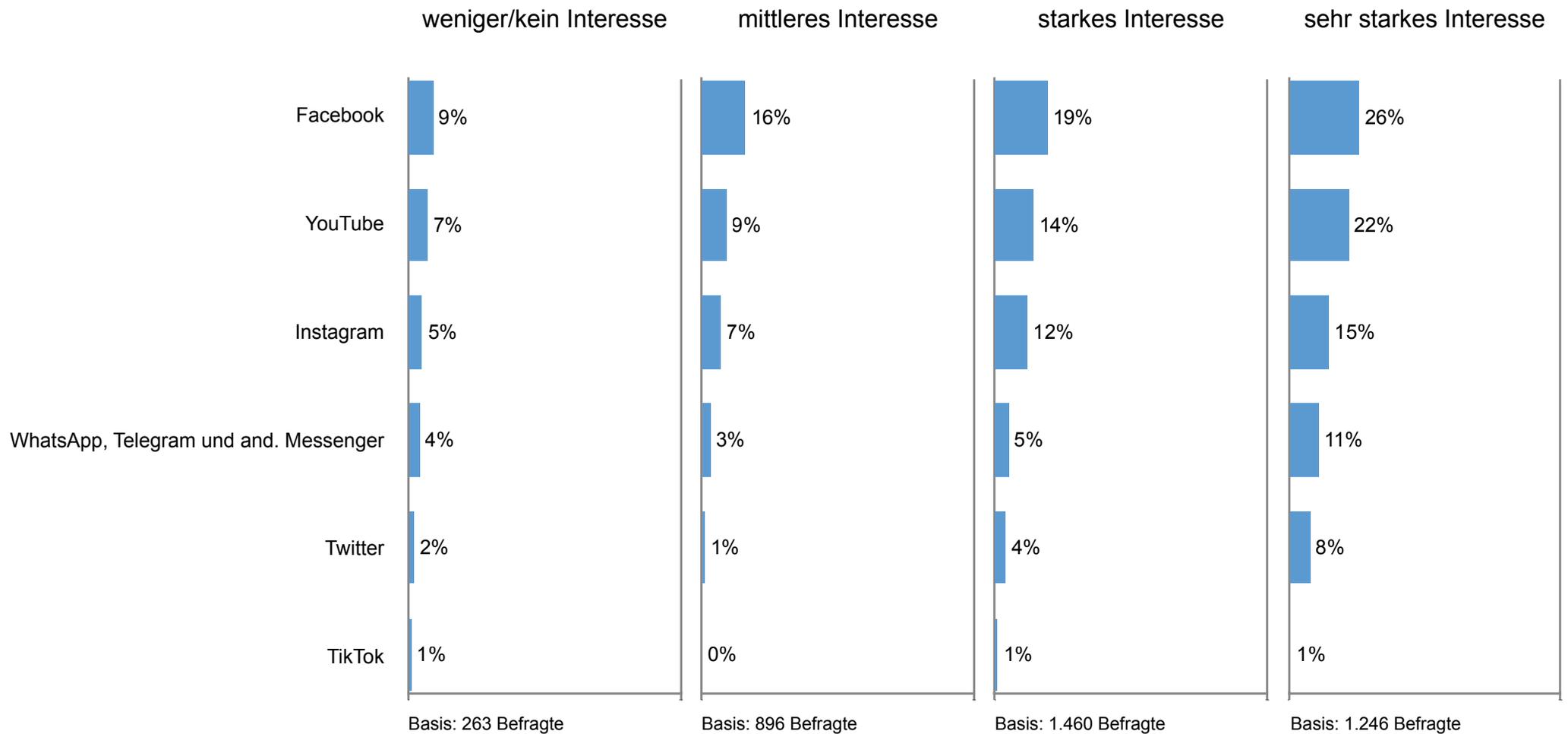


Wahlkampf-Wahrnehmung in Social Media (nach Interesse an der Wahl)



„In welchen Sozialen Medien haben Sie schon etwas über den Wahlkampf oder die Landtagswahl wahrgenommen? Dabei ist es egal, ob die Inhalte von den Parteien, den Kandidaten/innen oder von anderen veröffentlicht wurden.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf in Social Media wahrgenommen haben. Mehrfachnennungen waren möglich.



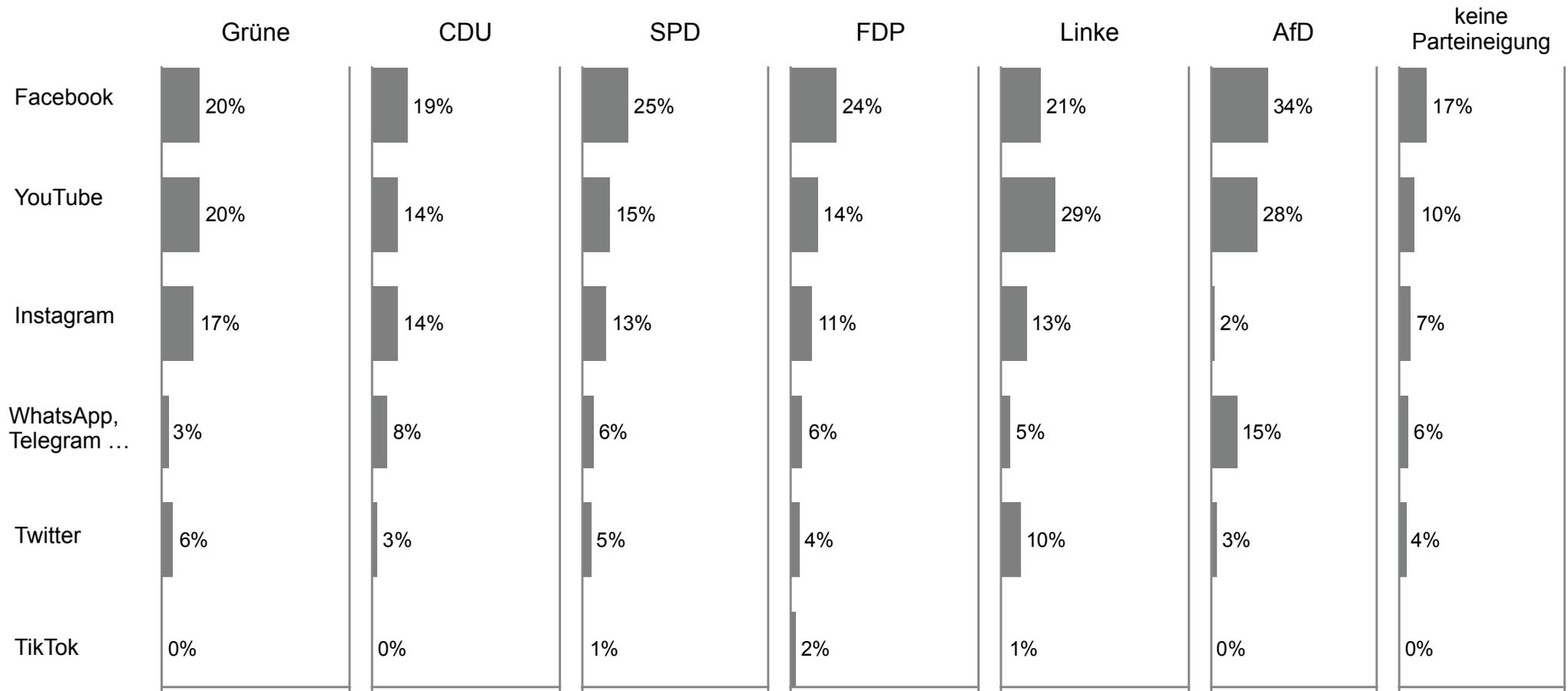
Wahlkampf-Wahrnehmung in Social Media (nach Parteineigung)



„In welchen Sozialen Medien haben Sie schon etwas über den Wahlkampf oder die Landtagswahl wahrgenommen? Dabei ist es egal, ob die Inhalte von den Parteien, den Kandidaten/innen oder von anderen veröffentlicht wurden.“

Anteil derjenigen, die den Wahlkampf in Social Media wahrgenommen haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“

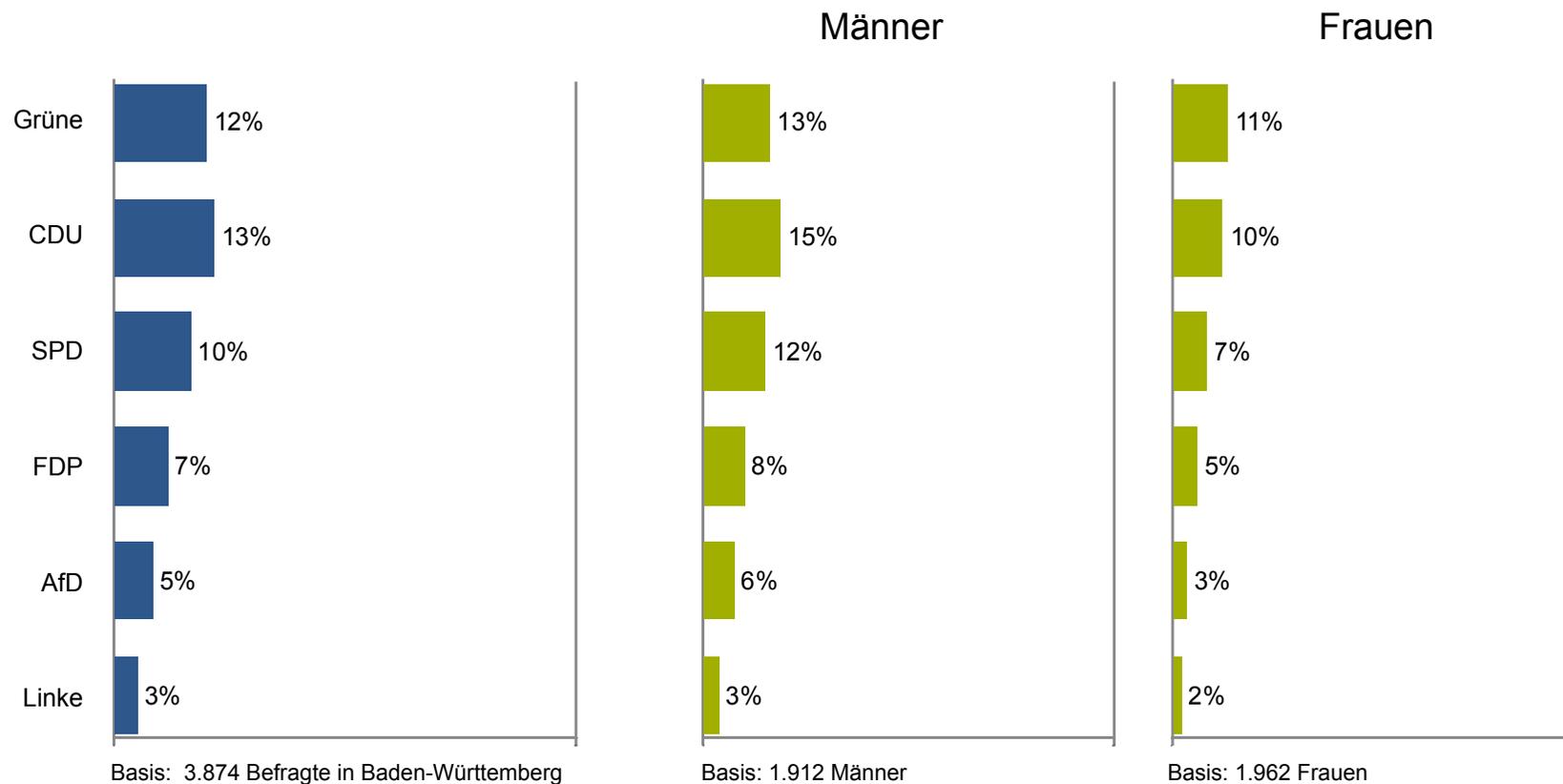


Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Parteien-Wahrnehmung in Social Media

„Und wenn Sie an den Wahlkampf in Ihrem Wahlkreis denken: Von welchem Direktkandidaten für Ihren Wahlkreis haben Sie Inhalte in den Sozialen Medien gesehen?“

Anteil derjenigen, die Inhalte eines Kandidaten/einer Kandidatin in Social Media wahrgenommen haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

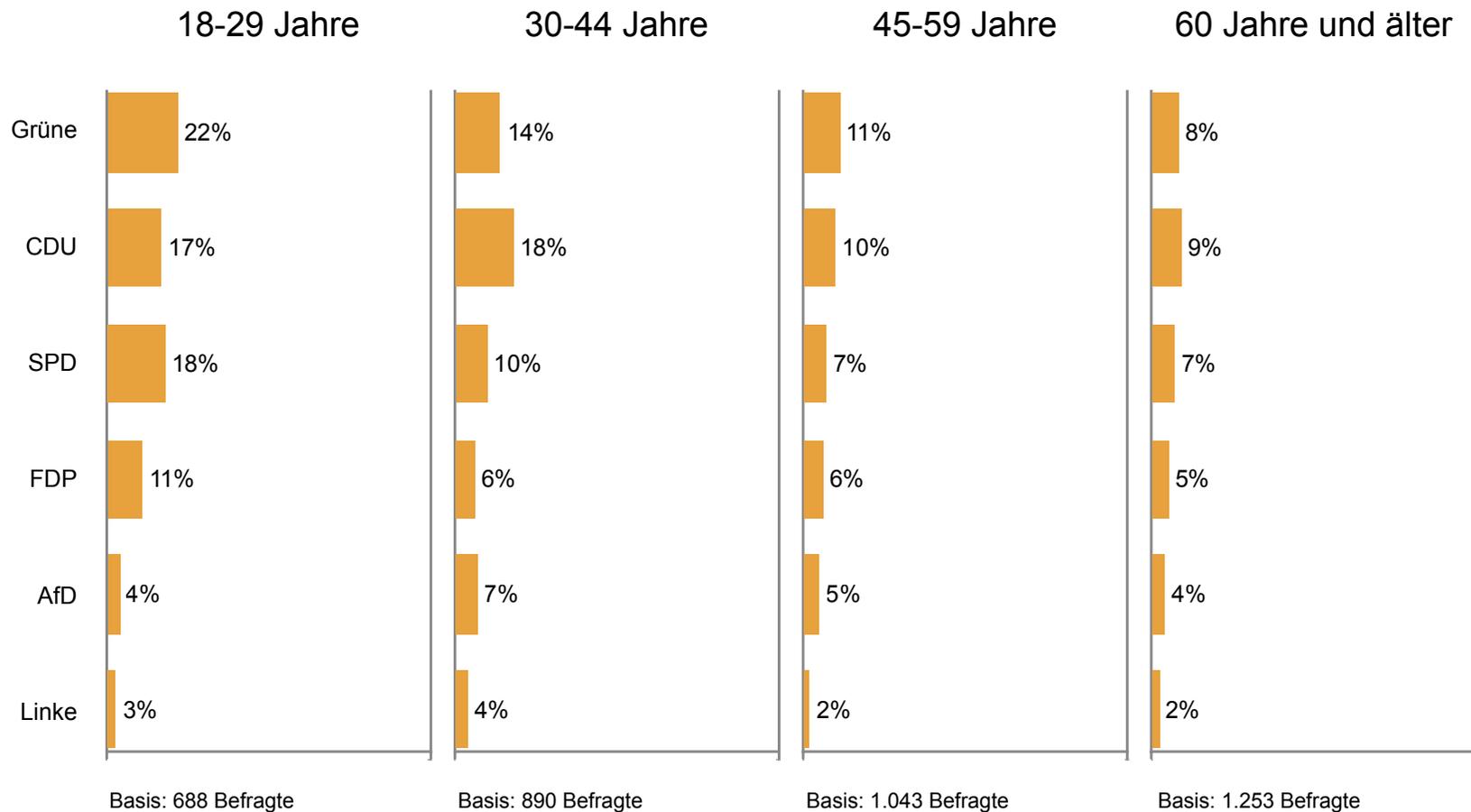


Parteien-Wahrnehmung in Social Media (nach Alter)



„Und wenn Sie an den Wahlkampf in Ihrem Wahlkreis denken: Von welchem Direktkandidaten für Ihren Wahlkreis haben Sie Inhalte in den Sozialen Medien gesehen?“

Anteil derjenigen, die Inhalte eines Kandidaten/einer Kandidatin in Social Media wahrgenommen haben. Mehrfachnennungen waren möglich.



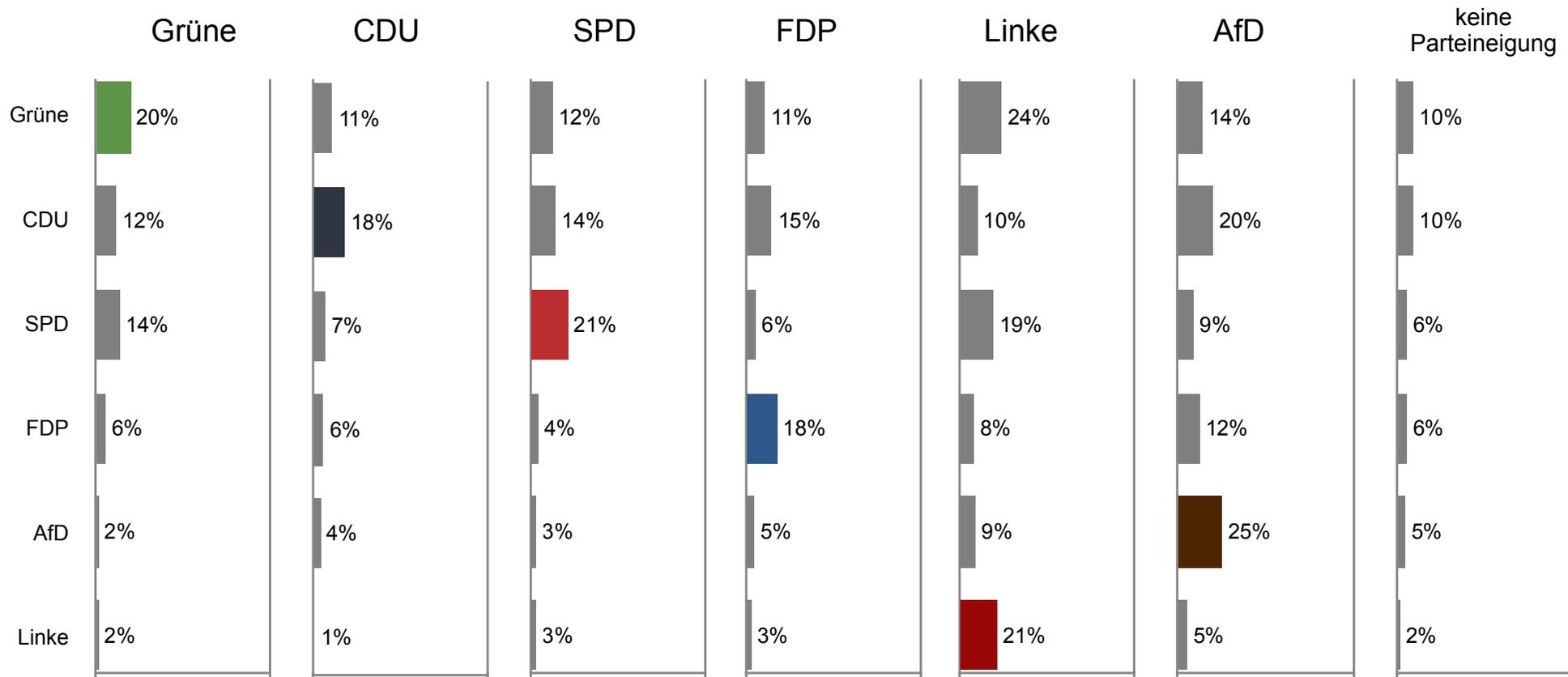
Parteien-Wahrnehmung in Social Media (nach Parteineigung)



„Und wenn Sie an den Wahlkampf in Ihrem Wahlkreis denken: Von welchem Direktkandidaten für Ihren Wahlkreis haben Sie Inhalte in den Sozialen Medien gesehen?“

Anteil derjenigen, die Inhalte eines Kandidaten/einer Kandidatin in Social Media wahrgenommen haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



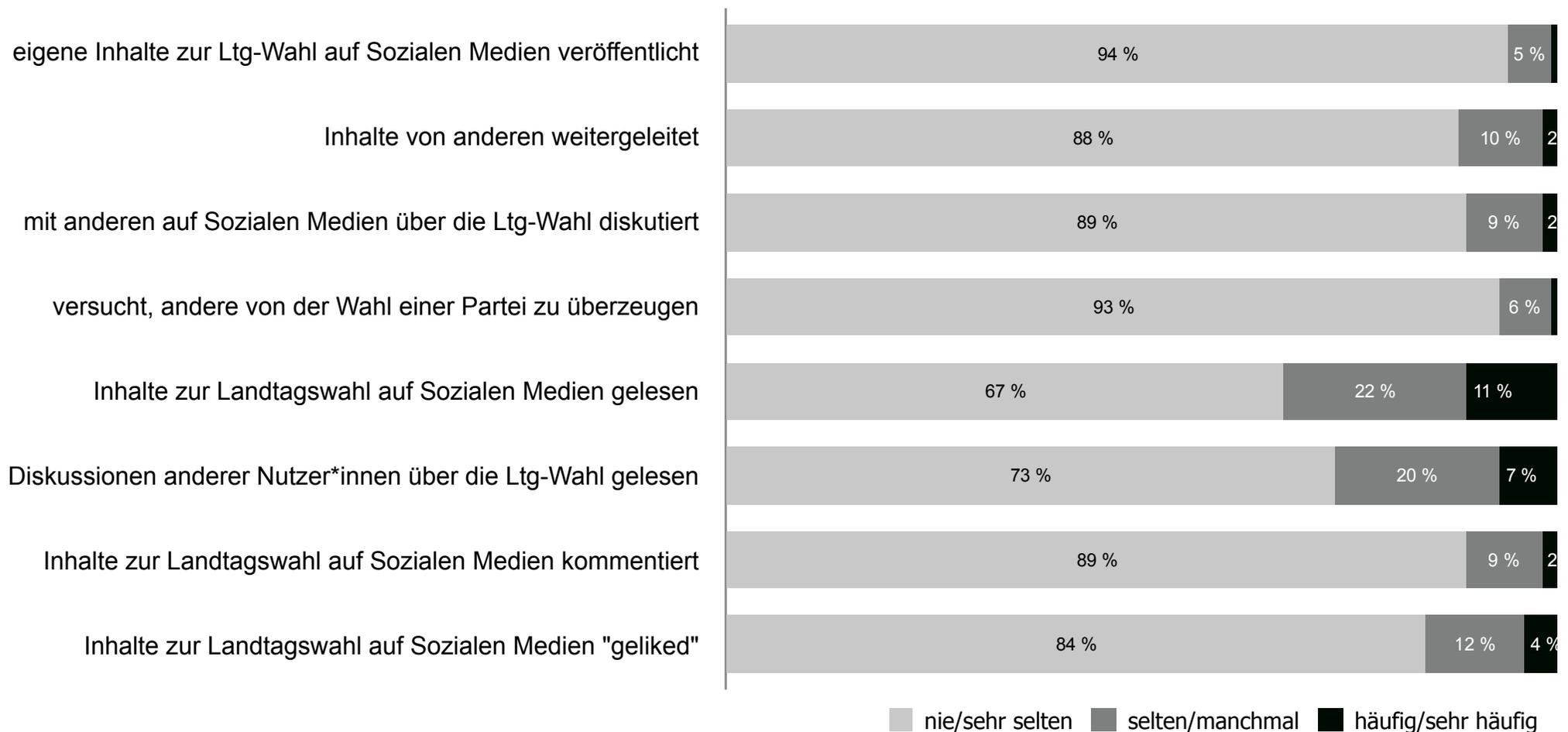
Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Aktivitäten der Wähler*innen im Zusammenhang mit Social Media und der Landtagswahl



„Und nun noch einige Aussagen zu Ihrer Kommunikation auf Sozialen Medien während des Landtagswahlkampfes. Wie häufig kam es vor, dass Sie ...? (Denken Sie bitte an alle Sozialen Medien, die Sie zur Landtagswahl genutzt haben.)“

Antwortskala: 1 = nie/sehr selten, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = häufig, 5 = sehr häufig. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 2 und 3 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Teil 2

Wahl-O-Mat:
Nutzung und Ergebnis

forsa.



Wahl-O-Mat

Wahl-O-Mat

- „Der Wahl-O-Mat ist keine Wahlempfehlung, sondern ein Informationsangebot über Wahlen und Politik“, schreiben die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), die den Wahl-O-Mat betreiben. Den Wahl-O-Mat der bpb gibt es seit 2002. Informationen zur Funktionsweise finden sich hier: <https://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/>
- Zur Landtagswahl in Baden-Württemberg wurden von allen 21 antretenden Parteien zu Thesen des Wahl-O-Mat beantwortet. Auf der Basis von 38 Thesen aus verschiedenen Themenbereichen können die Nutzer*innen ihre Meinung angeben. Sie können die Thesen auch gewichten. Der Abgleich der eigenen Meinung mit den Antworten der Parteien führt zu einer Angabe des Grades der Übereinstimmung.
- Hier werden folgende **Fragen** untersucht:
 - Wie viele Menschen in Baden-Württemberg haben vor der Landtagswahl 2021 den Wahl-O-Mat genutzt?
 - Gibt es Personengruppen, die den Wahl-O-Mat überdurchschnittlich häufig nutzen?
 - Wie viele Menschen sind von dem Ergebnis des Wahl-O-Mat überrascht, wenn sie ihn nutzen?

Wahl-O-Mat: Zusammenfassung der Ergebnisse



Rege Nutzung des Wahl-O-Mat

- 38 Prozent der Wähler*innen haben den Wahl-O-Mat bis zehn Tage vor der Landtagswahl bereits genutzt. Weitere 28 Prozent haben das bis zum Wahltag am 14. März 2021 noch vor. Zusammen macht dies 66 Prozent. Männer geben etwas häufiger als Frauen an, den Wahl-O-Mat zu nutzen.
- 18- bis 29-Jährige haben den Wahl-O-Mat mit Abstand am häufigsten genutzt. Bei den Ab-60-Jährigen halten sich Nutzer*innen und Nicht-Nutzer*innen die Wage.
- Je größer das Interesse an der Landtagswahl, desto eher wird der Wahl-O-Mat genutzt.
- Menschen mit Parteibindung nutzen den Wahl-O-Mat genauso häufig wie Menschen ohne Parteibindung. Und auch die Richtung der Parteibindung beeinflusst die Nutzung des Wahl-O-Mat kaum.

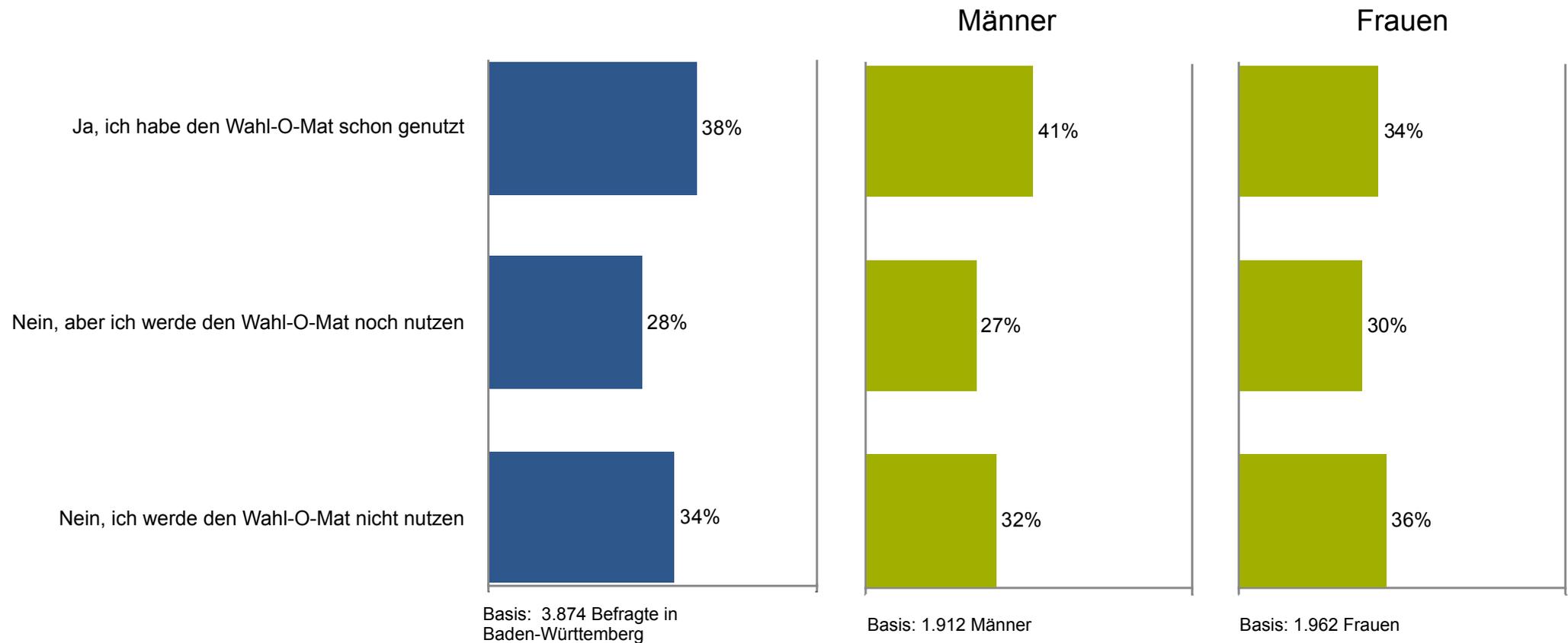
Überraschung und Bestätigung

- Ein Drittel der Personen, die den Wahl-O-Mat bereits genutzt haben, waren vom Ergebnis überrascht. Die anderen zwei Drittel fühlten sich durch das Ergebnis des Wahl-O-Mat in ihrer Wahlabsicht bestätigt.
- Überdurchschnittlich groß war die Überraschung bei Frauen, bei Personen über 45 Jahren und bei Menschen mit eher geringem Interesse an der Landtagswahl.
- Überdurchschnittlich oft fühlten sich die Anhänger der FDP, der Linken und der AfD vom Ergebnis des Wahl-O-Mat bestätigt.

Nutzung des Wahl-O-Mat vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg



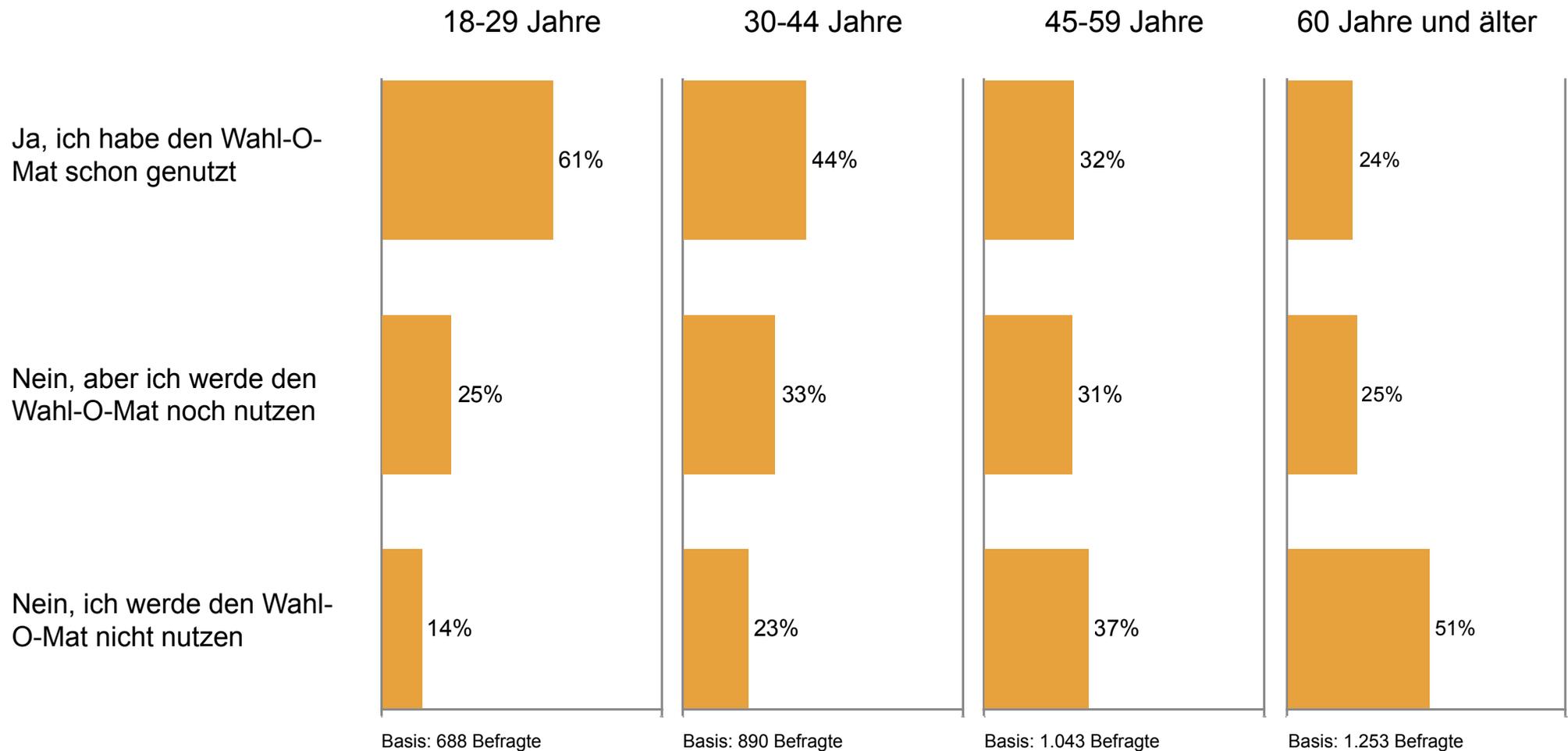
„Auch vor dieser Wahl gibt es online wieder den Wahl-O-Mat. Damit können Sie Ihre Positionen mit den Positionen der Parteien vergleichen. Haben Sie den Wahl-O-Mat zur Landtagswahl 2021 schon genutzt - oder haben Sie dies noch vor?“



Nutzung des Wahl-O-Mat vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



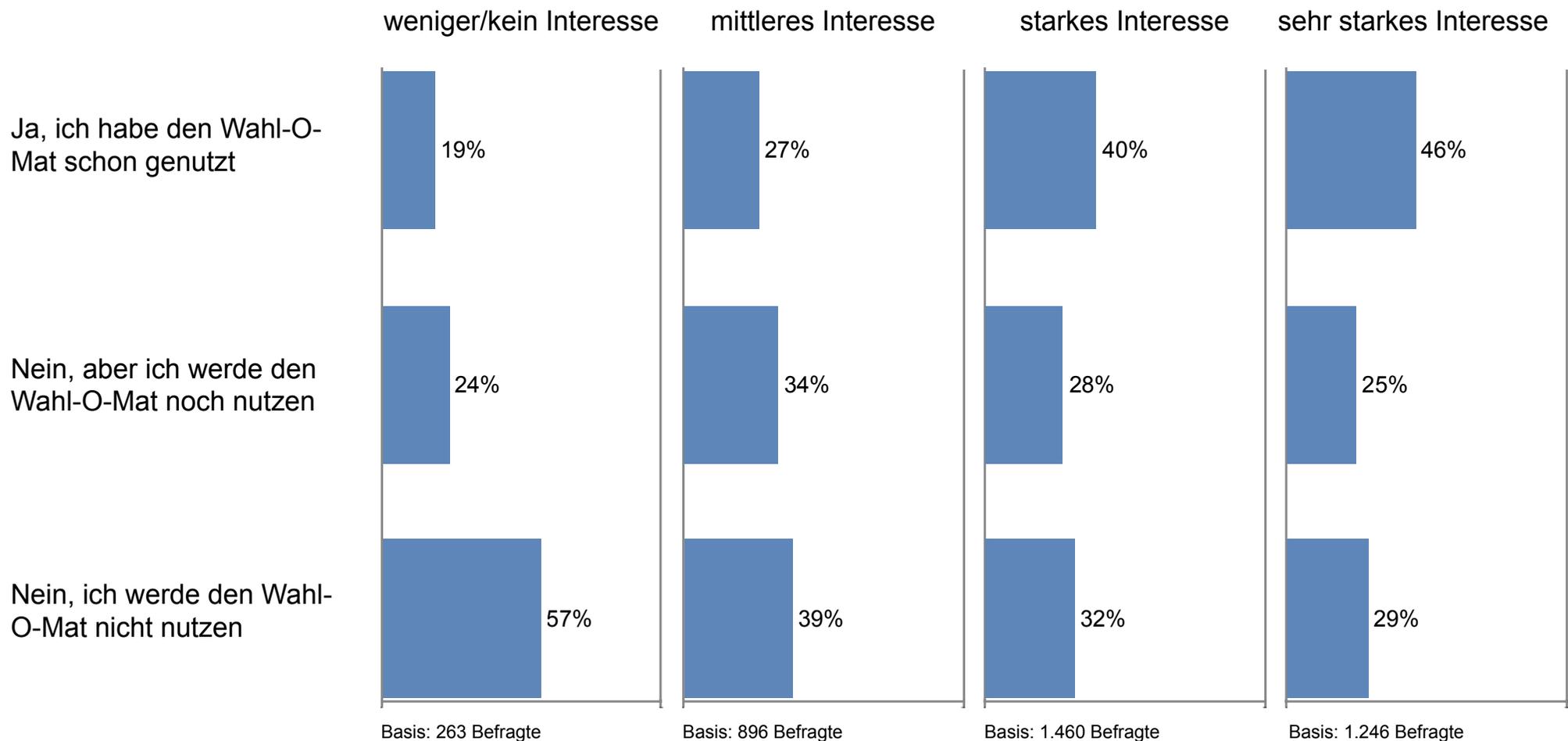
„Auch vor dieser Wahl gibt es online wieder den Wahl-O-Mat. Damit können Sie Ihre Positionen mit den Positionen der Parteien vergleichen. Haben Sie den Wahl-O-Mat zur Landtagswahl 2021 schon genutzt - oder haben Sie dies noch vor?“



Nutzung des Wahl-O-Mat vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Interesse an der Wahl)



„Auch vor dieser Wahl gibt es online wieder den Wahl-O-Mat. Damit können Sie Ihre Positionen mit den Positionen der Parteien vergleichen. Haben Sie den Wahl-O-Mat zur Landtagswahl 2021 schon genutzt - oder haben Sie dies noch vor?“

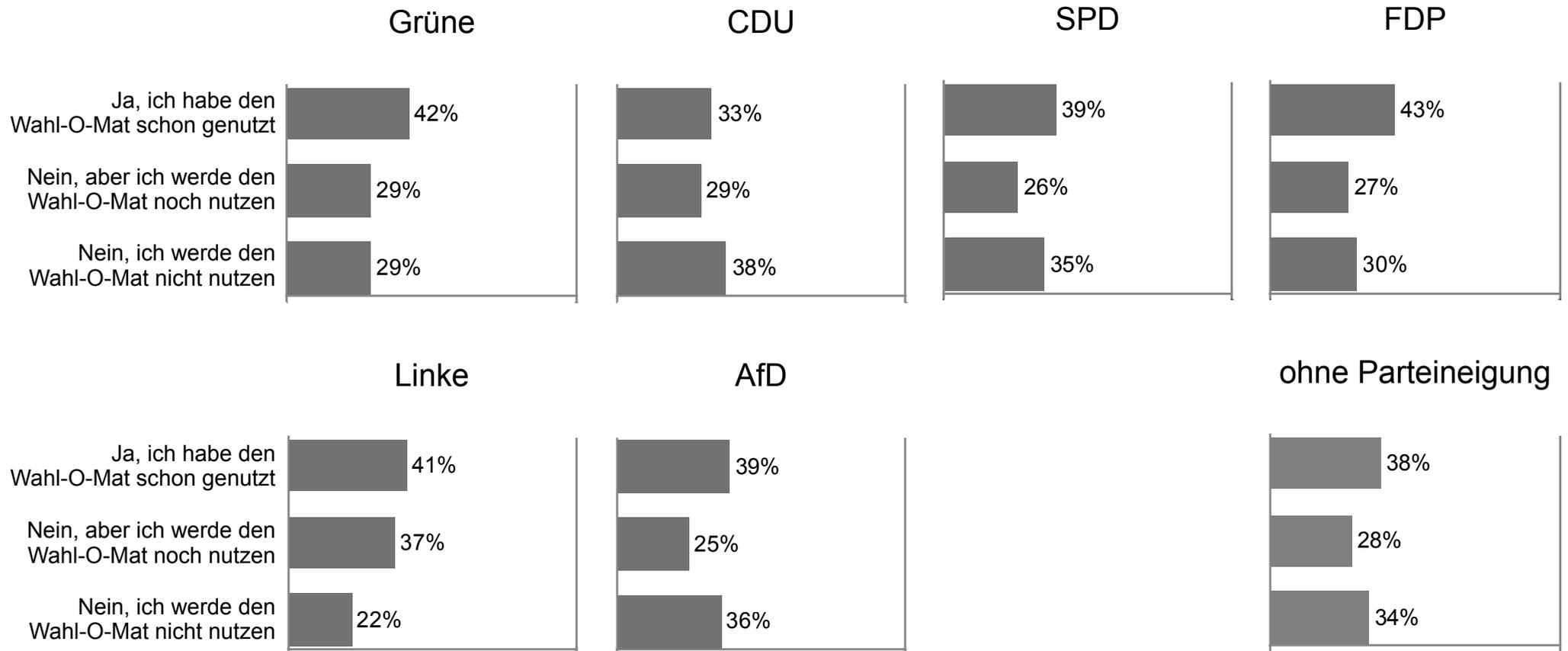


Nutzung des Wahl-O-Mat vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Parteineigung)



„Auch vor dieser Wahl gibt es online wieder den Wahl-O-Mat. Damit können Sie Ihre Positionen mit den Positionen der Parteien vergleichen. Haben Sie den Wahl-O-Mat zur Landtagswahl 2021 schon genutzt - oder haben Sie dies noch vor?“

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“

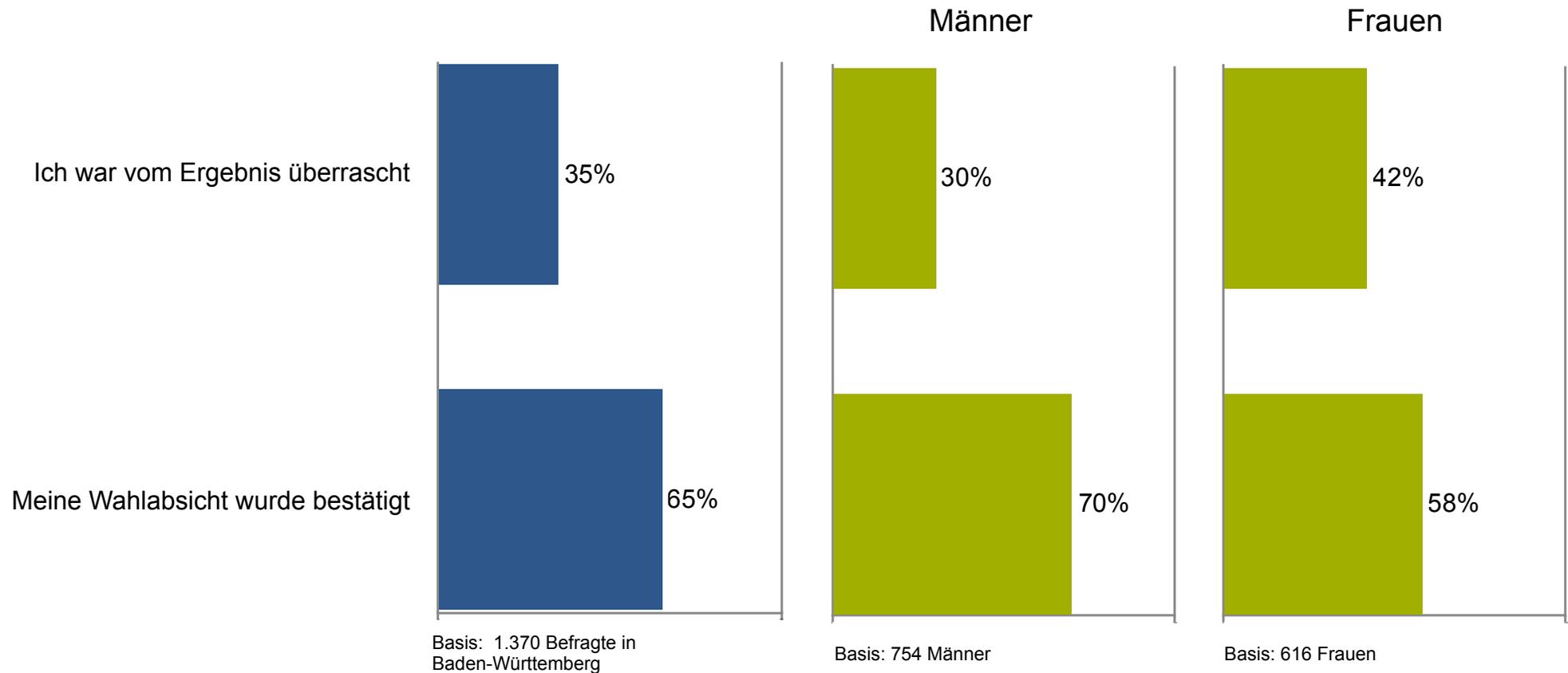


Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Überraschung über das Ergebnis des Wahl-O-Mat vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg



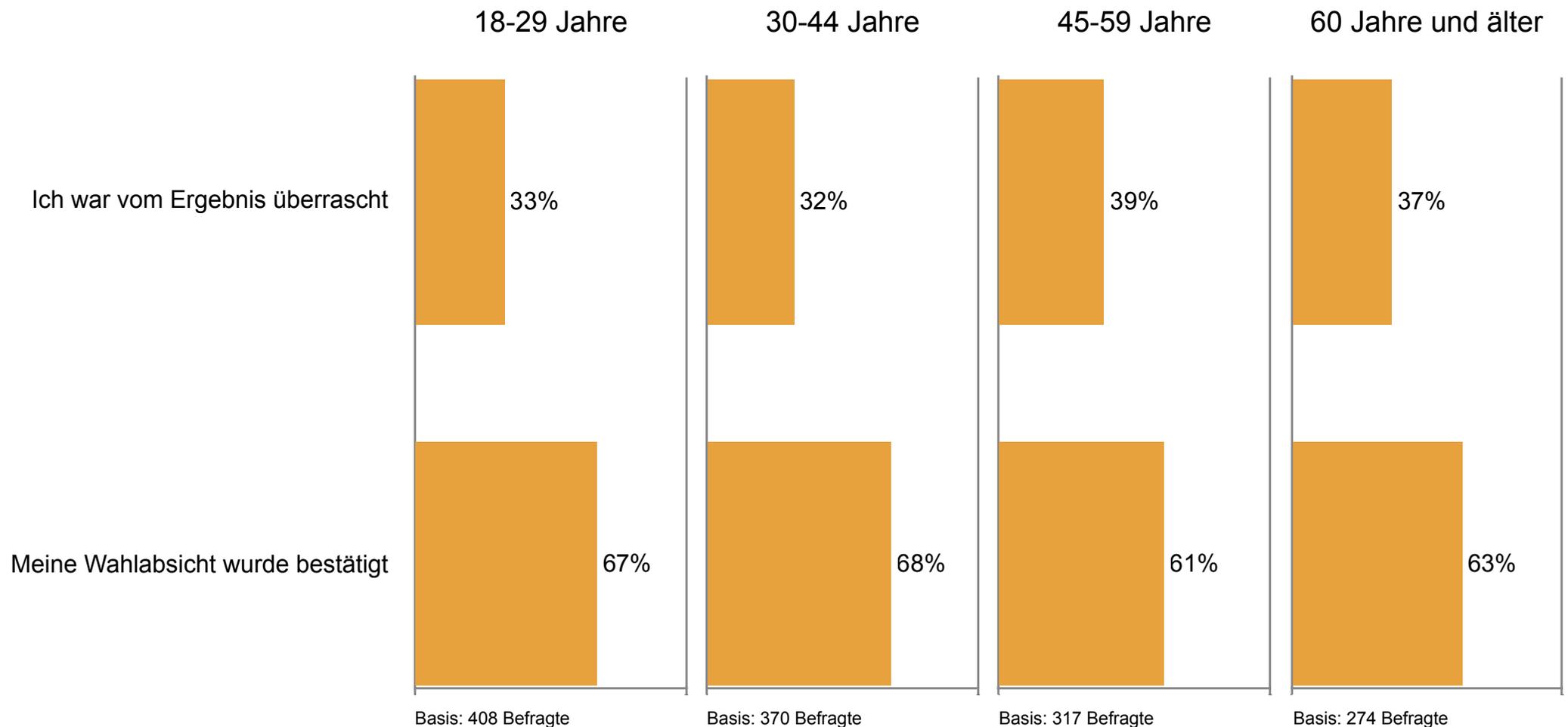
Frage an alle Personen, die den Wahl-O-Mat bereits genutzt haben:
„Waren Sie vom Ergebnis des Wahl-O-Mat überrascht? Oder hat der Wahl-O-Mat Ihre derzeitige Wahlabsicht bestätigt?“



Überraschung über das Ergebnis des Wahl-O-Mat vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



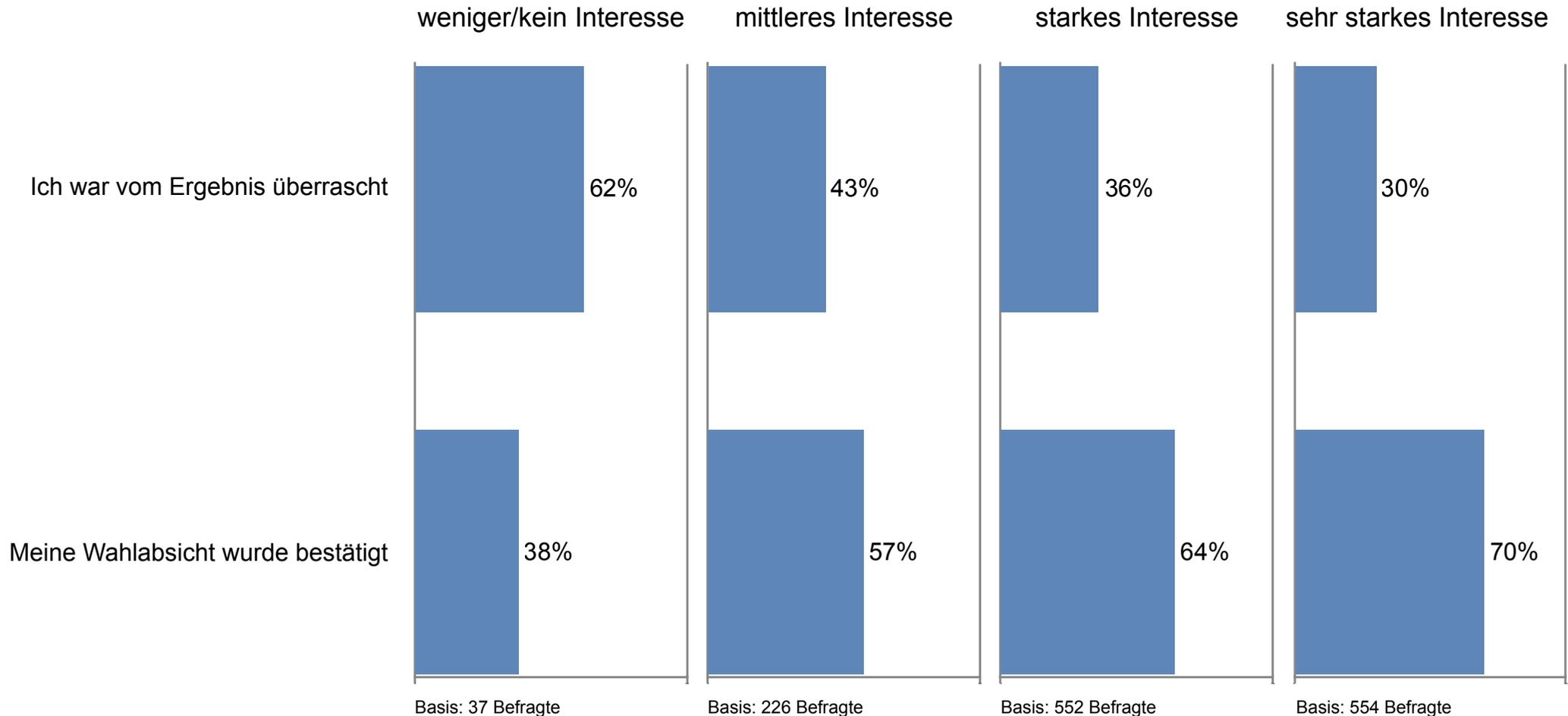
Frage an alle Personen, die den Wahl-O-Mat bereits genutzt haben:
„Waren Sie vom Ergebnis des Wahl-O-Mat überrascht? Oder hat der Wahl-O-Mat Ihre derzeitige Wahlabsicht bestätigt?“



Überraschung über das Ergebnis des Wahl-O-Mat vor der Landtagswahl (nach Interesse an der Wahl)



Frage an alle Personen, die den Wahl-O-Mat bereits genutzt haben:
„Waren Sie vom Ergebnis des Wahl-O-Mat überrascht? Oder hat der Wahl-O-Mat Ihre derzeitige Wahlabsicht bestätigt?“

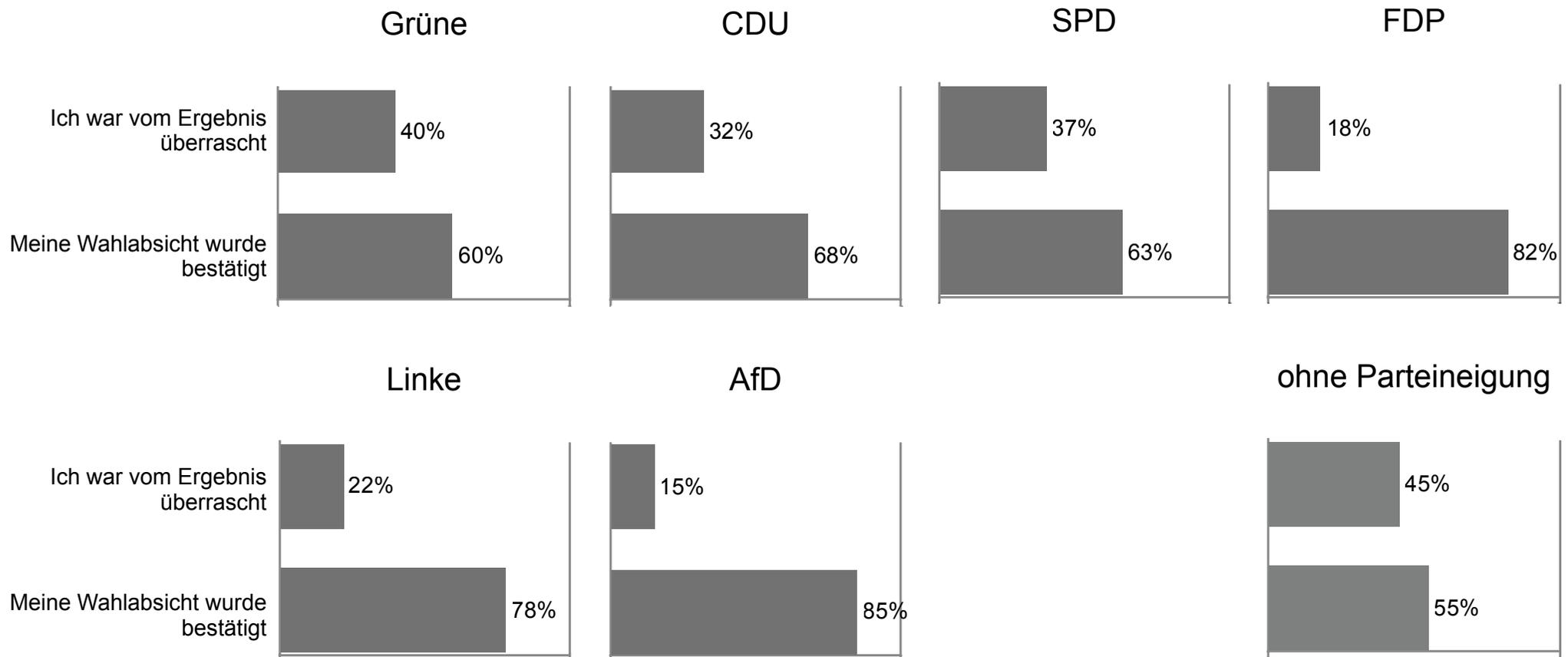


Überraschung über das Ergebnis des Wahl-O-Mat vor der Landtagswahl (nach Parteineigung)



Frage an alle Personen, die den Wahl-O-Mat bereits genutzt haben:
„Waren Sie vom Ergebnis des Wahl-O-Mat überrascht? Oder hat der Wahl-O-Mat Ihre derzeitige Wahlabsicht bestätigt?“

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 1.370 Befragte in Baden-Württemberg

Teil 3
Briefwahl

forsa.



Briefwahl: Zusammenfassung der Ergebnisse

Bedeutung der Briefwahl

- Der Anteil der Briefwähler*innen steigt in den letzten Jahren stetig. Bei der letzten Landtagswahl in Baden-Württemberg machte schon ein Fünftel der Wähler*innen (21 %) von der Briefwahl Gebrauch. Aufgrund der Corona-Pandemie ist bei der Landtagswahl 2021 ein noch höherer Briefwahl-Anteil zu erwarten.
- Hier werden folgende **Fragen** untersucht:
 - Wieviele Menschen in Baden-Württemberg haben ihre Stimme zehn Tage vor der Wahl bereits per Briefwahl abgegeben? Und wieviele wollen das noch tun?
 - Welche Personengruppen machen von der Briefwahl Gebrauch?

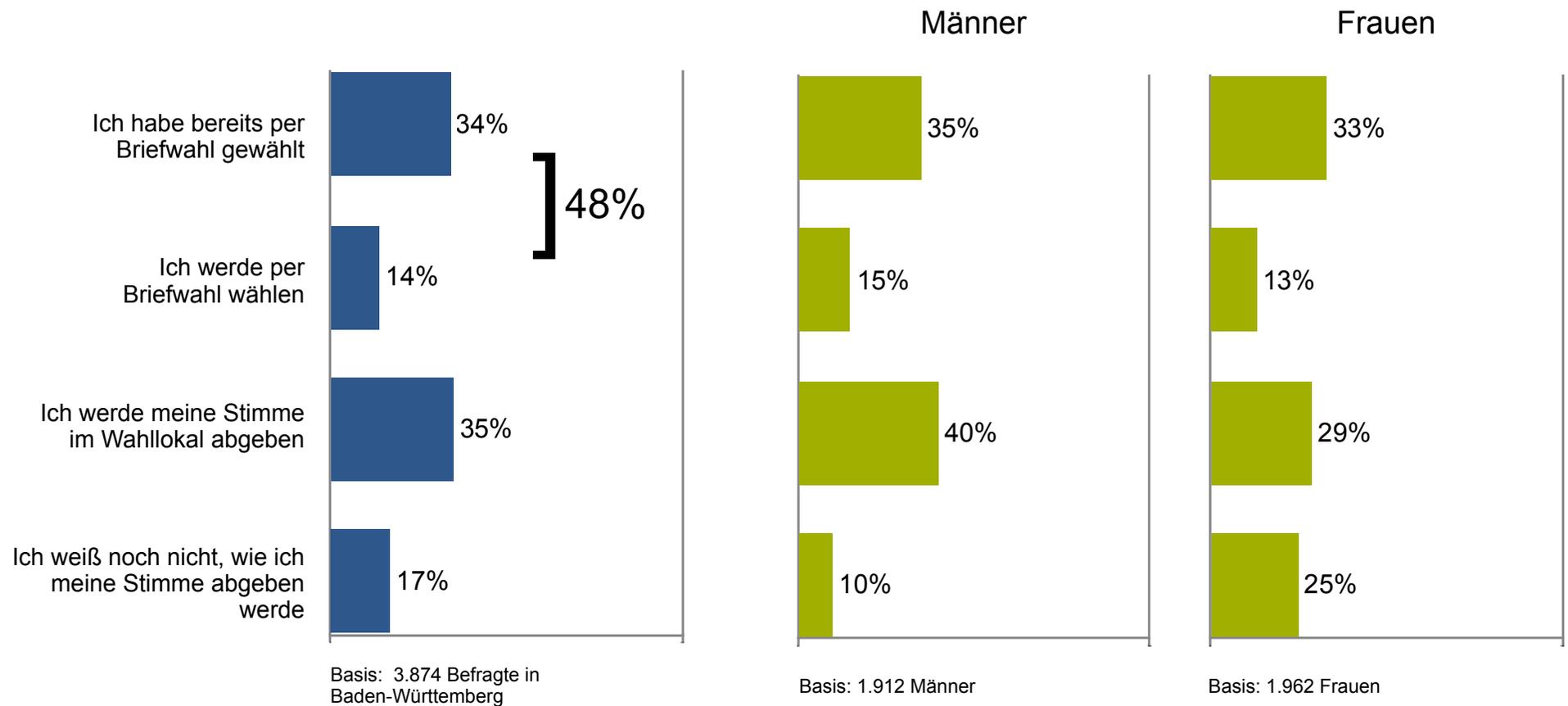
Briefwahl

- Wenige Tage vor der Landtagswahl haben bereits 34% der Befragten per Briefwahl abgestimmt. Weitere 14% hatten dies zum Zeitpunkt der Befragung noch vor. Damit ist ein neuer Briefwahl-Rekord sehr wahrscheinlich.
- Überdurchschnittlich oft machen die Ab-60-Jährigen von der Briefwahl Gebrauch.
- Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der Briefwähler*innen bei den Personen mit einer Neigung zu SPD, zur CDU oder zu den Grünen. Deutlich geringer ist er bei den Anhänger*innen der Linken. Eine große Mehrheit der AfD-Anhänger will im Wahllokal wählen.



Briefwahl bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg

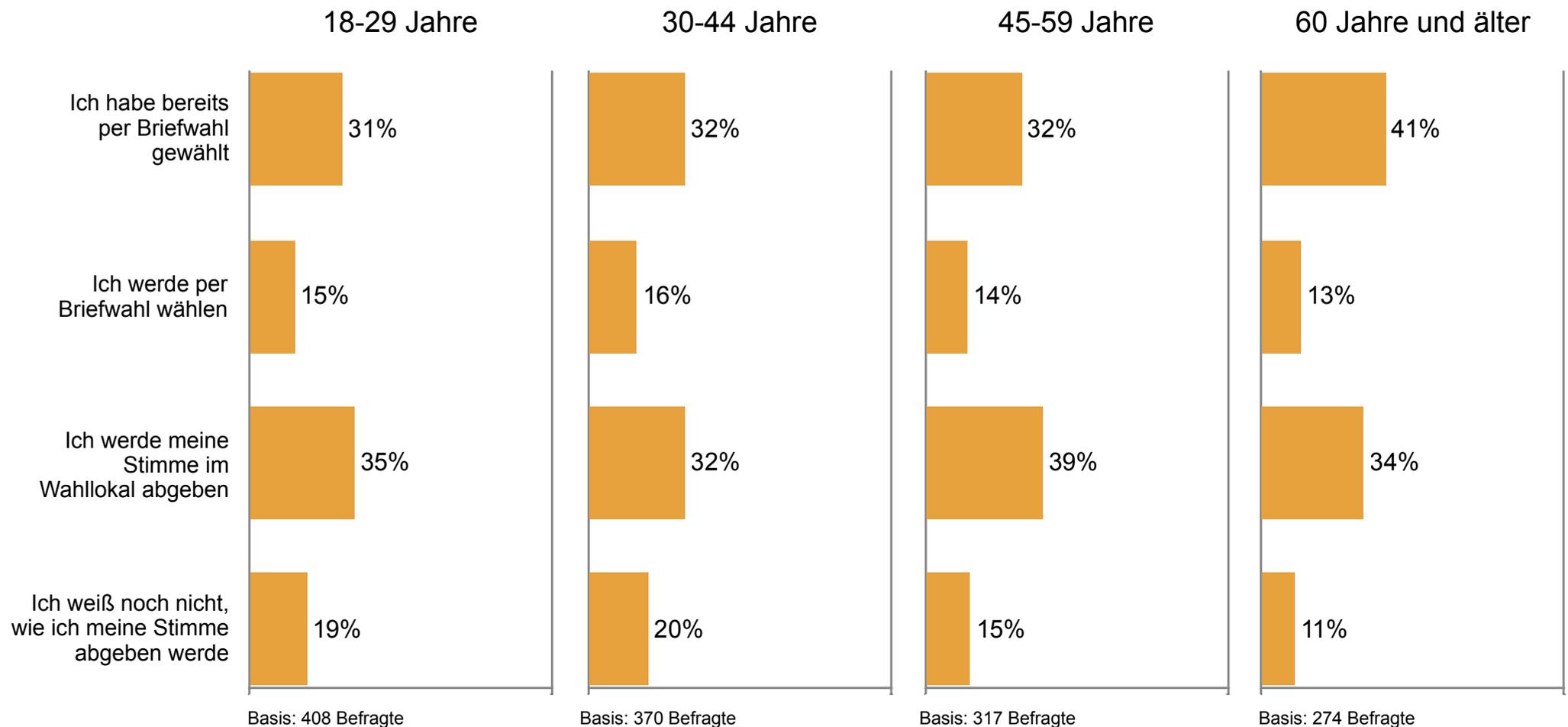
„Haben Sie sich schon entschieden, wie Sie bei der kommenden Landtagswahl Ihre Stimme abgeben wollen?“



Briefwahl bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Haben Sie sich schon entschieden, wie Sie bei der kommenden Landtagswahl Ihre Stimme abgeben wollen?“



Teil 4

Der/die ideale Ministerpräsident*in, die realen Spitzenkandidat*innen und die Direktwahl der/des Ministerpräsident*in

forsa.



Eigenschaften des/der idealen Ministerpräsident*in

Verschiedene Bewertungsdimensionen

- Wähler*innen gleichen oft ihre Vorstellungen von einer/einem idealen Ministerpräsident*in mit den realen Kandidat*innen ab. Und sie vergleichen die realen Kandidat*innen direkt miteinander. Hinzu kommt - falls vorhanden - die langfristige Parteineigung einer Person. Die Kombination aus all dem ergibt dann eine Präferenz für den/die einen oder anderen Kandidat*in.
- Hier werden folgende **Fragen** untersucht:
 - Wie wünschen sich die Menschen in Baden-Württemberg ihre/n ideale/n Ministerpräsident*in?
 - Wie bewerten die Menschen in Baden-Württemberg die realen Spitzenkandidat*innen der Parteien ?
 - Wen würden die Menschen in Baden-Württemberg wählen, wenn sie die/den Ministerpräsident*in direkt wählen würden?

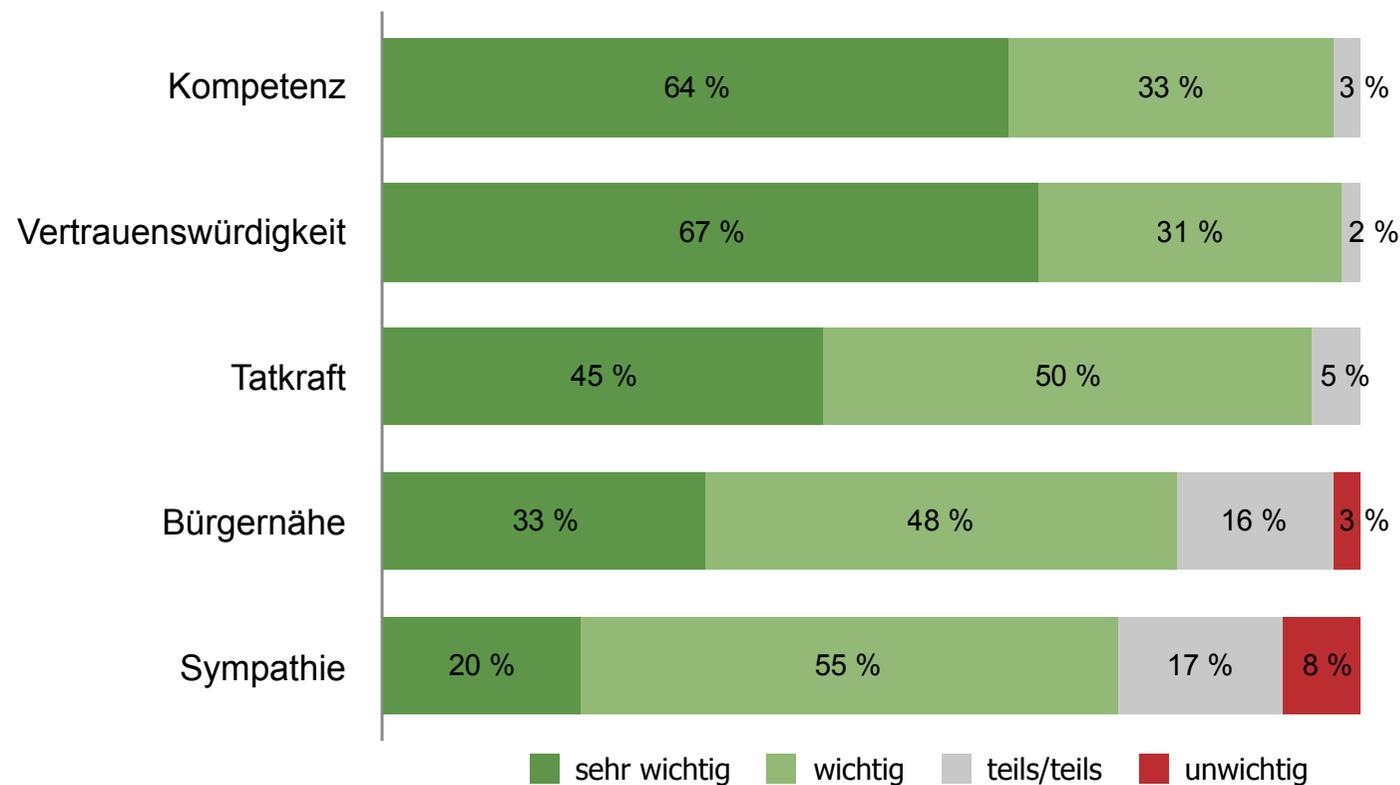
Der/die ideale Ministerpräsident*in

- Der/die ideale Ministerpräsident*in ist vor allem kompetent und vertrauenswürdig. Nahezu alle Befragten halten diese Eigenschaften für wichtig oder für sehr wichtig. Es folgen Entscheidungsfreude und Tatkraft. Im Vergleich dazu sind Bürgernähe und Sympathie etwas weniger wichtig - aber immer noch sehr bedeutend.
- Männer und Frauen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Ideal-Vorstellungen kaum voneinander. Das Gleiche gilt für die verschiedenen Altersgruppen.
- Auch die verschiedenen Partei-Anhängerschaften unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Ideal-Vorstellungen auf einer abstrakten Ebene nicht wesentlich voneinander.

Eigenschaften des/der idealen Ministerpräsident*in

„Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Eigenschaften bei einem idealen Ministerpräsidenten / einer idealen Ministerpräsidentin?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = völlig unwichtig, 2 = unwichtig, 3 = teils/teils, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig. In den Grafiken sind die Anteile für 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Eigenschaften des/der idealen Ministerpräsident*in (nach Geschlecht)



„Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Eigenschaften bei einem idealen Ministerpräsidenten / einer idealen Ministerpräsidentin?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = völlig unwichtig, 2 = unwichtig, 3 = teils/teils, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig. In den Grafiken sind die Anteile für 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 1.912 Männer

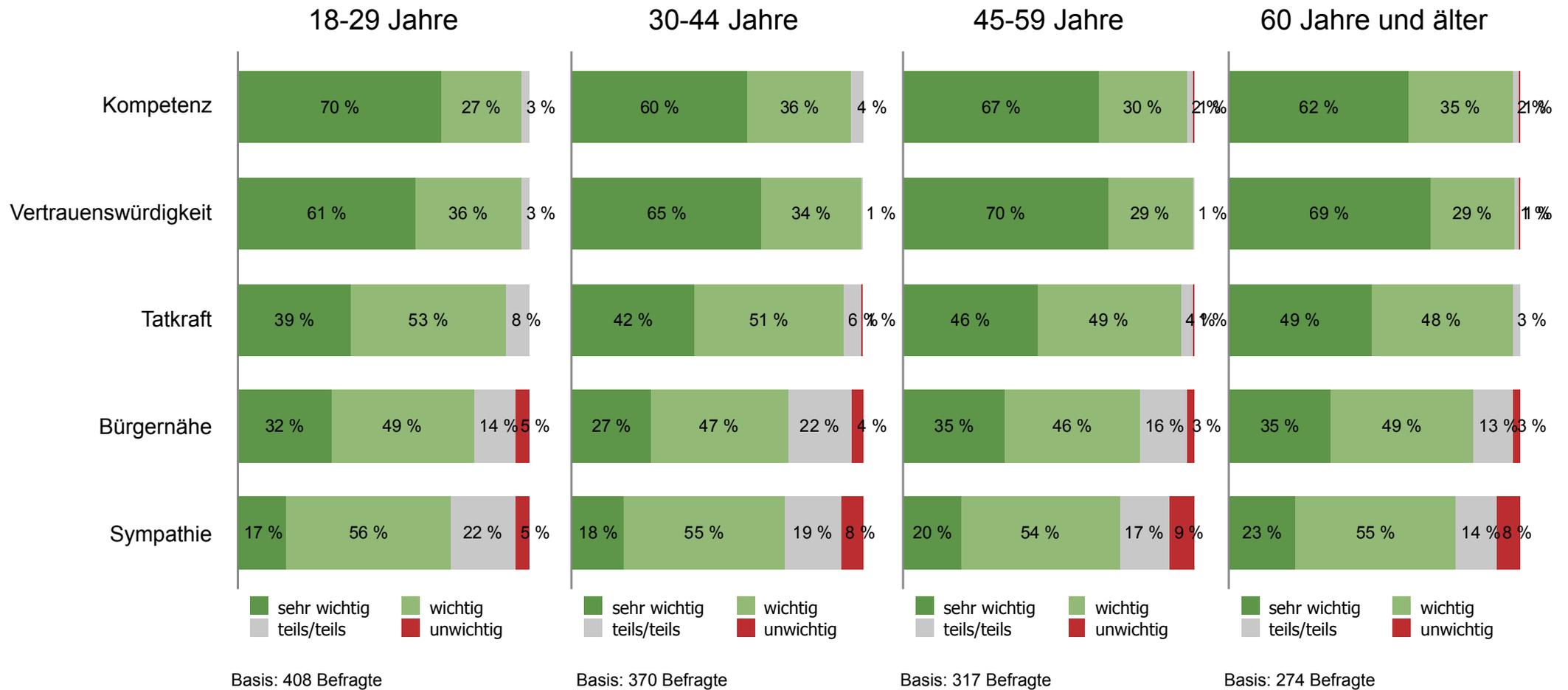
Basis: 1.962 Frauen

Eigenschaften des/der idealen Ministerpräsident*in (nach Alter)



„Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Eigenschaften bei einem idealen Ministerpräsidenten / einer idealen Ministerpräsidentin?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = völlig unwichtig, 2 = unwichtig, 3 = teils/teils, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig. In den Grafiken sind die Anteile für 1 und 2 zusammengefasst.



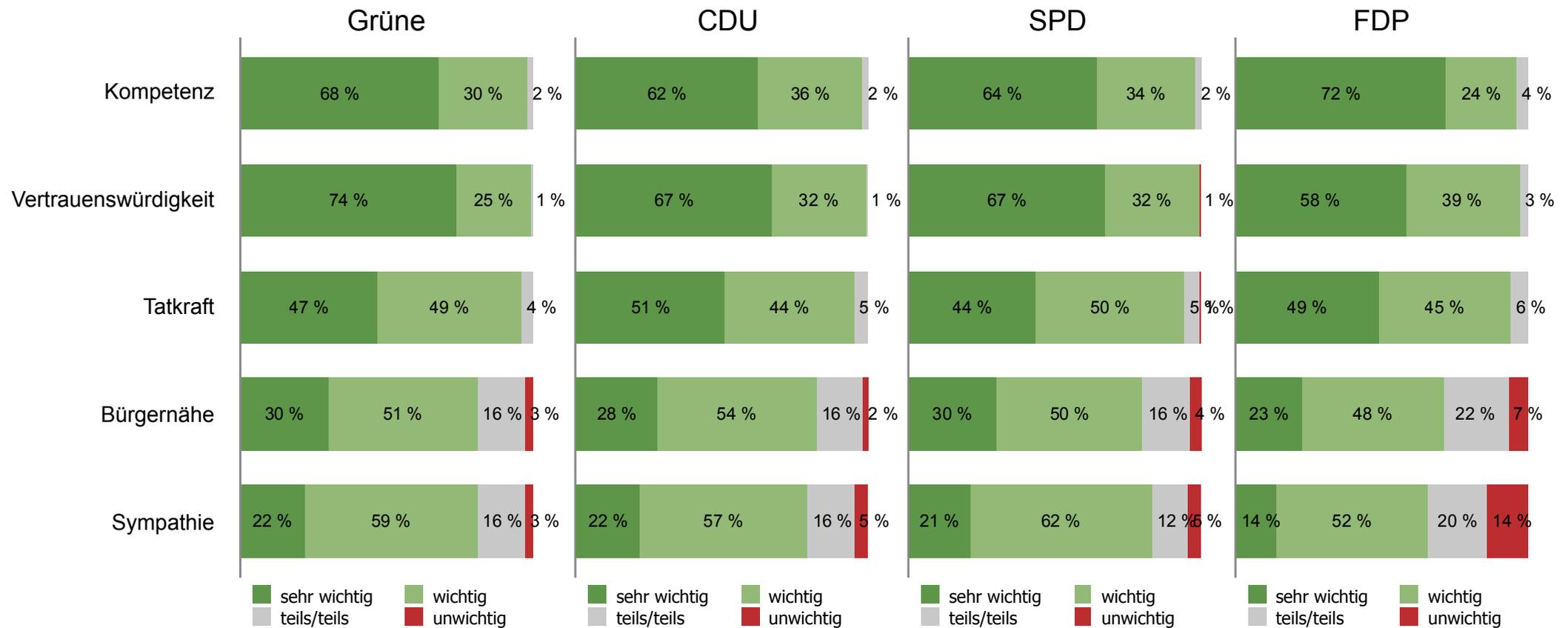
Eigenschaften des/der idealen Ministerpräsident*in (nach Parteineigung)



„Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Eigenschaften bei einem idealen Ministerpräsidenten / einer idealen Ministerpräsidentin?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = völlig unwichtig, 2 = unwichtig, 3 = teils/teils, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig. In den Grafiken sind die Anteile für 1 und 2 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

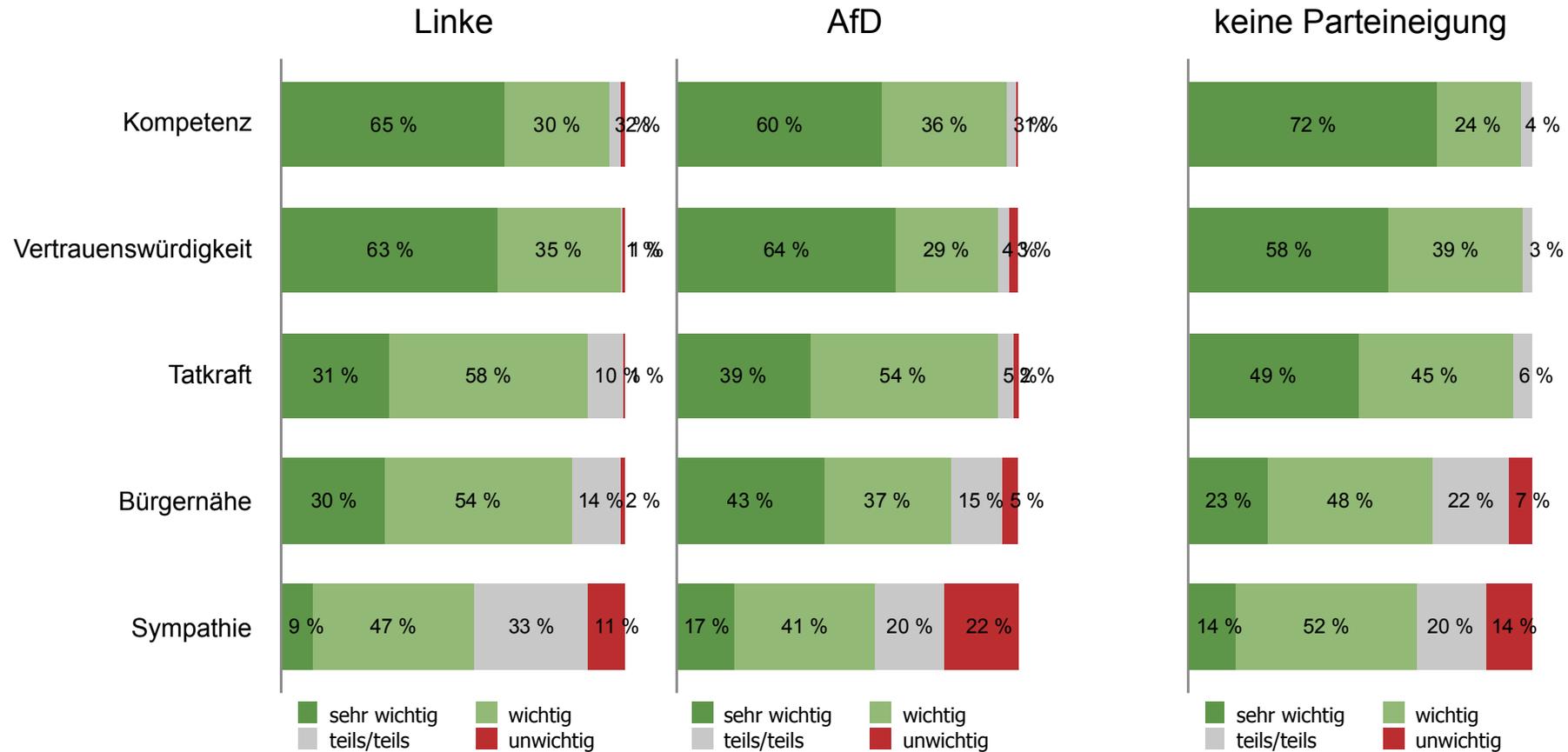
Eigenschaften des/der idealen Ministerpräsident*in (nach Parteineigung)



„Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Eigenschaften bei einem idealen Ministerpräsidenten / einer idealen Ministerpräsidentin?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = völlig unwichtig, 2 = unwichtig, 3 = teils/teils, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig. In den Grafiken sind die Anteile für 1 und 2 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Eigenschaften der realen Kandidat*innen: Zusammenfassung der Ergebnisse

Die realen Spitzenkandidat*innen

- Die Befragten bewerten Winfried Kretschmann in allen Eigenschafts-Dimensionen besser als Susanne Eisenmann.
- Bei Winfried Kretschmann überwiegen in allen Eigenschafts-Dimensionen die positiven Bewertungen sehr deutlich die (wenigen) negativen Bewertungen. Bei Susanne Eismann überwiegen - mit einer Ausnahme - die negativen Bewertungen die positiven Bewertungen meist deutlich. Lediglich bei „Tatkraft“ halten sich positive, ausgewogene und negative Bewertungen die Wage.
- Auch Andreas Stoch wird in fast allen Eigenschafts-Dimensionen besser bewertet als Susanne Eisenmann - eine Ausnahme stellt die „Tatkraft“ dar. Allerdings schneidet er deutlich schlechter ab als Winfried Kretschmann. Das Gleiche gilt für Hans-Ulrich Rülke.
- In allen fünf Eigenschafts-Dimensionen belegt Winfried Kretschmann deutlich den ersten Platz. Außer bei der „Tatkraft“ belegt Susanne Eisenmann in allen Dimensionen den letzten Platz - noch hinter Andreas Stoch und Hans-Ulrich Rülke.
- In allen fünf Eigenschafts-Dimensionen bewerten die CDU-Anhänger Winfried Kretschmann besser als Susanne Eisenmann.

Eigenschaften der realen Spitzenkandidat*innen: Winfried Kretschmann und Susanne Eisenmann

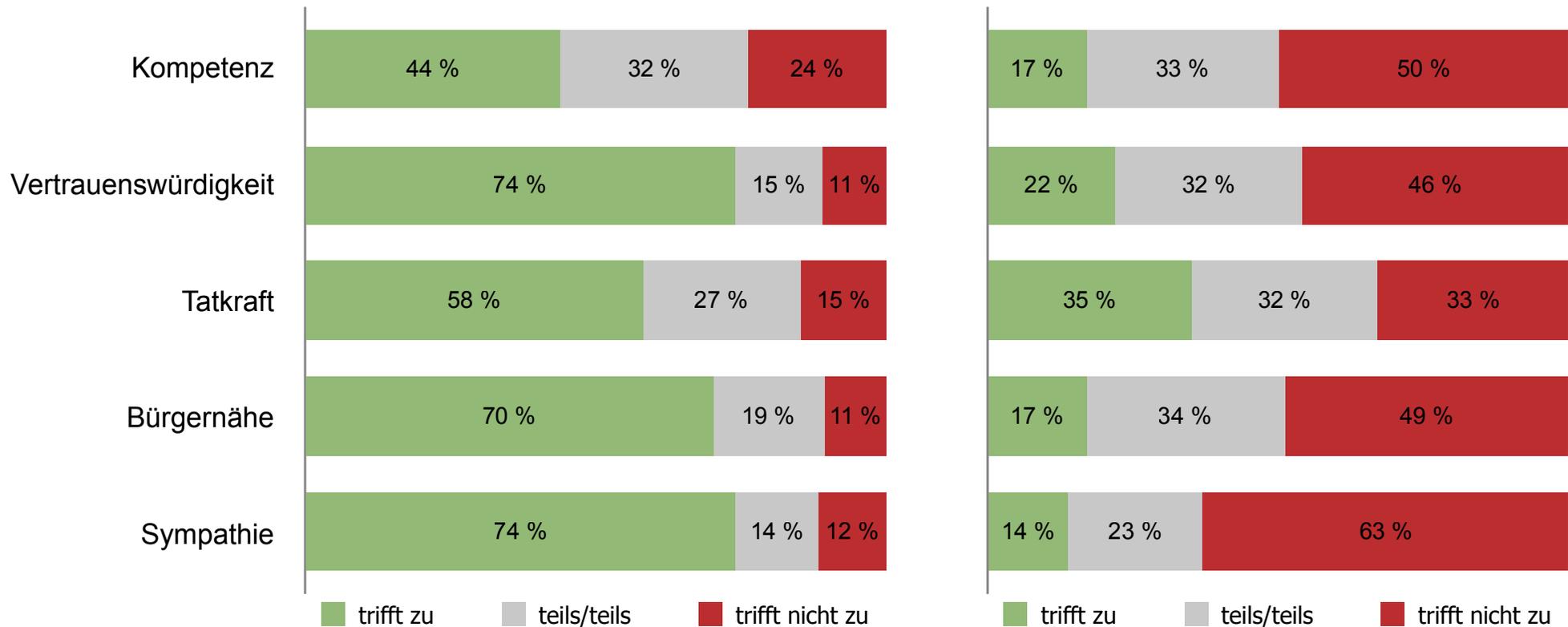


„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu.
In den Grafiken sind die Anteile für 1 und 2 sowie die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

Winfried Kretschmann

Susanne Eisenmann



Eigenschaften der realen Spitzenkandidat*innen: Andreas Stoch und Hans-Ulrich Rülke

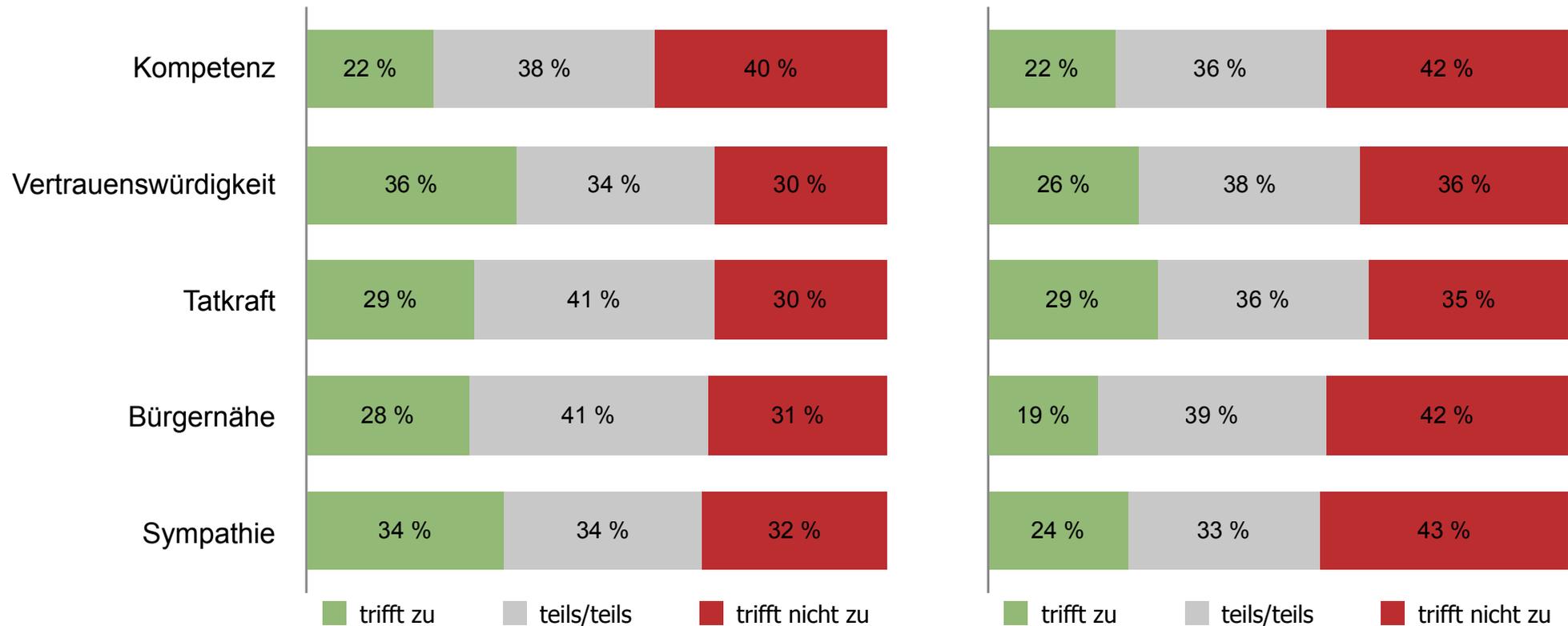


„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu.
In den Grafiken sind die Anteile für 1 und 2 sowie die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

Andreas Stoch

Hans-Ulrich Rülke



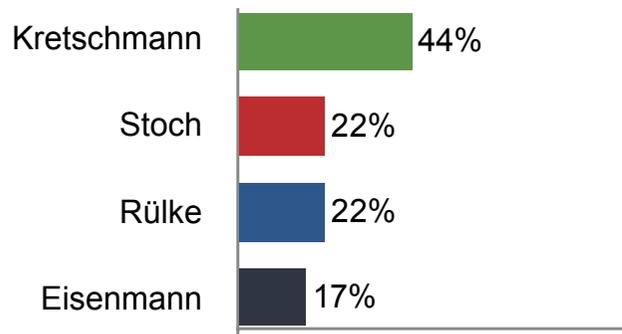
Eigenschaften der realen Spitzenkandidat*innen im Vergleich



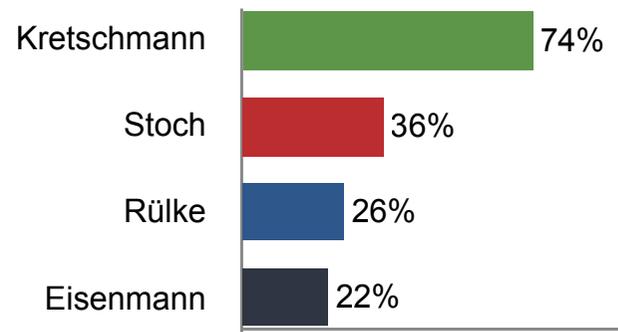
„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

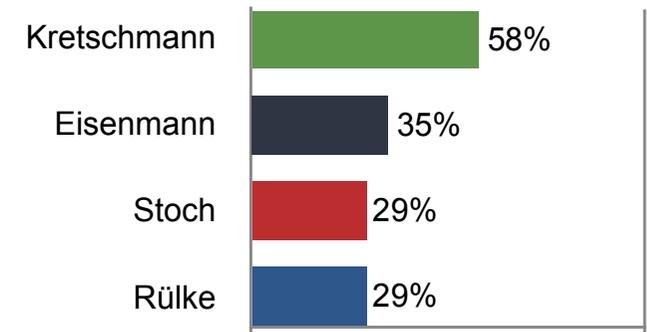
Kompetenz



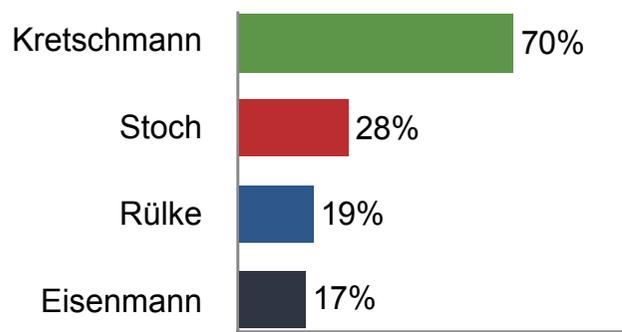
Vertrauenswürdigkeit



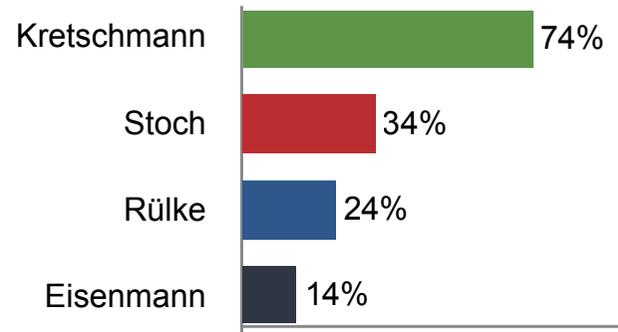
Tatkraft



Bürgernähe



Sympathie



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Kompetenz der realen Spitzenkandidat*innen im Vergleich (nach Parteineigung)

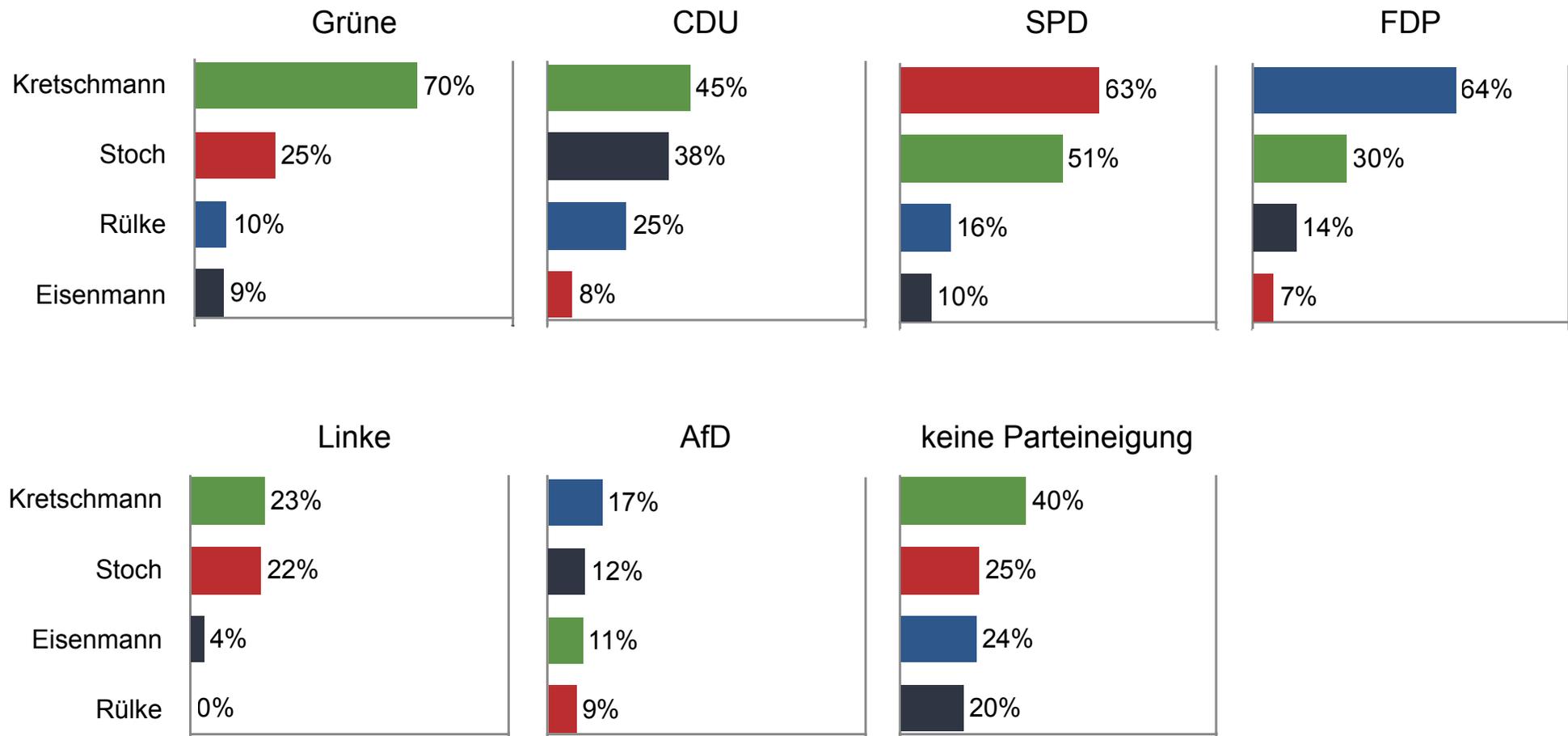


Kompetenz

„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Vertrauenswürdigkeit der realen Spitzenkandidat*innen im Vergleich (nach Parteineigung)

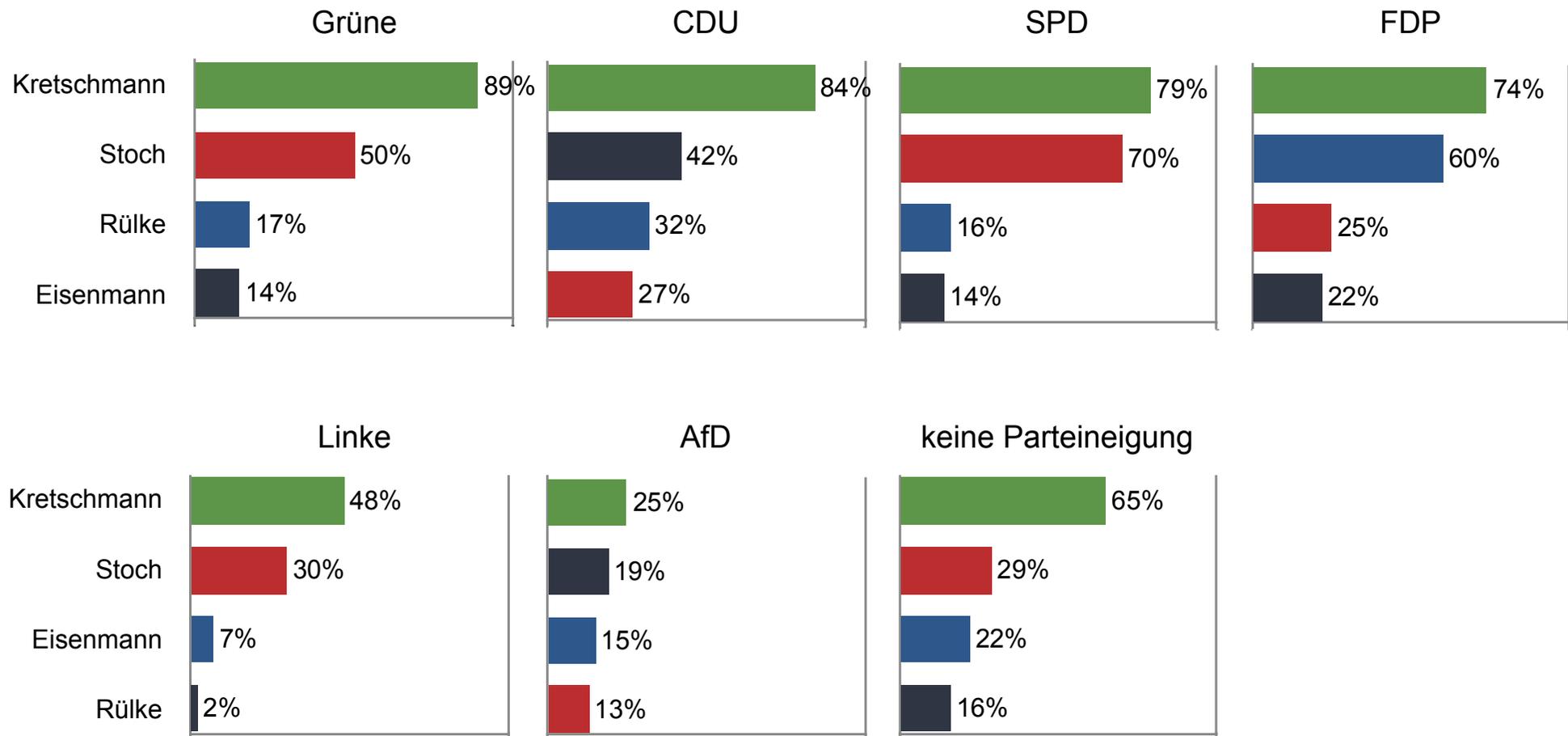


Vertrauenswürdigkeit

„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Tatkraft der realen Spitzenkandidat*innen im Vergleich (nach Parteineigung)

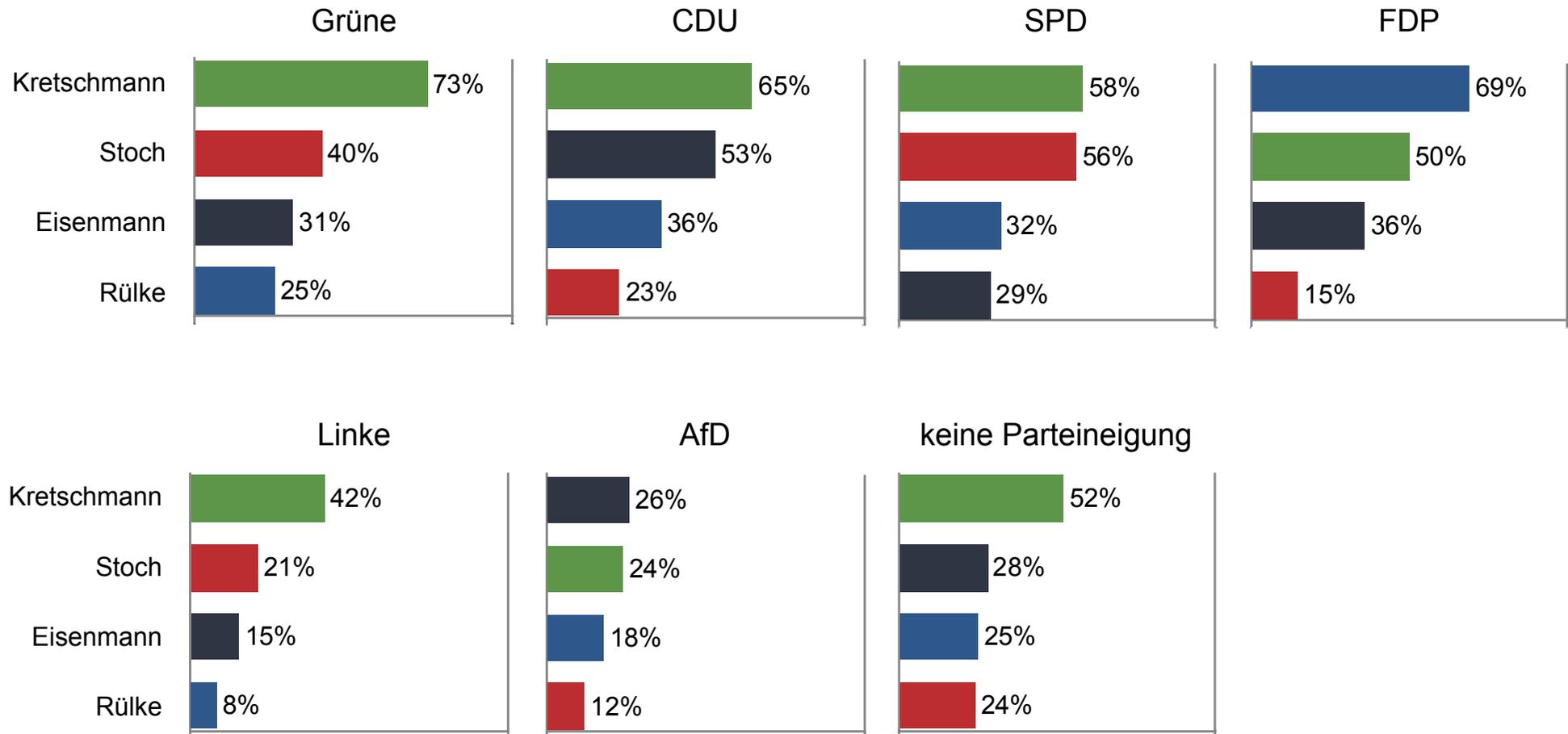


Tatkraft

„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Bürgernähe der realen Spitzenkandidat*innen im Vergleich (nach Parteineigung)

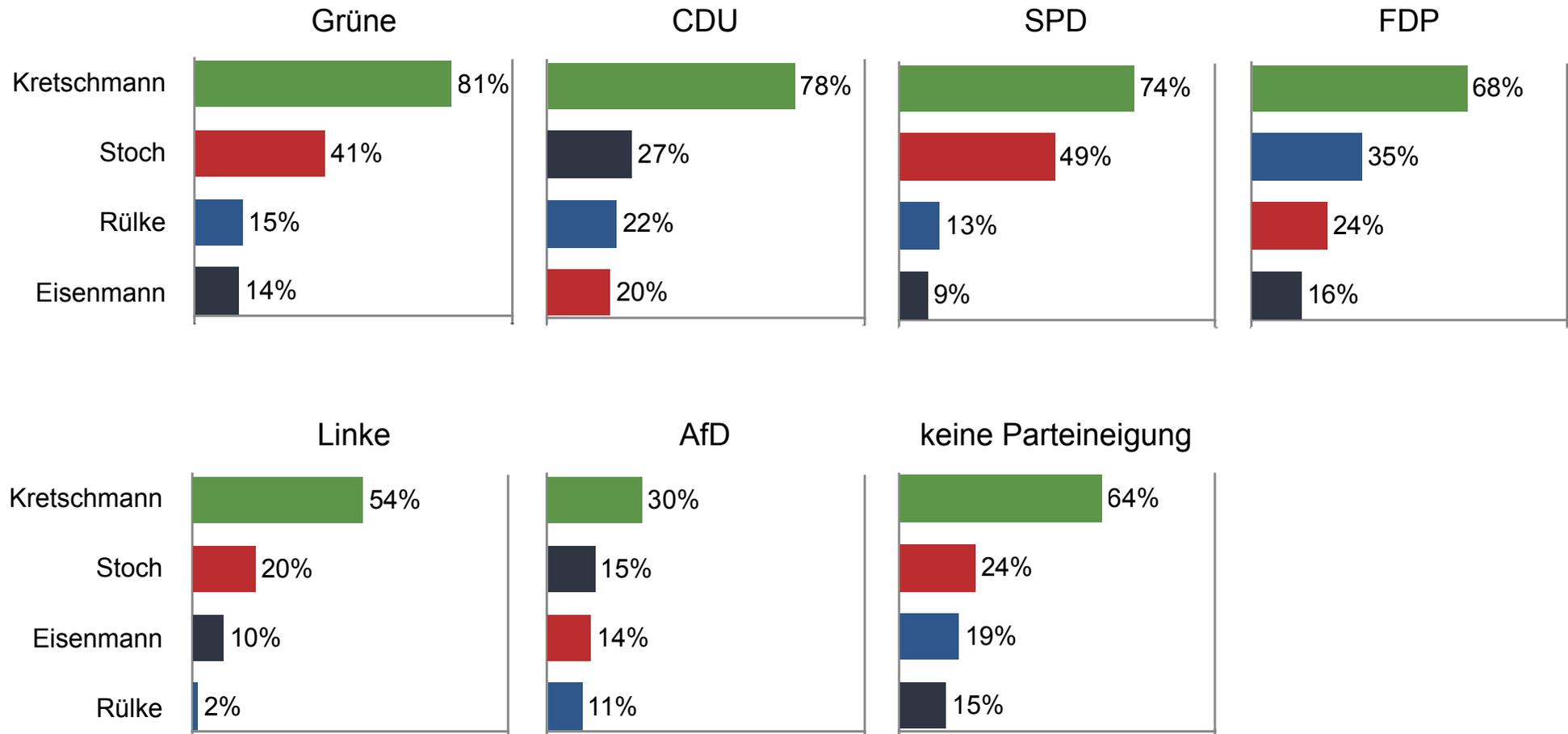


Bürgernähe

„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Sympathie der realen Spitzenkandidat*innen im Vergleich (nach Parteineigung)

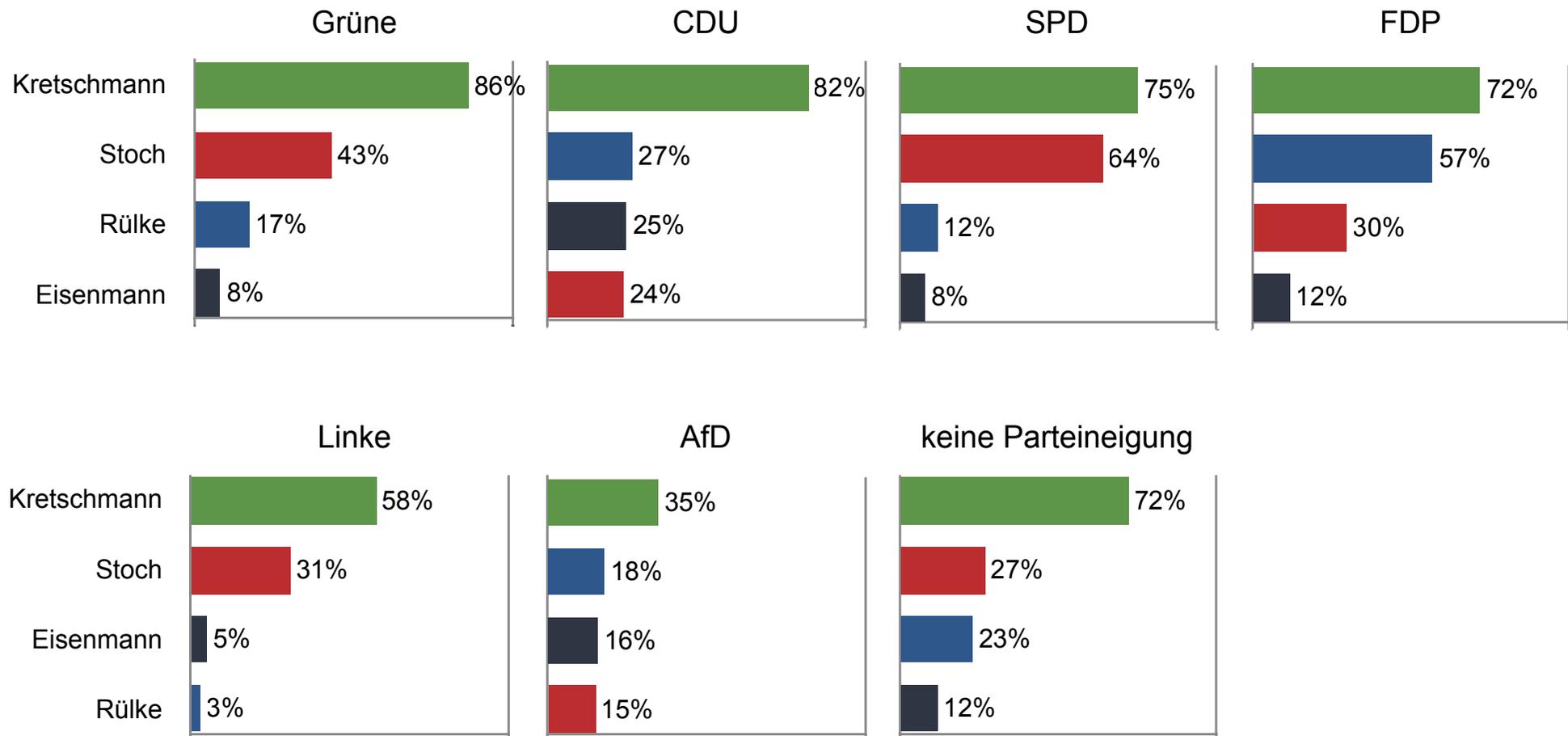


Sympathie

„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

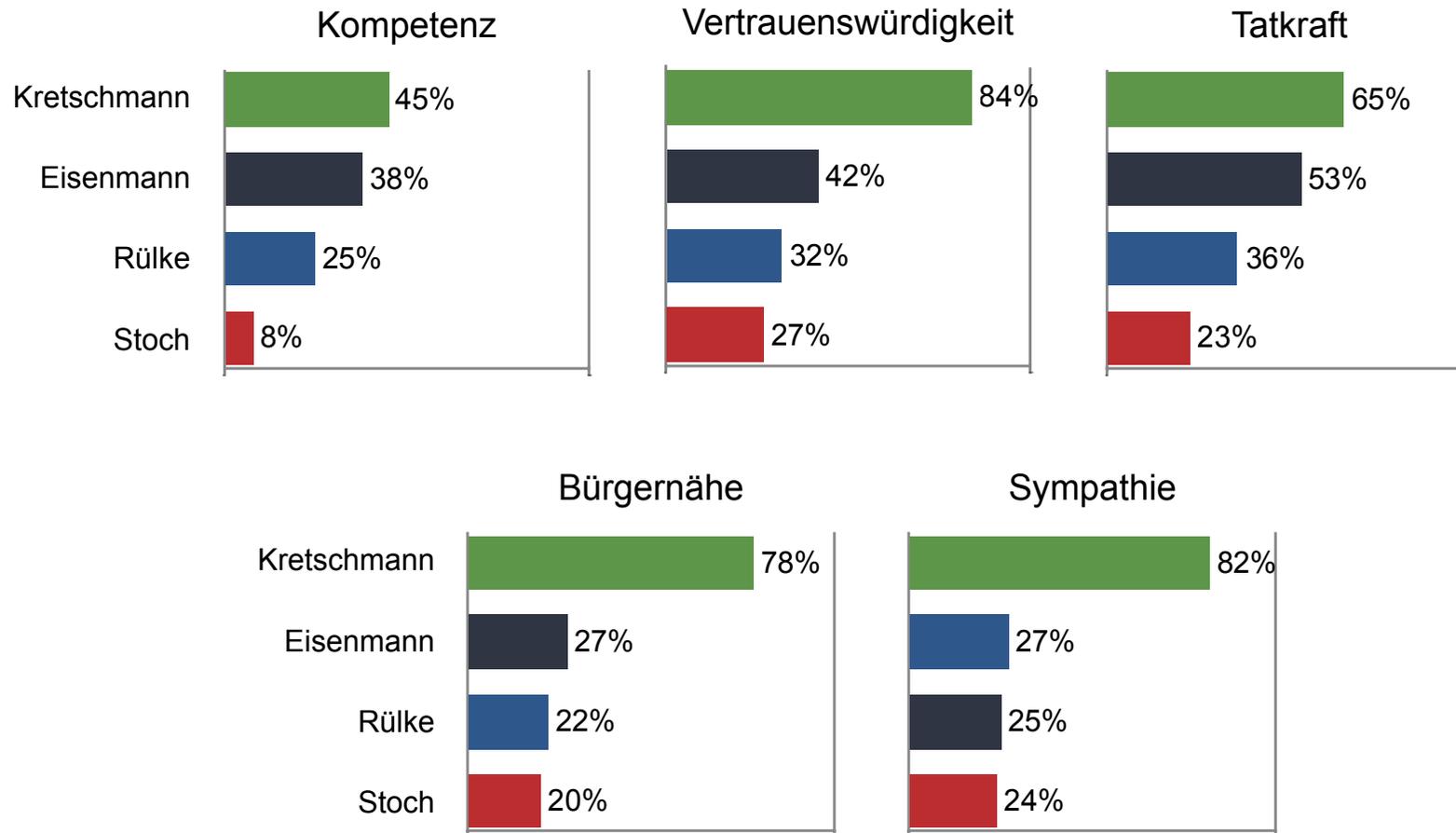
Eigenschaften der realen Spitzenkandidat*innen in der Wahrnehmung der CDU-Anhänger*innen



CDU-Anhänger*innen

„Und wie stark treffen diese Merkmale Ihrer Meinung nach auf die folgenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen zu?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = trifft überhaupt nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = trifft eher zu, 5 = trifft voll und ganz zu. In den Grafiken sind die Anteile für 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Direktwahl der/des Ministerpräsident*in: Zusammenfassung der Ergebnisse



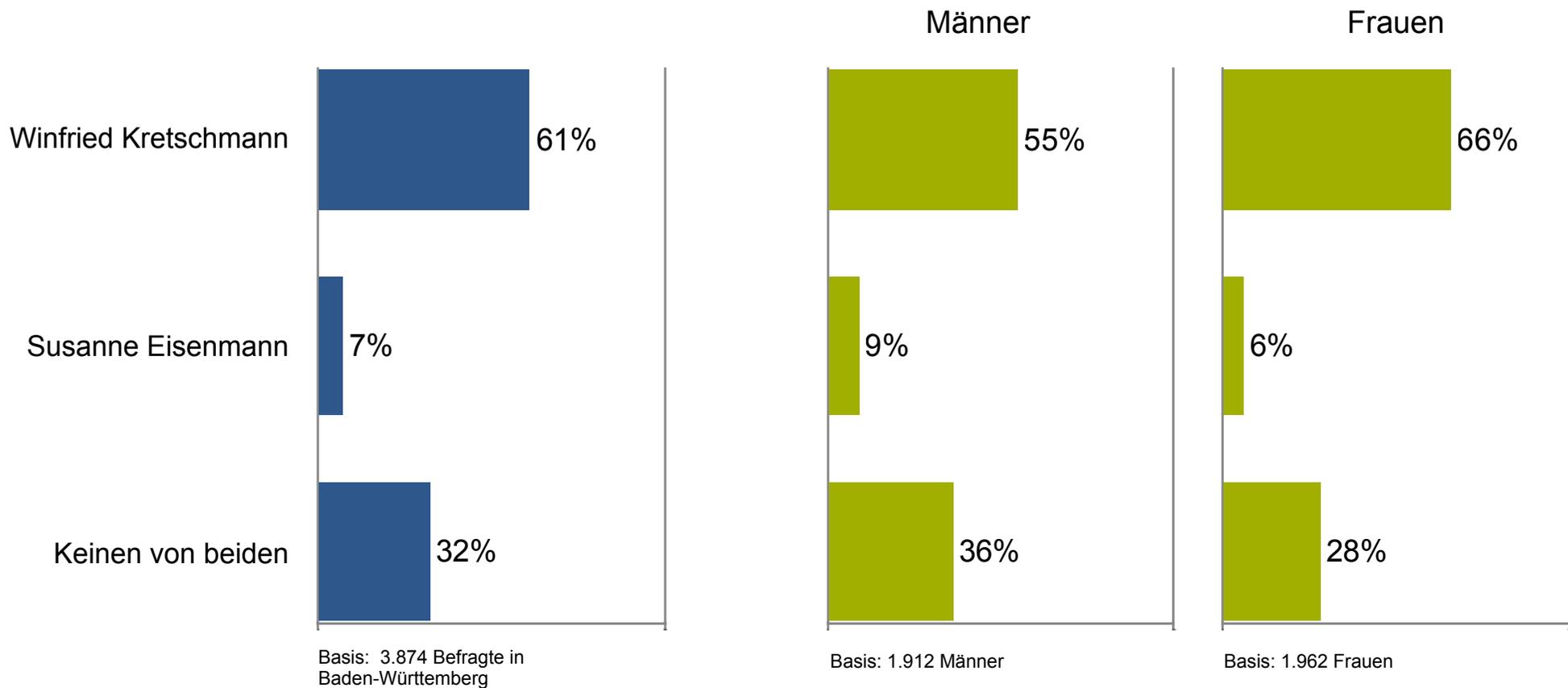
Direktwahl der/des Ministerpräsident*in

- Bei einer Direktwahl der/des Ministerpräsident*in würden sich 61 Prozent der Wähler*innen für Winfried Kretschmann entscheiden, sieben Prozent für Susanne Eisenmann, 32 Prozent für keinen von beiden.
- Bei Frauen bekäme Winfried Kretschmann einen höheren Anteil als bei Männern.
- Die Unterstützung für Winfried Kretschmann ist in allen Altersgruppen vorhanden. Bei den Ab-60-Jährigen ist sie am größten. Susanne Eisenmann erhält in keiner Altersgruppe zehn Prozent.
- Winfried Kretschmann läge bei einer Direktwahl in allen Partei-Anhängergruppen sehr deutlich vor Susanne Eisenmann. Selbst bei den CDU-Anhängern würden dreimal so viele Menschen Winfried Kretschmann wählen als Susanne Eisenmann (60% versus 20%).

Direktwahl der/des Ministerpräsident*in in Baden-Württemberg



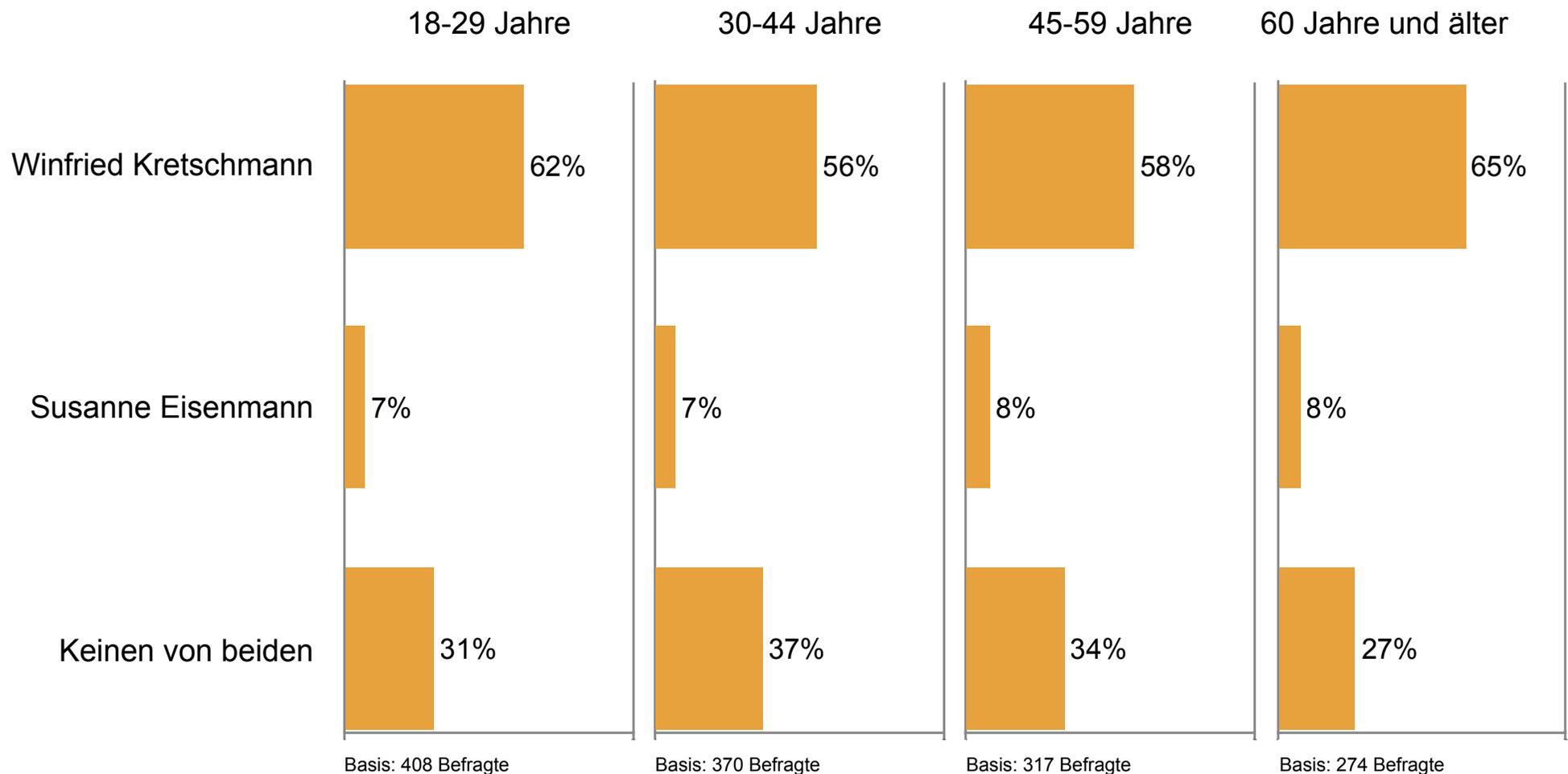
„Wenn Sie den Ministerpräsidenten bzw. die Ministerpräsidentin direkt wählen könnten:
Welchen Kandidaten bzw. welche Kandidatin würden Sie dann wählen?“



Direktwahl der/des Ministerpräsident*in in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Wenn Sie den Ministerpräsidenten bzw. die Ministerpräsidentin direkt wählen könnten:
Welchen Kandidaten bzw. welche Kandidatin würden Sie dann wählen?“

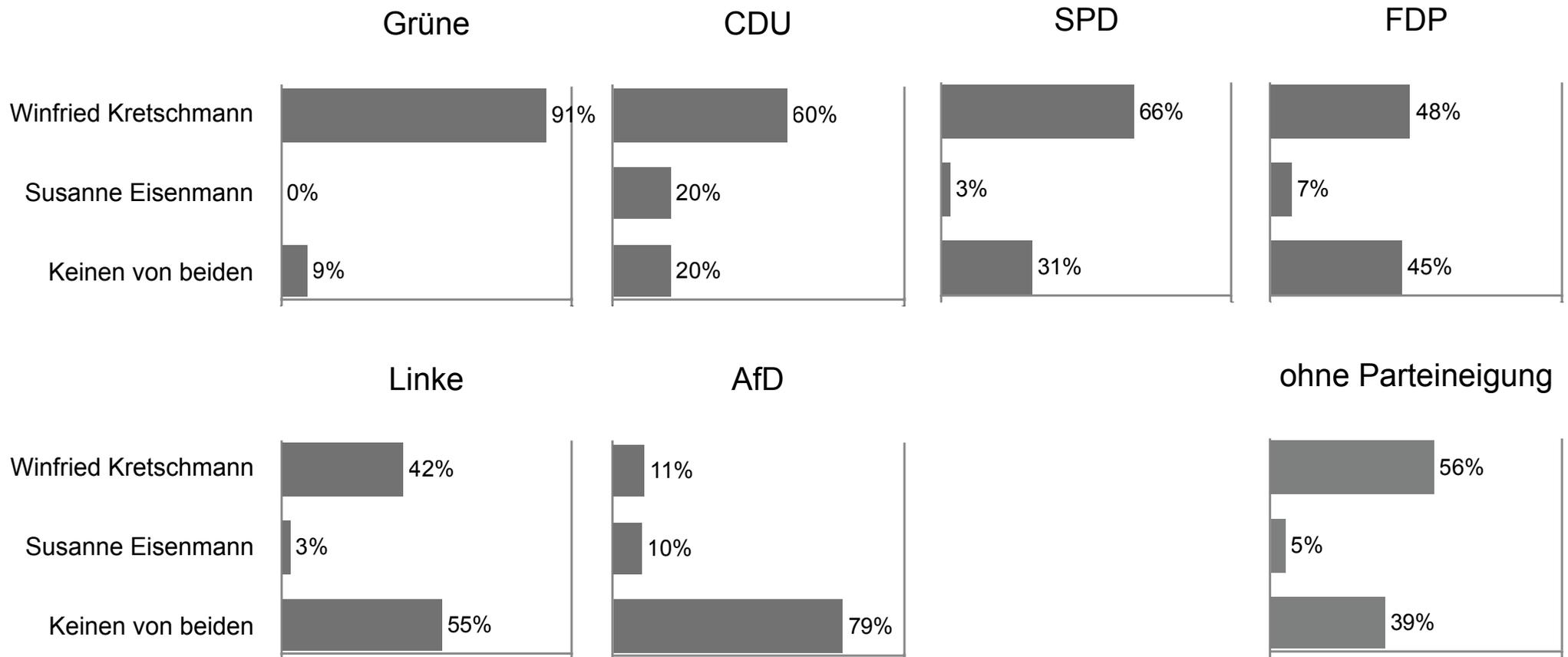


Direktwahl der/des Ministerpräsident*in in Baden-Württemberg (nach Parteineigung)



„Wenn Sie den Ministerpräsidenten bzw. die Ministerpräsidentin direkt wählen könnten:
Welchen Kandidaten bzw. welche Kandidatin würden Sie dann wählen?“

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Teil 5

Die Bewertung der Arbeit der
Parteien und der
Spitzenkandidat*innen

forsa.



Die Arbeit der Parteien und der Spitzenkandidat*innen

Bewertung der Arbeit der Parteien und der Spitzenkandidat*innen

- Die Wahrnehmung von Politik wird geprägt durch die Parteien und durch ihre Spitzenkandidat*innen. Daher ist zum Einen interessant, wie a) die Parteien und b) die Spitzenkandidat*innen von den Menschen in Baden-Württemberg bewertet werden. Zum anderen ist von Interesse, ob Kandidat*innen besser oder schlechter als ihre Partei bewertet werden - ob sie sie also unterstützen oder belasten.
- Hier werden folgende **Fragen** untersucht:
 - Wie bewerten die Menschen in Baden-Württemberg die Arbeit der Parteien?
 - Wie bewerten die Menschen in Baden-Württemberg die Arbeit der Spitzenkandidat*innen?
 - Wie schneidet ein/e Spitzenkandidat*in jeweils im Vergleich mit ihrer/seiner Partei ab? Ist sie/er für die eigenen Partei eine Belastung oder ein Gewinn?

Die Arbeit der Parteien und der Spitzenkandidat*innen: Zusammenfassung der Ergebnisse



Die Arbeit der Parteien

- Lediglich die Arbeit der Grünen wird überwiegend positiv bewertet. Beim Koalitionspartner CDU halten sich positive und negative Bewertungen die Waage. Bei allen anderen Parteien überwiegend die negativen Bewertungen die positiven Bewertungen. Mit Abstand am schlechtesten wird die Arbeit der AfD bewertet.
- Es gibt teilweise deutliche Bewertungs-Unterschiede zwischen Männern und Frauen: Männer bewerten die Arbeit der AfD positiver als Frauen es tun. Und Frauen bewerten die Arbeit der Grünen positiver als Männer es tun.
- Die Anhänger*innen der Grünen sind mit der Arbeit „ihrer“ Partei am zufriedensten (84%). Von den CDU-Anhänger*innen sind hingegen nur 61% mit der Arbeit „ihrer“ Partei zufrieden.

Die Arbeit der Spitzenkandidat*innen

- Lediglich die Arbeit von Winfried Kretschmann wird überwiegend positiv bewertet. Bei Susanne Eisenmann stehen 13% positiven Bewertungen 55% negative Bewertungen gegenüber. Am negativsten wird die Arbeit des AfD-Kandidaten Bernd Gögels bewertet.
- Erneut bewerten sogar die CDU-Anhänger*innen die Arbeit von Winfried Kretschmann deutlich besser (72% positive Bewertungen) als die Arbeit von Susanne Eisenmann (28% positive Bewertungen).
- Vergleicht man Partei- und Kandidaten-Bewertung, so befinden sich je Partei beide meist im Einklang. Zwei Ausnahmen: Winfried Kretschmann wird besser bewertet als seine Partei. Susanne Eisenmann wird schlechter bewertet als ihre Partei.

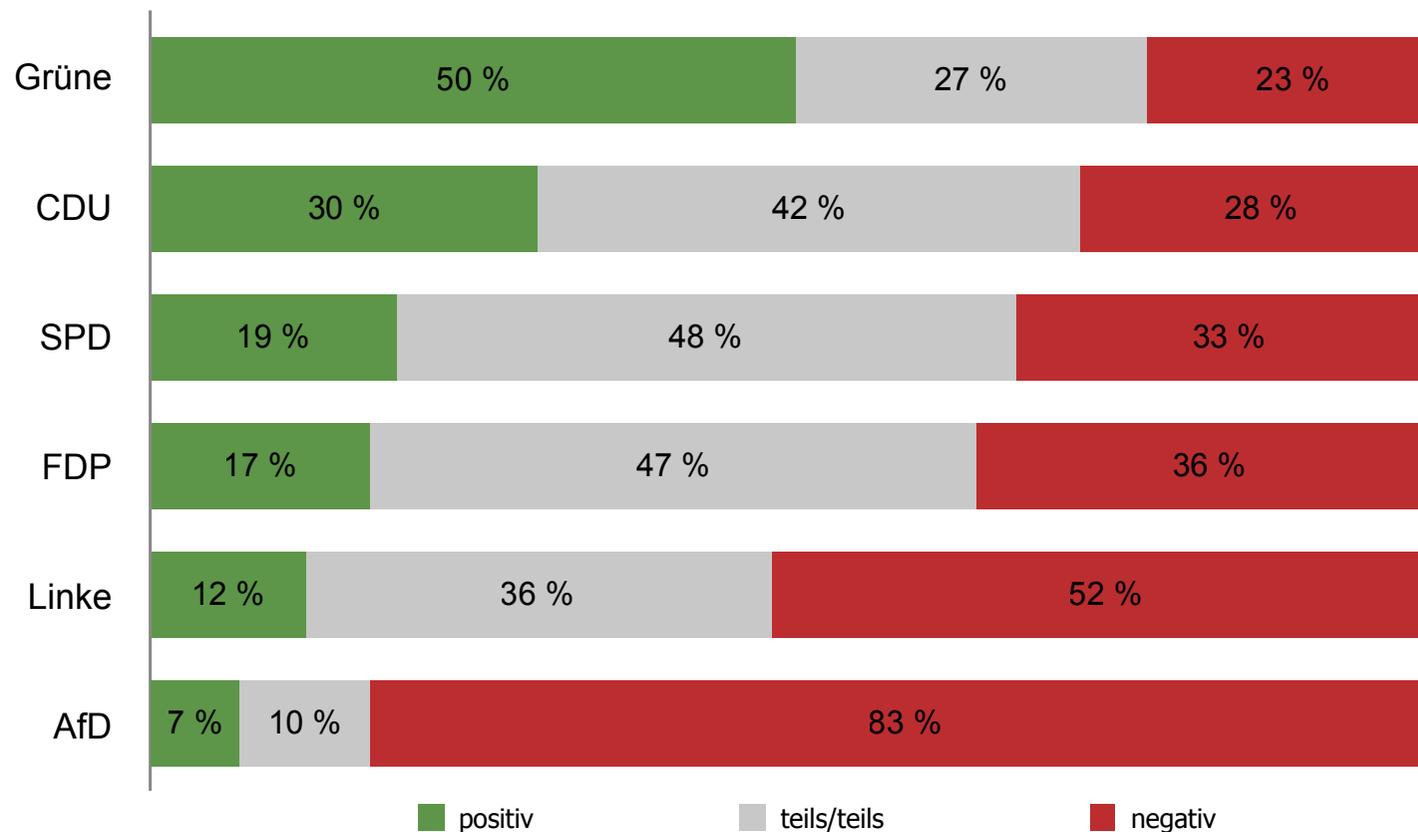
Die Arbeit der Parteien: Bewertung vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg



„Wie bewerten Sie - ganz allgemein - die Arbeit der folgenden Parteien in Baden-Württemberg?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.

In der Grafik sind die Antwortmöglichkeiten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



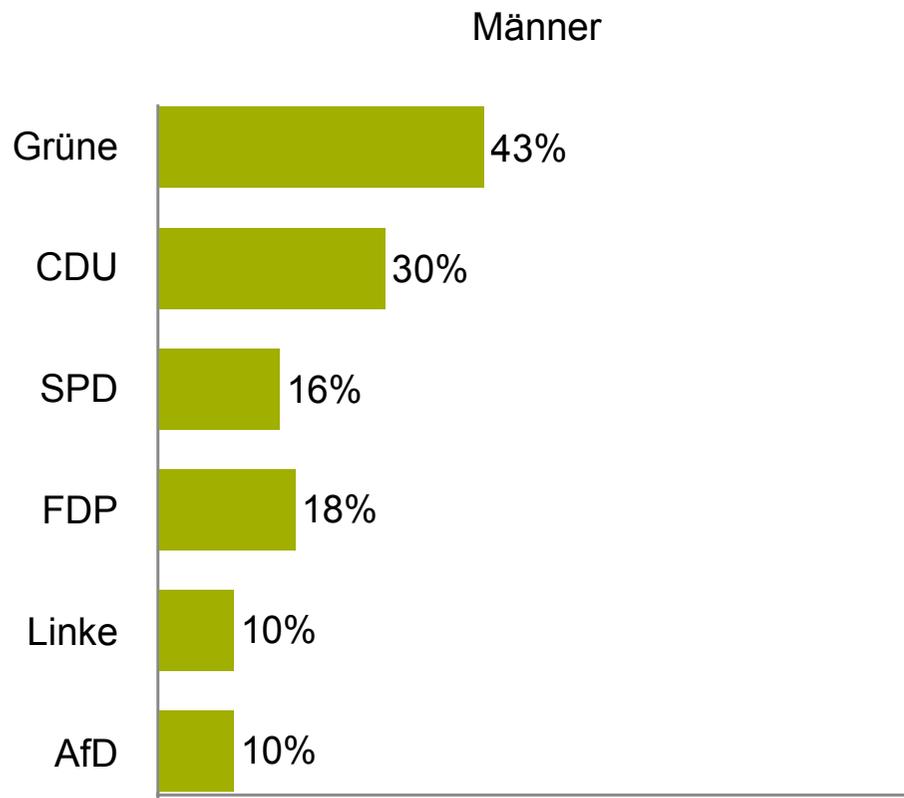
Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Die Arbeit der Parteien: Bewertung vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Geschlecht)

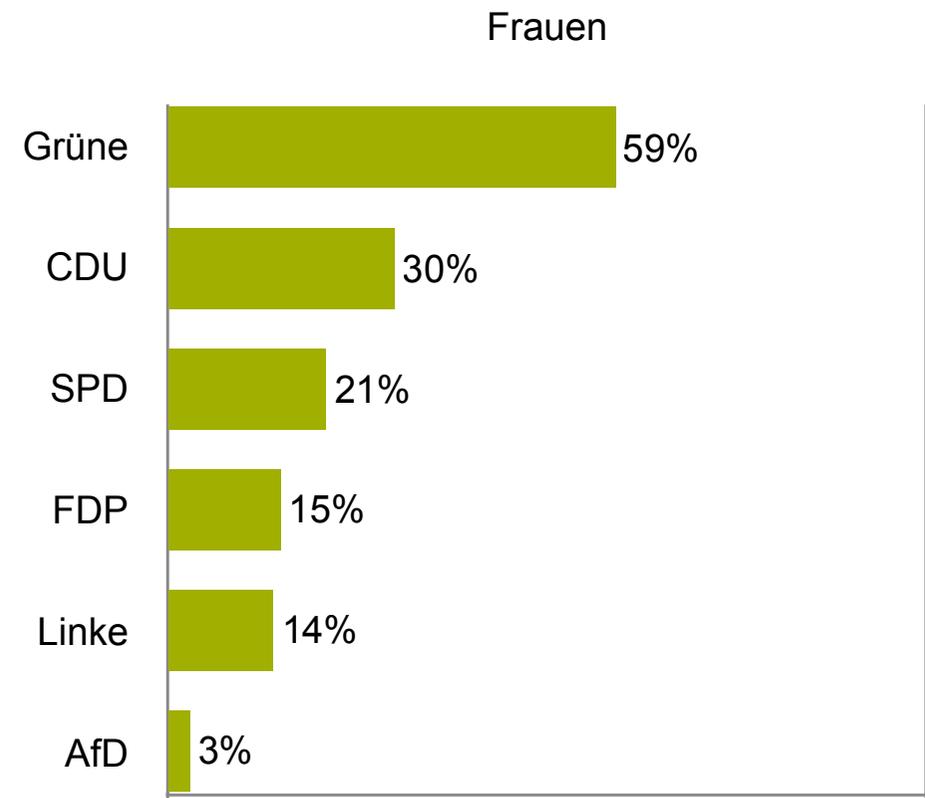


„Wie bewerten Sie - ganz allgemein - die Arbeit der folgenden Parteien in Baden-Württemberg?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.
In den Grafiken sind die Antwortmöglichkeiten 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 1.912 Männer



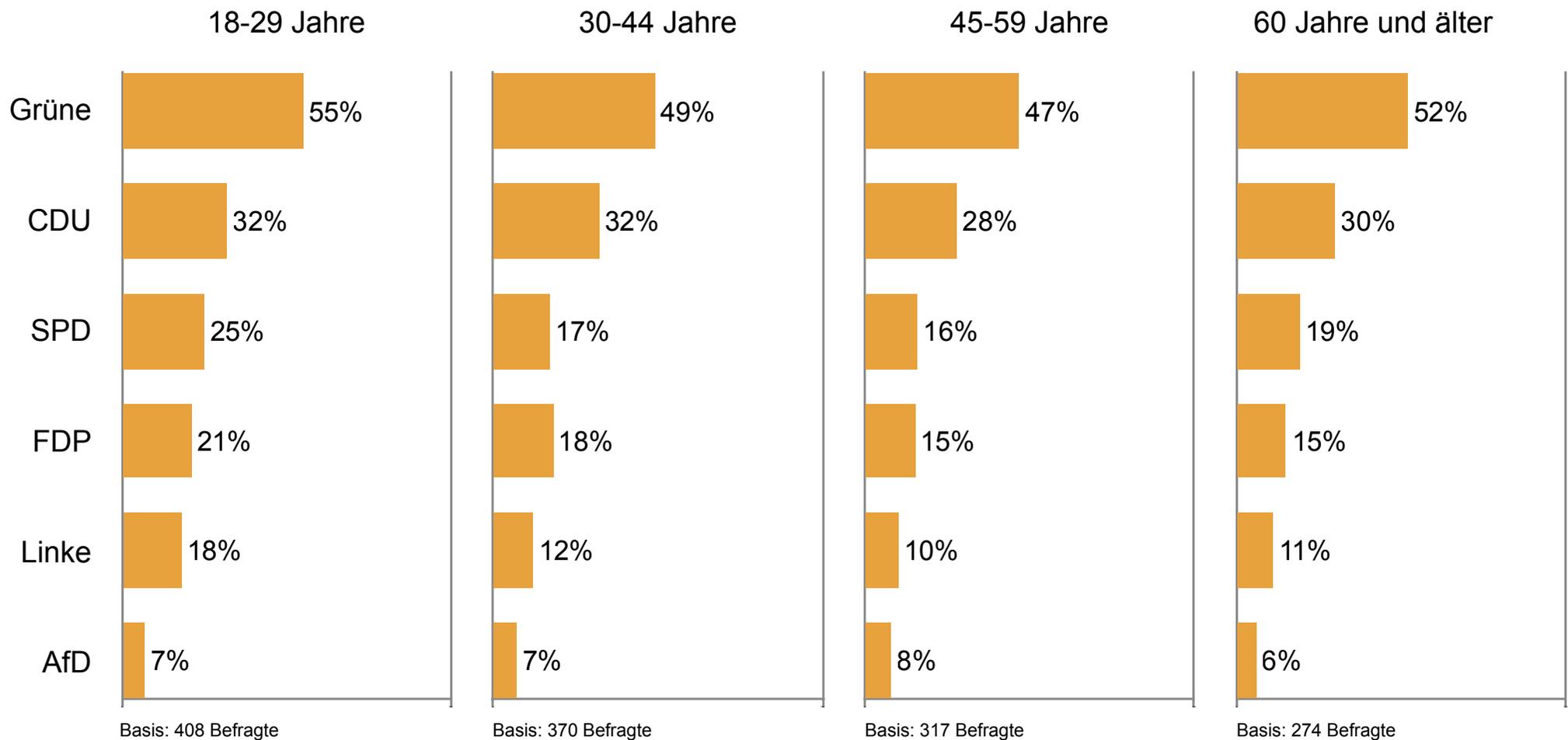
Basis: 1.962 Frauen

Die Arbeit der Parteien: Bewertung vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Wie bewerten Sie - ganz allgemein - die Arbeit der folgenden Parteien in Baden-Württemberg?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.
In den Grafiken sind die Antwortmöglichkeiten 4 und 5 zusammengefasst.



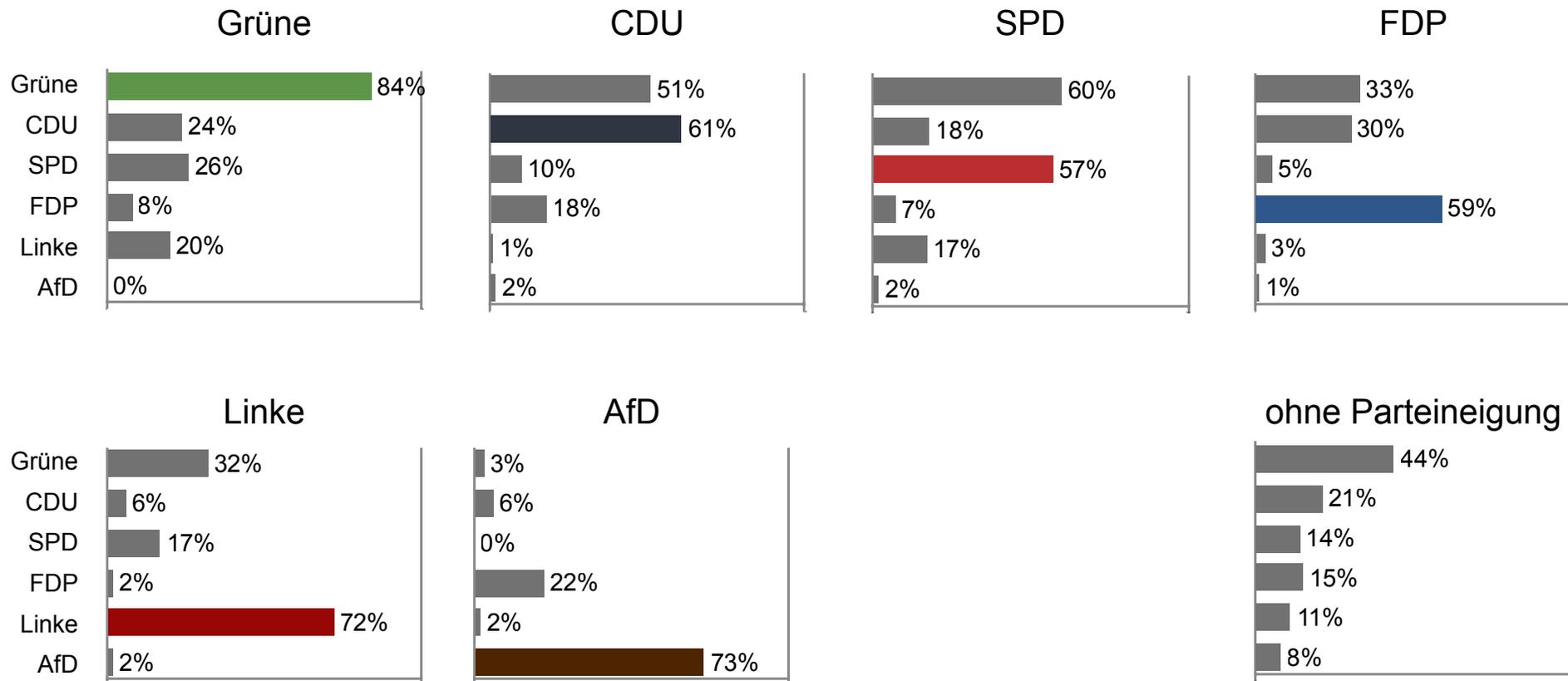
Die Arbeit der Parteien: Bewertung vor der Landtagswahl (nach Parteineigung)



„Wie bewerten Sie - ganz allgemein - die Arbeit der folgenden Parteien in Baden-Württemberg?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.
In den Grafiken sind die Antwortmöglichkeiten 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



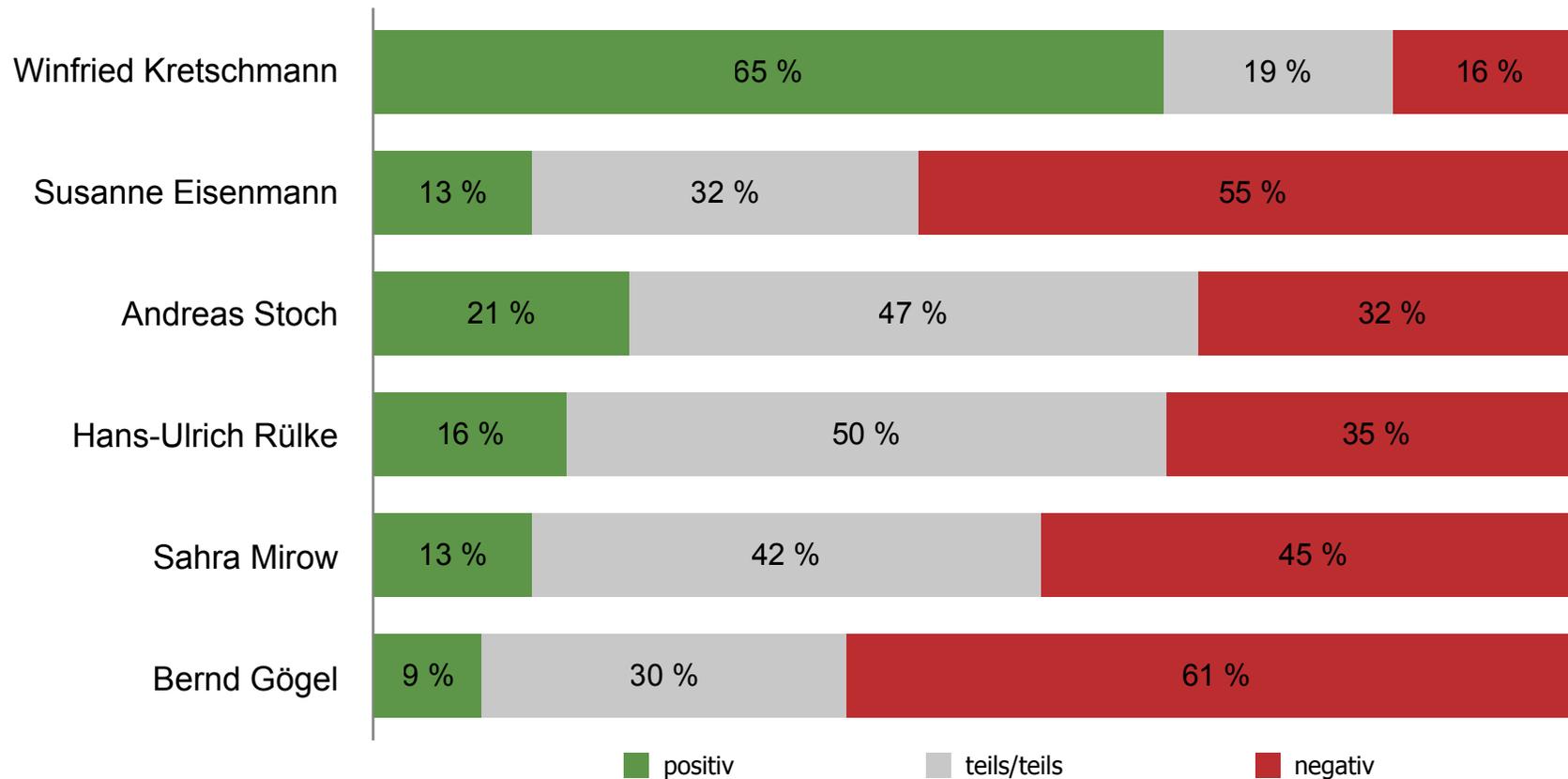
Die Arbeit der Spitzenkandidat*innen: Bewertung vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg



„Und wie bewerten Sie die Spitzenkandidat/in der Parteien?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.

In der Grafik sind die Antwortmöglichkeiten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

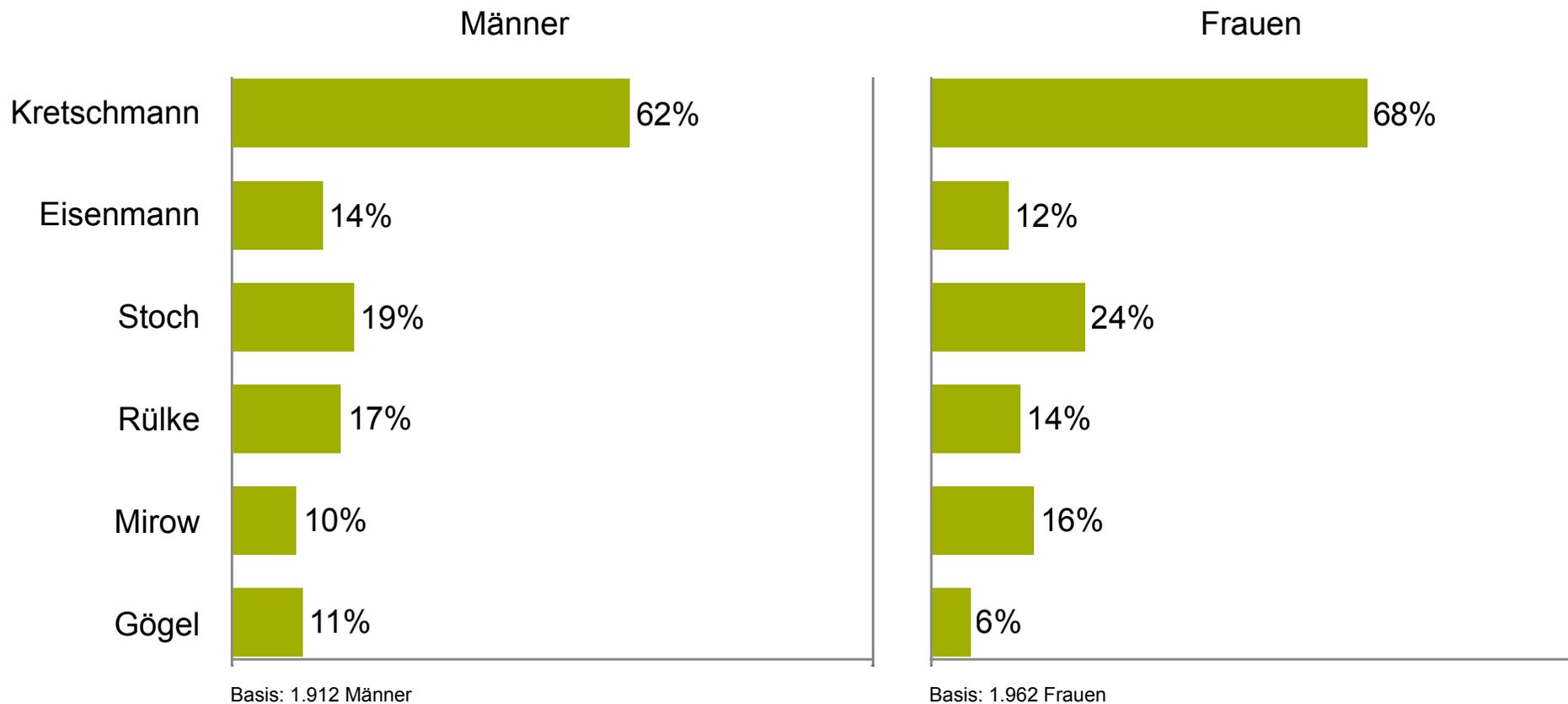
Die Arbeit der Spitzenkandidat*innen: Bewertung vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Geschlecht)



„Und wie bewerten Sie die Spitzenkandidat/in der Parteien?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.

In den Grafiken sind die Antwortmöglichkeiten 4 und 5 zusammengefasst.



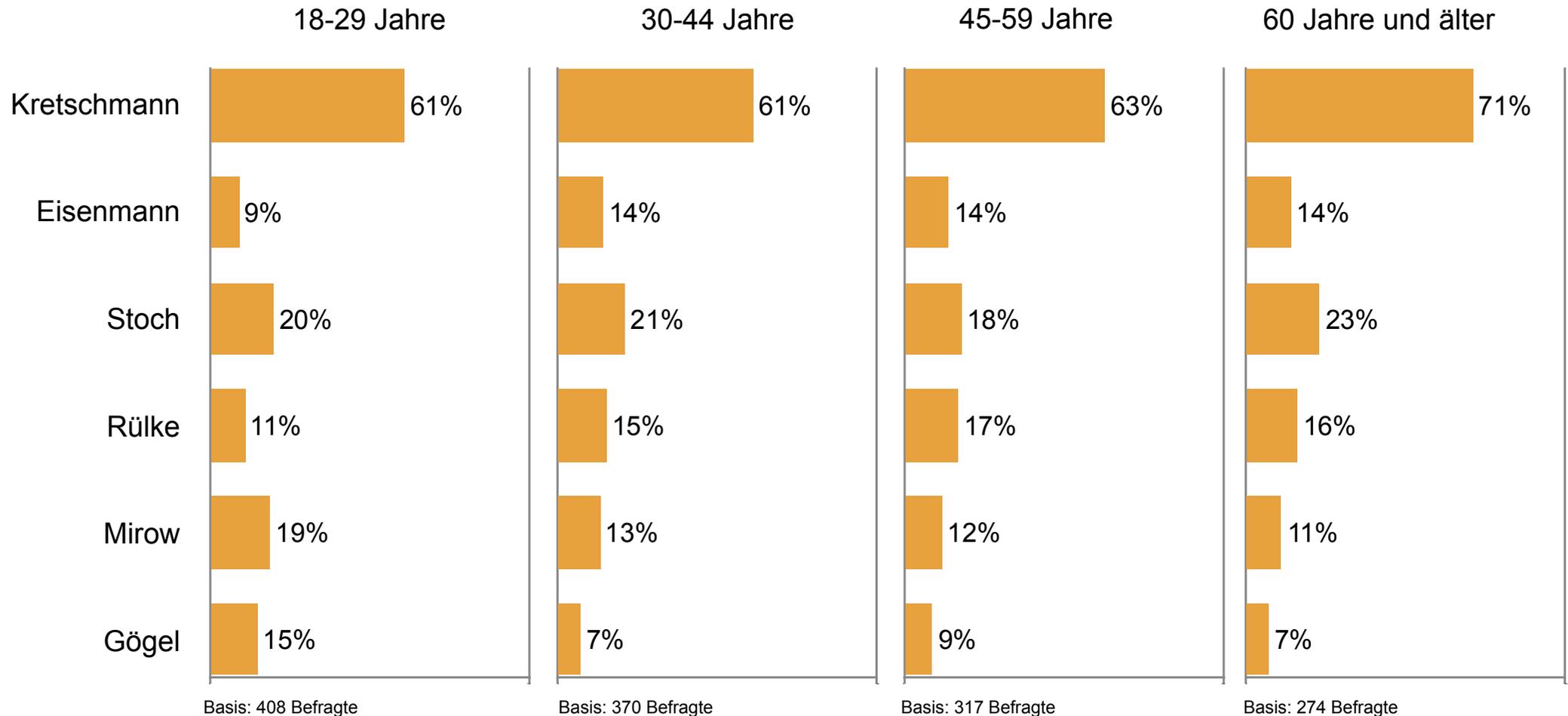
Die Arbeit der Spitzenkandidat*innen: Bewertung vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Und wie bewerten Sie die Spitzenkandidat/in der Parteien?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.

In den Grafiken sind die Antwortmöglichkeiten 4 und 5 zusammengefasst.



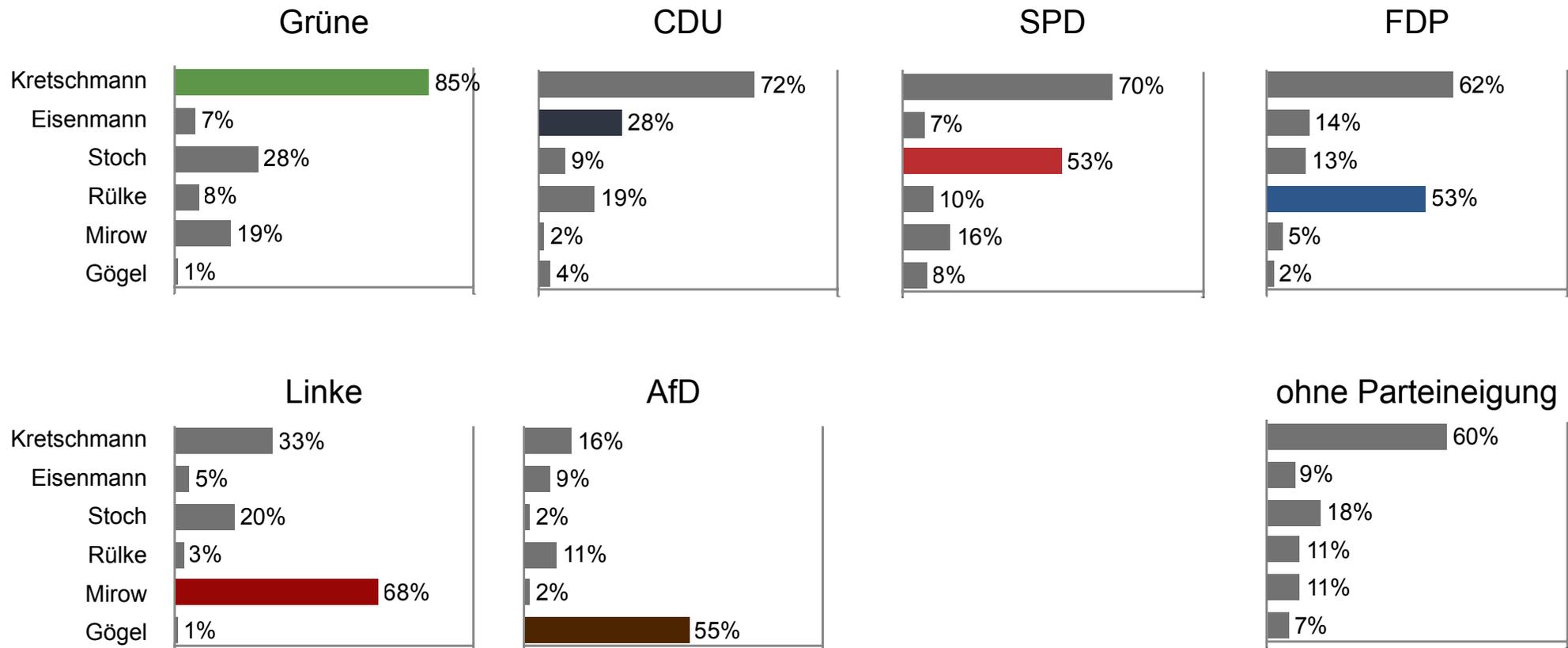
Die Arbeit der Spitzenkandidat*innen: Bewertung vor der Landtagswahl (nach Parteineigung)



„Und wie bewerten Sie die Spitzenkandidat/in der Parteien?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.
In den Grafiken sind die Antwortmöglichkeiten 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Die Arbeit der Parteien und ihrer Spitzenkandidat*innen im Vergleich



„Wie bewerten Sie - ganz allgemein - die Arbeit der folgenden Parteien in Baden-Württemberg?“
 „Und wie bewerten Sie die Spitzenkandidat/in der Parteien?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = teils/teils, 4 = positiv, 5 = sehr positiv.
 In der Grafik sind die Antwortmöglichkeiten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Teil 6

Die Bewertung des Corona-
Managements der Parteien
und der Spitzenkandidat*innen

forsa.



Die Bewertung des Corona-Managements der Parteien und der Spitzenkandidat*innen



Bewertung des Corona-Managements der Parteien und der Spitzenkandidat*innen

- Die Corona-Politik ist seit einem Jahr das dominierende Thema. Zwar haben die Parteien und Kandidat*innen sich gegenseitig versprochen, dass sie das Corona-Management nicht zum Wahlkampf-Thema machen wollten. Dennoch wurden die unterschiedlichen Auffassungen über das richtige Vorgehen immer wieder thematisiert - unter anderem auch im TV-Duell des SWR zwischen Winfried Kretschmann und Susanne Eisenmann.
- Neben dem Blick auf die allgemeine Bewertung der Kandidat*innen und der Parteien ist daher auch ein Blick speziell auf die Bewertung im Zusammenhang mit dem Corona-Management sinnvoll.
- Hier werden folgende **Fragen** untersucht:
 - Welcher Partei trauen die Menschen in Baden-Württemberg am ehesten zu, mit der Corona-Krise fertig zu werden?
 - Wie bewerten die Menschen in Baden-Württemberg das Corona-Management der Spitzenkandidat*innen?

Das Corona-Management der Parteien und Kandidat*innen: Zusammenfassung der Ergebnisse



Die Corona-Kompetenz der Parteien

- Die Befragten in Baden-Württemberg trauen den Grünen am ehesten zu, mit dem Problem der Corona-Krise fertig zu werden (34%). Am zweithäufigsten ist jene Bevölkerungsgruppe, die keiner Partei zutraut, mit dem Problem fertig zu werden (31%). Auf die CDU entfallen 18 Prozent. Die anderen Parteien spielen aus Sicht der Befragten keine nennenswerte Rolle.
- Frauen trauen den Grünen überdurchschnittlich oft und der CDU unterdurchschnittlich selten zu, die Corona-Krise zu bewältigen.
- Die 18- bis 29-Jährigen trauen den Grünen überdurchschnittlich oft und der CDU unterdurchschnittlich selten zu, die Corona-Krise zu bewältigen.
- Menschen mit einer Parteineigung trauen jeweils „ihrer“ Partei am ehesten zu, das Corona-Problem zu lösen. Menschen ohne eine Parteineigung trauen am häufigsten keiner Partei zu, das Corona-Problem zu lösen.

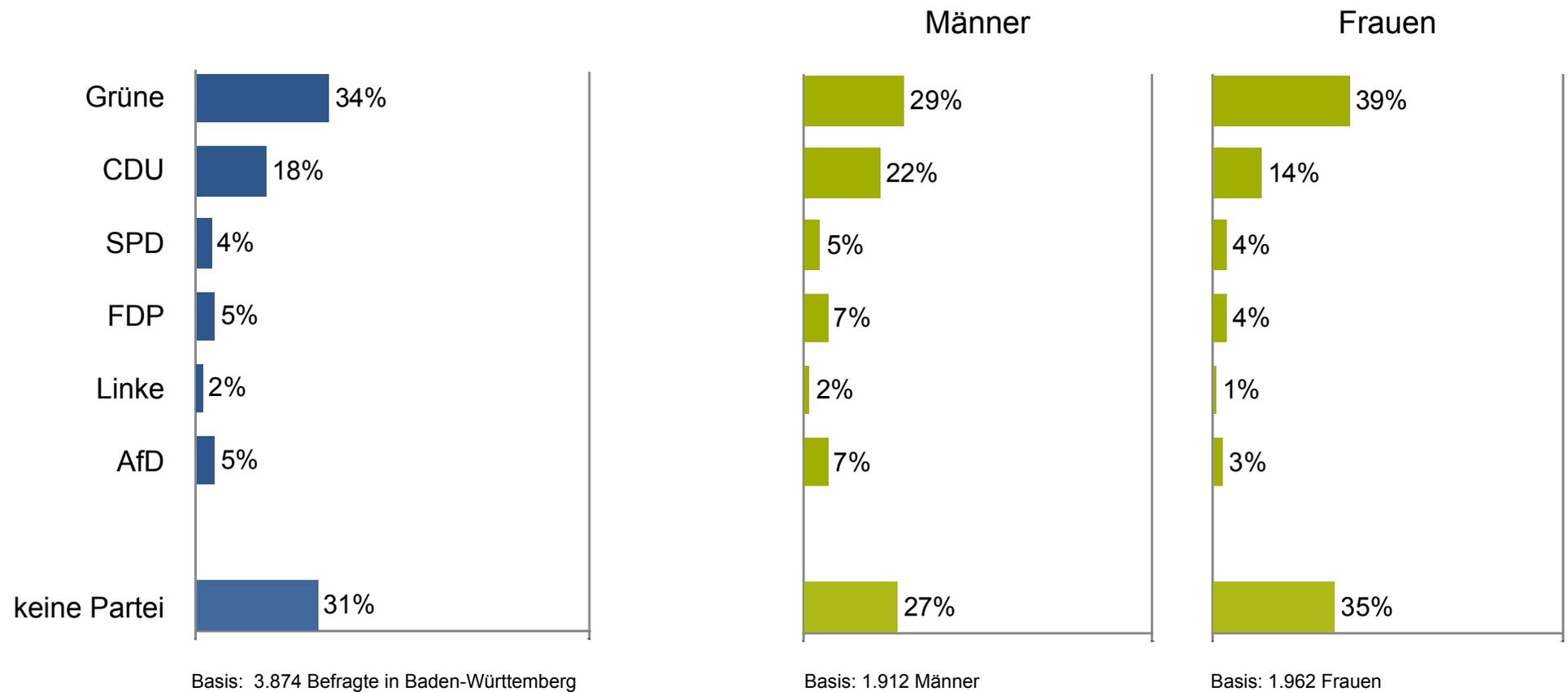
Das Corona-Management von Kretschmann und Eisenmann

- Die Menschen in Baden-Württemberg sind mit dem Corona-Management von Winfried Kretschmann deutlich zufriedener als mit dem Corona-Management von Susanne Eisenmann. Das gilt sowohl für Männer, als auch für Frauen. Und es gilt in allen Altersgruppen.
- Auch die CDU-Anhänger sind mit Kretschmanns Corona-Management deutlich zufriedener als mit dem Corona-Management „ihrer“ Spitzenkandidatin.

Kompetenteste Partei in der Corona-Krise vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg



„Welche Partei in Baden-Württemberg wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit dem Problem der Corona-Krise fertig?“

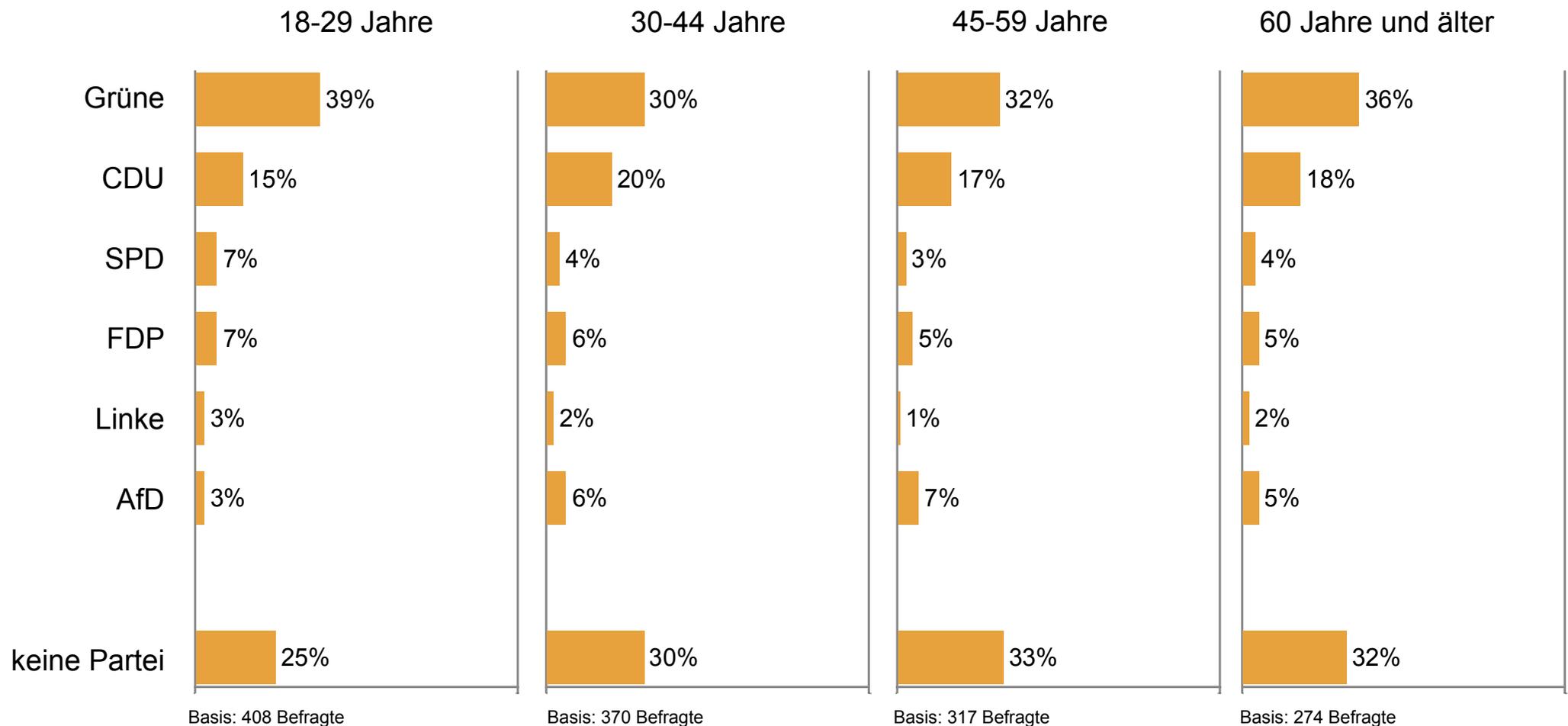


Zu 100 Prozent fehlende Werte entfallen auf andere Parteien.

Kompetenteste Partei in der Corona-Krise vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Welche Partei in Baden-Württemberg wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit dem Problem der Corona-Krise fertig?“

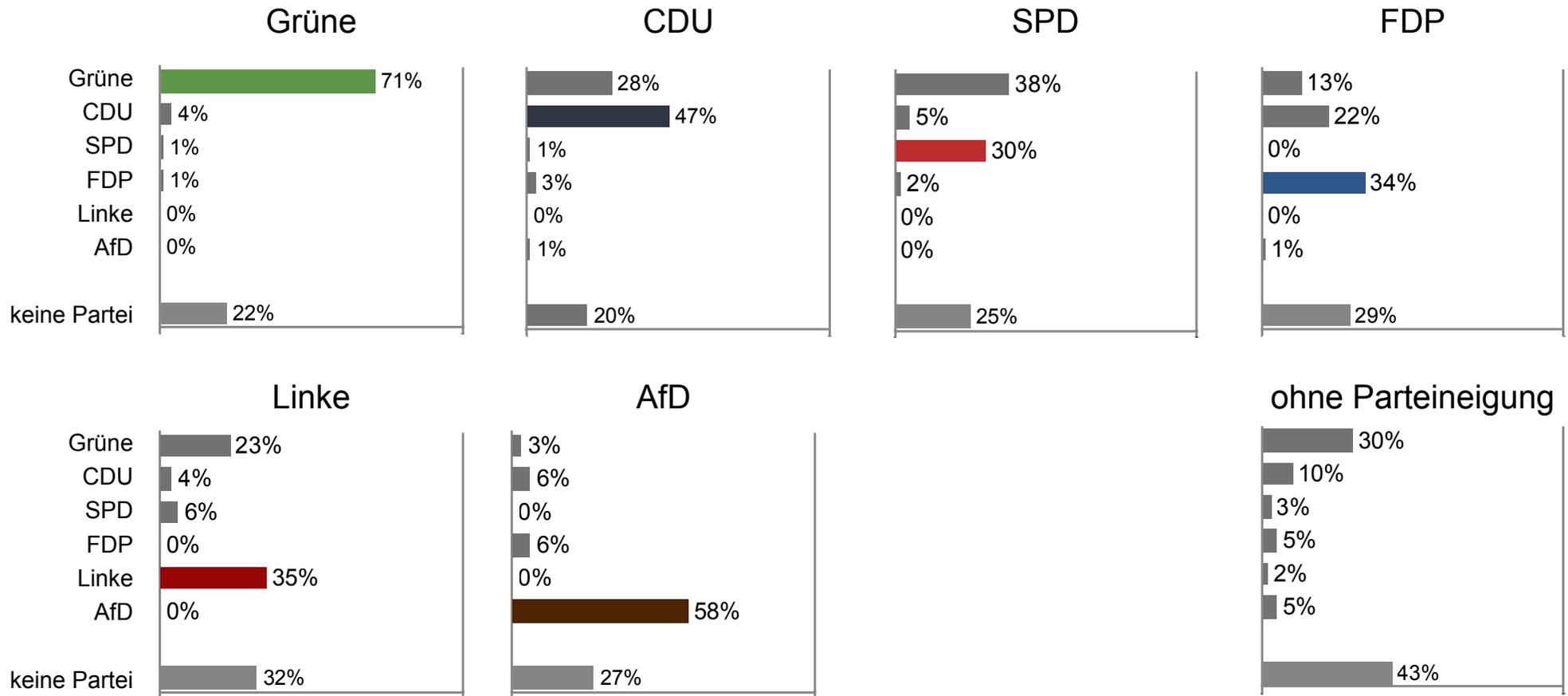


Kompetenteste Partei in der Corona-Krise vor der Landtagswahl (nach Parteineigung)



„Welche Partei in Baden-Württemberg wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit dem Problem der Corona-Krise fertig?“

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

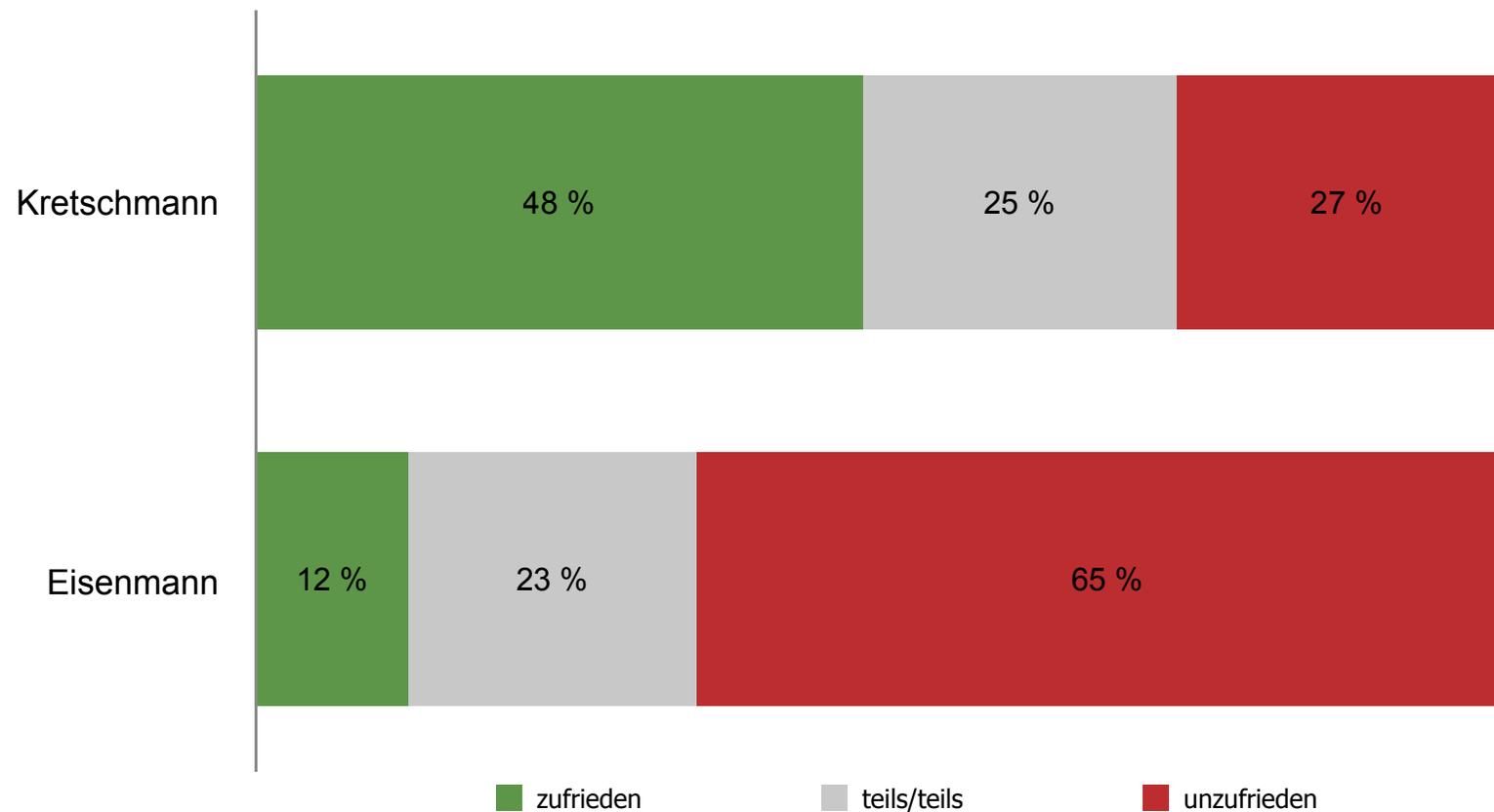
Corona-Management der/des Spitzenkandidat*in vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg



„Wie zufrieden sind Sie mit dem Krisen-Management von Winfried Kretschmann / von Susanne Eisenmann im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = gar nicht zufrieden, 2 = weniger zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = zufrieden, 5 = sehr zufrieden.

In der Grafik sind die Antwortmöglichkeiten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

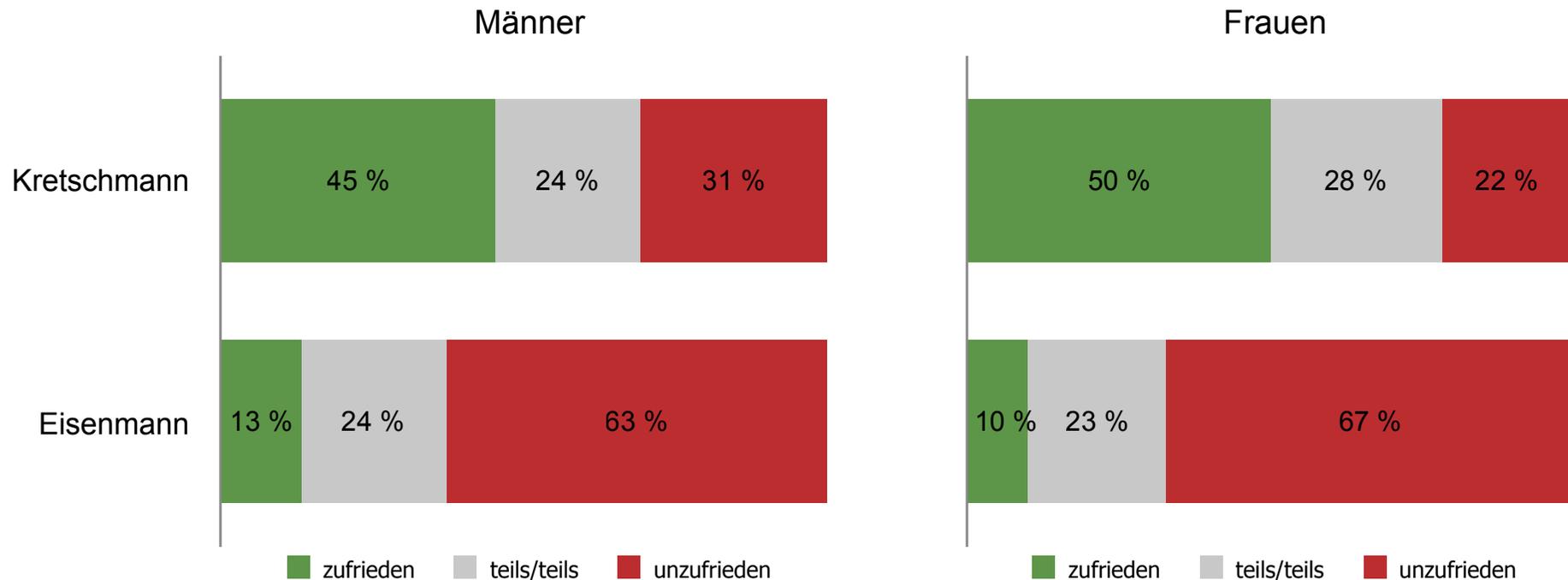
Corona-Management der/des Spitzenkandidat*in vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Geschlecht)



„Wie zufrieden sind Sie mit dem Krisen-Management von Winfried Kretschmann / von Susanne Eisenmann im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = gar nicht zufrieden, 2 = weniger zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = zufrieden, 5 = sehr zufrieden.

In der Grafik sind die Antwortmöglichkeiten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 1.912 Männer

Basis: 1.962 Frauen

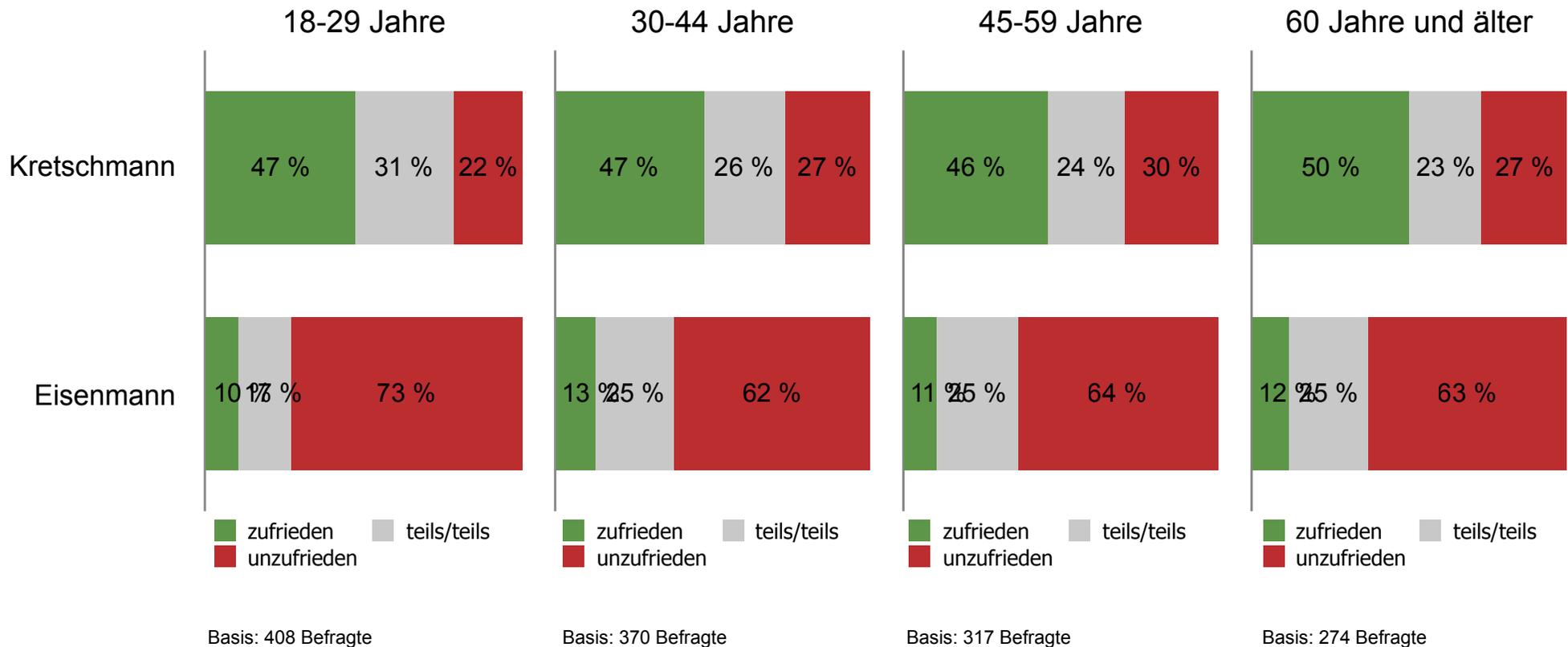
Corona-Management der/des Spitzenkandidat*in vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Wie zufrieden sind Sie mit dem Krisen-Management von Winfried Kretschmann / von Susanne Eisenmann im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = gar nicht zufrieden, 2 = weniger zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = zufrieden, 5 = sehr zufrieden.

In der Grafik sind die Antwortmöglichkeiten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Corona-Management der/des Spitzenkandidat*in vor der Landtagswahl (nach Parteineigung)

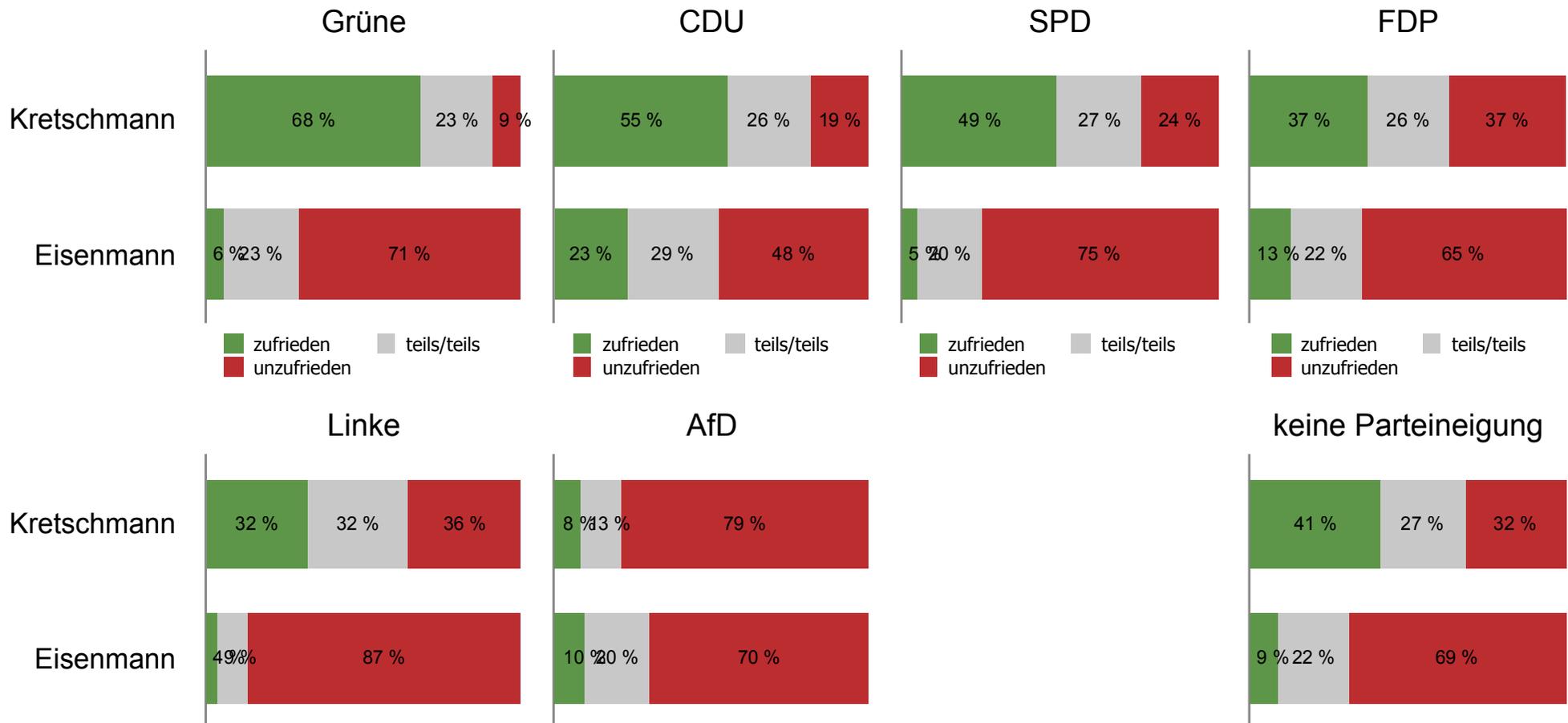


„Wie zufrieden sind Sie mit dem Krisen-Management von Winfried Kretschmann / von Susanne Eisenmann im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie?“

Antwortmöglichkeiten: 1 = gar nicht zufrieden, 2 = weniger zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = zufrieden, 5 = sehr zufrieden.

In der Grafik sind die Antwortmöglichkeiten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Teil 7

Die Bedeutung von Bundes-
und Landespolitik für die
Landtagswahl in Baden-
Württemberg

forsa.



Die Bedeutung von Bundes- und Landespolitik für die Landtagswahl in Baden-Württemberg



Parteikompetenzen im Bund-Land-Vergleich

- Das Verhalten der Wähler*innen hängt von einer Kombination verschiedener Faktoren ab: Langfristige Parteibindungen spielen, so vorhanden, eine wichtige Rolle. Sie sind das stabile Grundgerüst für die Wahlentscheidung. Hinzu kommen die Einstellungen zu den Kandidat*innen und den Parteien. Dabei geht es um die wahrgenommene Integrität, die Tatkraft und vor allem um die wahrgenommene Kompetenz. Zudem kann diese Kompetenz nicht nur auf der Ebene des Bundeslandes beurteilt werden, sondern auch auf der Ebene der Bundespolitik.
- Hier werden folgende **Fragen** untersucht:
 - Welcher Partei trauen die Menschen in Baden-Württemberg am ehesten zu, mit den Problemen in Baden-Württemberg fertig zu werden? Und trauen sie auch der gleichen Partei zu, mit den Problemen in Deutschland fertig zu werden?
 - Welche Rolle spielen die Bundes- und die Landespolitik für die Wahlentscheidung der Menschen in Baden-Württemberg?

Die Bedeutung von Bundes- und Landespolitik für die Landtagswahl in Baden-Württemberg



Parteikompetenzen im Bund-Land-Vergleich

- Die Befragten in Baden-Württemberg trauen den Grünen am ehesten zu, mit den Problemen in Baden-Württemberg fertig zu werden (39%). Am zweithäufigsten ist jene Bevölkerungsgruppe, die keiner Partei zutraut, mit den Problemen fertig zu werden (22%). Auf die CDU entfallen 19 Prozent. Die anderen Parteien spielen aus Sicht der Befragten keine nennenswerte Rolle.
- Anders beurteilen die gleichen Befragten die Problemlösekompetenz der Parteien auf Bundesebene. Hier trauen sie am ehesten der CDU zu, mit den Problemen in Deutschland fertig zu werden (40%). Am zweithäufigsten ist jene Bevölkerungsgruppe, die keiner Partei zutraut, mit den Problemen fertig zu werden (28%). Auf die Grünen entfallen lediglich zehn Prozent. Die anderen Parteien spielen aus Sicht der Befragten keine nennenswerte Rolle.

Bedeutung von Bundes- und Landespolitik für die Landtagswahl in Baden-Württemberg

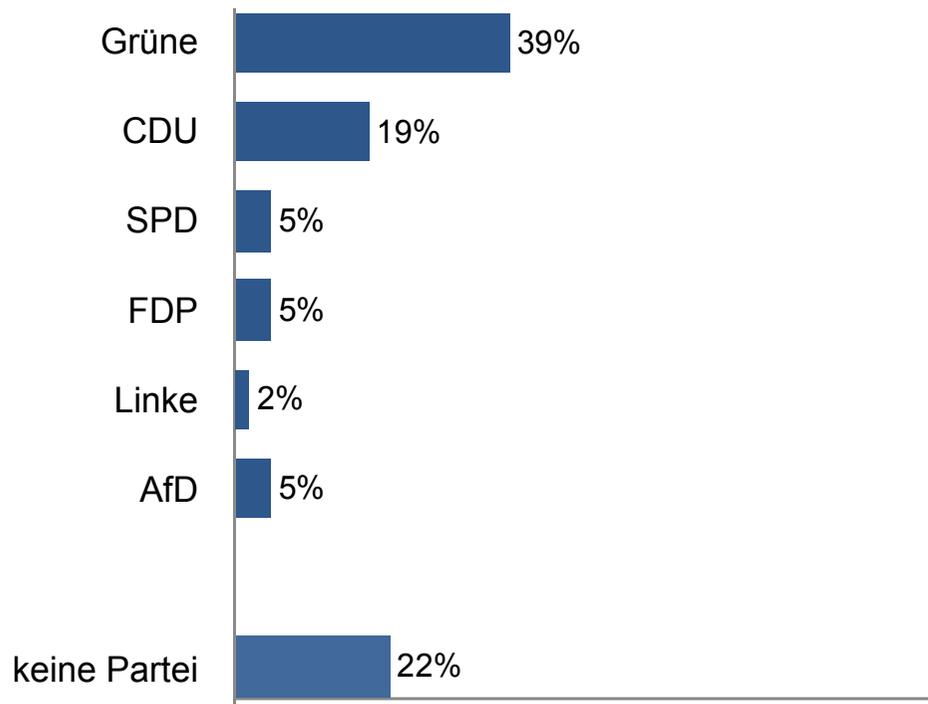
- Für 57% der Befragten in Baden-Württemberg ist die Landespolitik bei ihrer Wahlentscheidung wichtiger als die Bundespolitik. Für 13% ist die Bundespolitik wichtiger. Für 30% sind beide gleich wichtig.
- Zwischen den Altersgruppen sowie zwischen Männern und Frauen gibt es in dieser Frage keine Unterschiede. Allerdings: Anhänger der AfD und der Linken sehen überdurchschnittlich oft bei ihrer Entscheidung zur Landtagswahl die Bundespolitik als wichtiger an als die Landespolitik.

Kompetenteste Parteien auf der Ebene der Bundes- und der Landespolitik



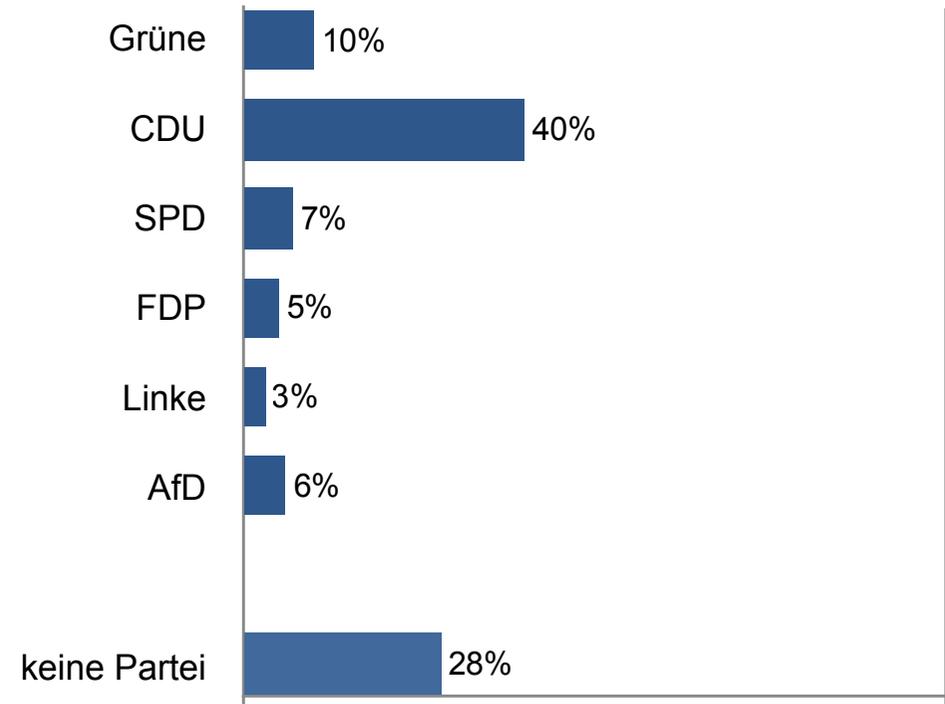
„Welche Partei wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit den Problemen in Baden-Württemberg / in Deutschland fertig?“

Probleme in Baden-Württemberg



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Probleme in Deutschland



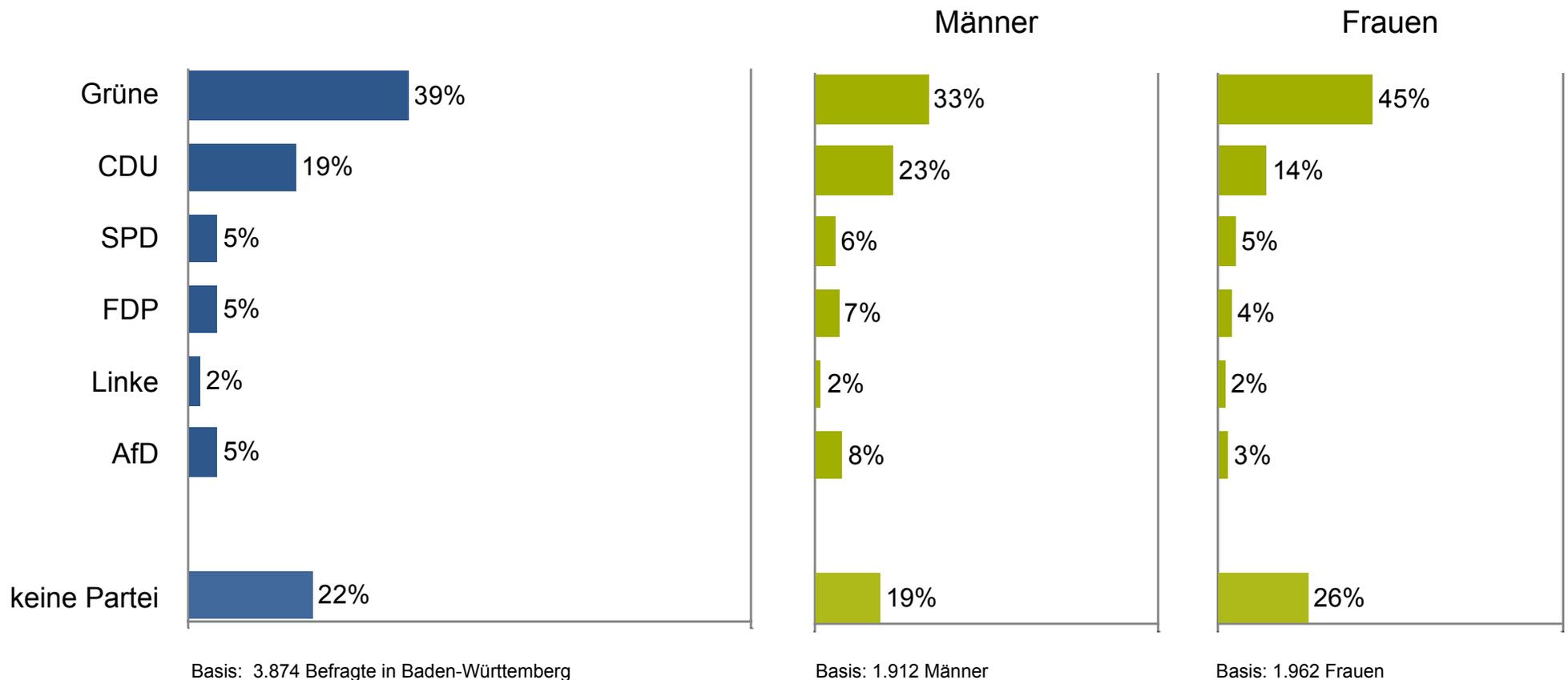
Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Zu 100 Prozent fehlende Werte entfallen auf andere Parteien.

Kompetenteste Parteien auf der Ebene der Landespolitik (nach Geschlecht)



„Welche Partei wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit den Problemen in Baden-Württemberg fertig?“

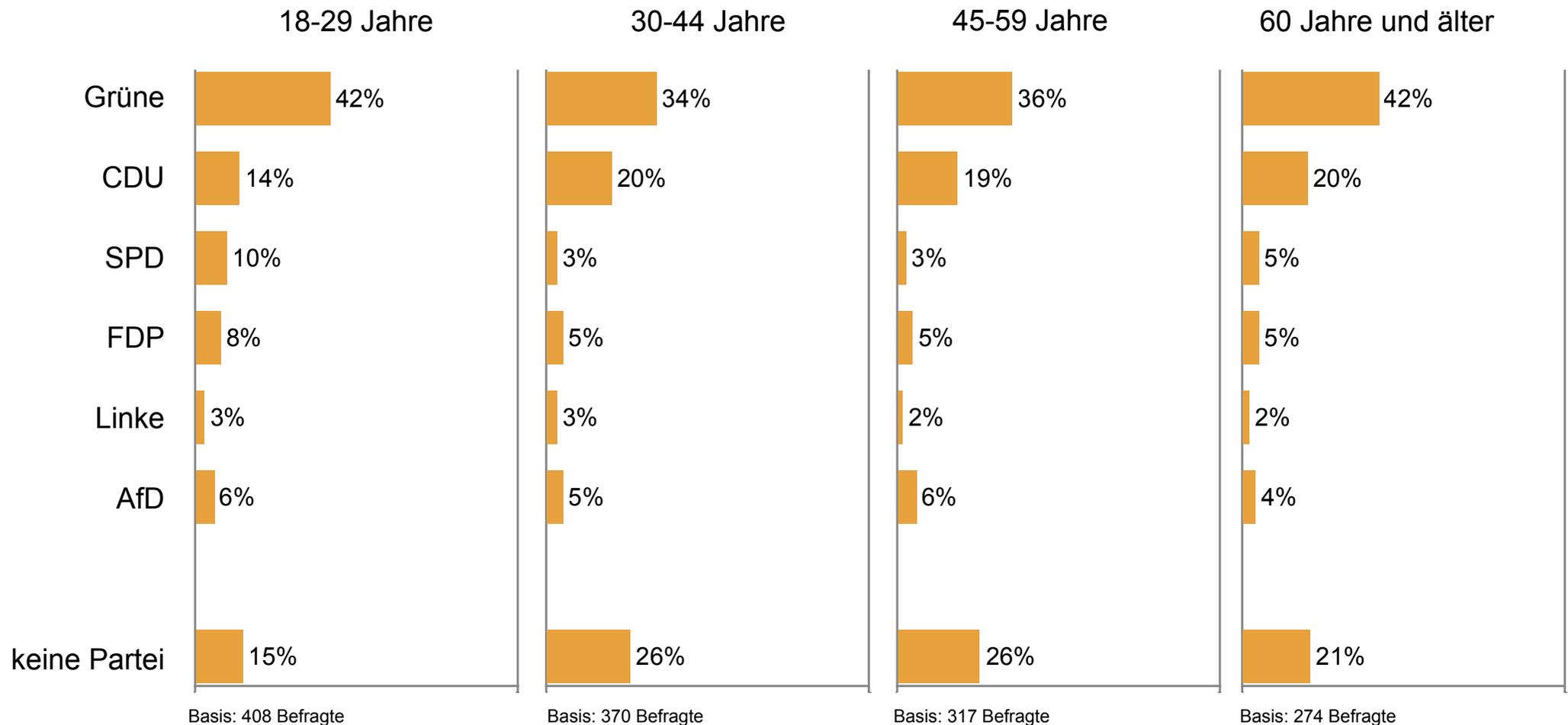


Zu 100 Prozent fehlende Werte entfallen auf andere Parteien.

Kompetenteste Parteien auf der Ebene der Landespolitik (nach Alter)



„Welche Partei wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit den Problemen in Baden-Württemberg fertig?“

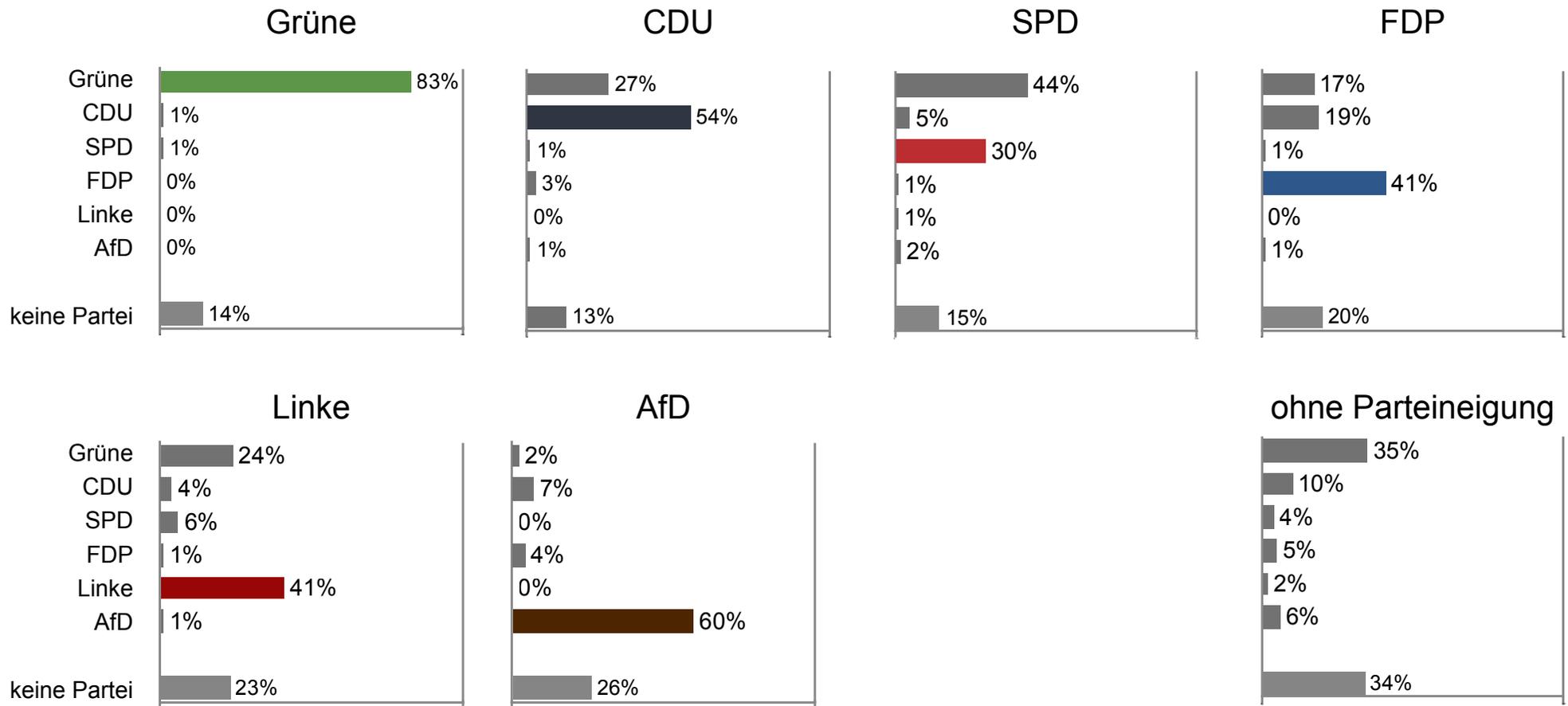


Kompetenteste Parteien auf der Ebene der Landespolitik (nach Parteineigung)



„Welche Partei in Baden-Württemberg wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit den Problemen in Baden-Württemberg fertig?“

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

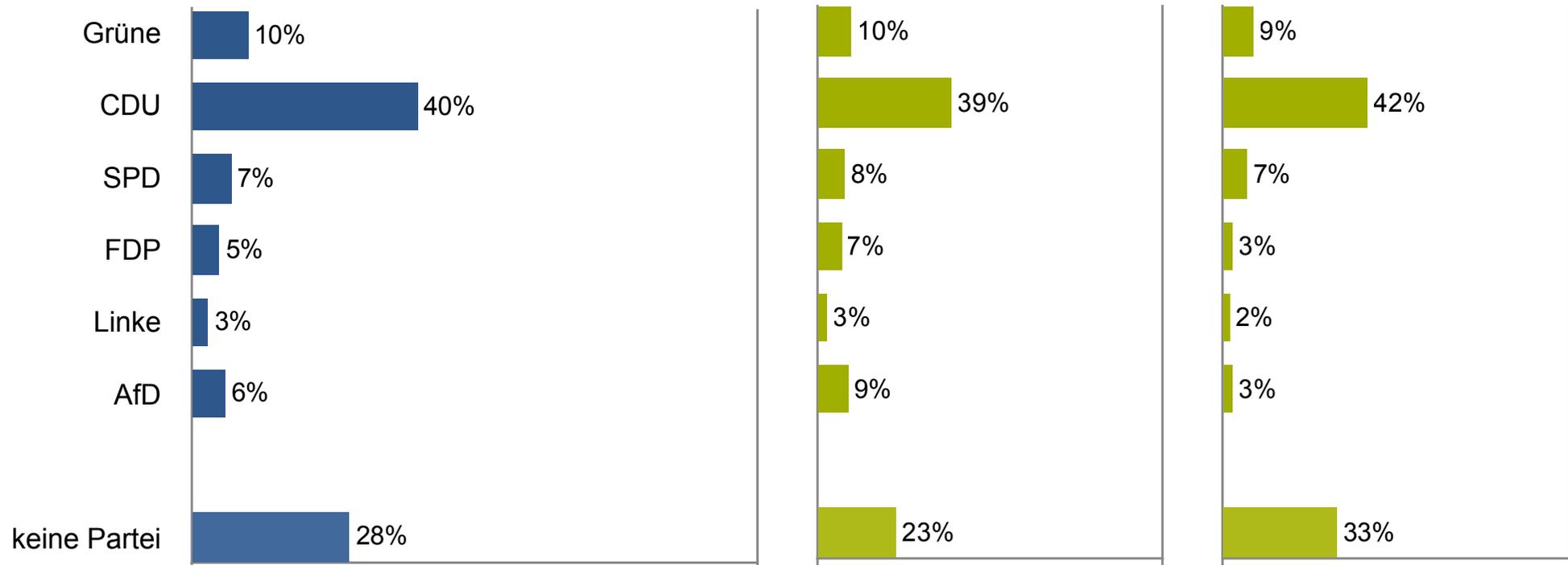
Kompetenteste Parteien auf der Ebene der Bundespolitik (nach Geschlecht)



„Welche Partei wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit den Problemen in Deutschland fertig?“

Männer

Frauen



Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Basis: 1.912 Männer

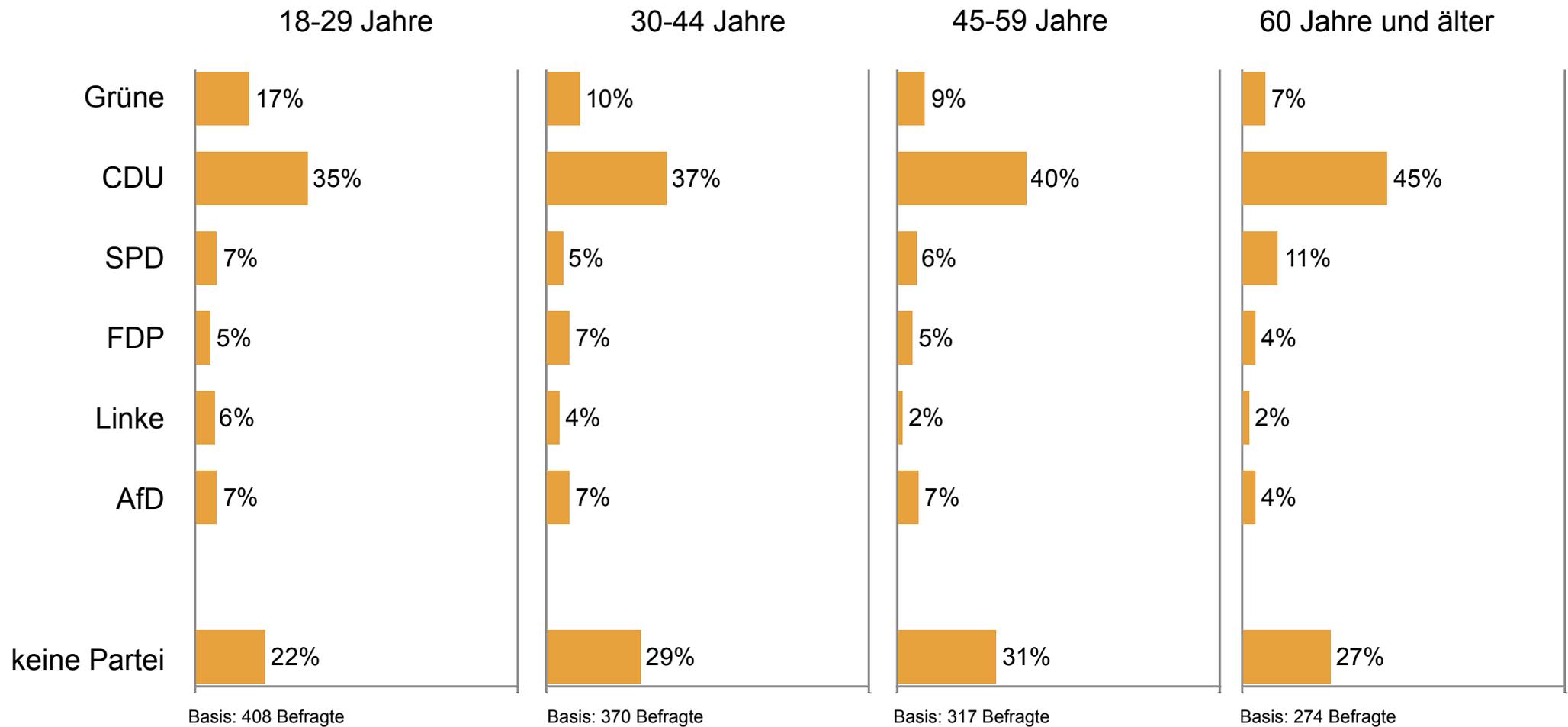
Basis: 1.962 Frauen

Zu 100 Prozent fehlende Werte entfallen auf andere Parteien.

Kompetenteste Parteien auf der Ebene der Bundespolitik (nach Alter)



„Welche Partei wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit den Problemen in Deutschland fertig?“

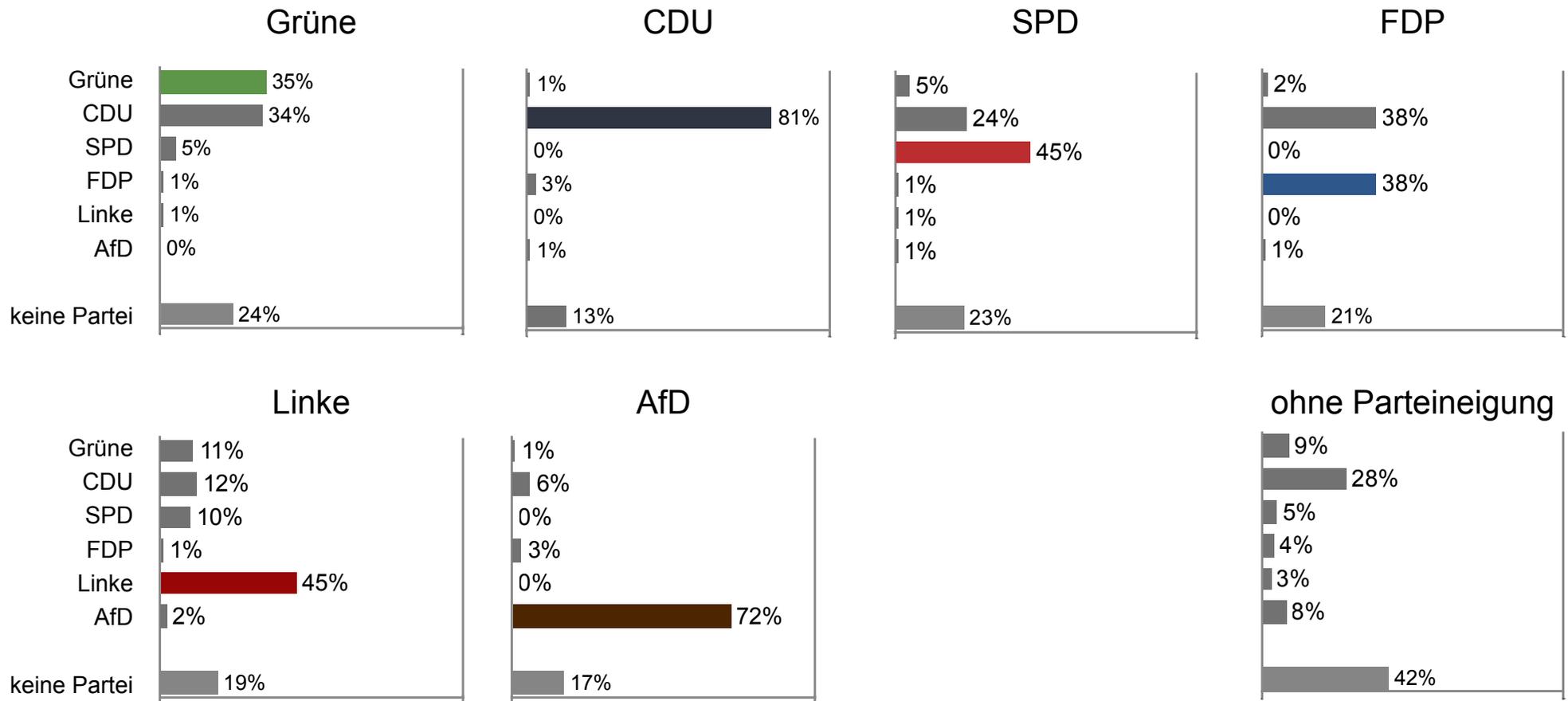


Kompetenteste Parteien auf der Ebene der Bundespolitik (nach Parteineigung)



„Welche Partei wird Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit den Problemen in Deutschland fertig?“

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“

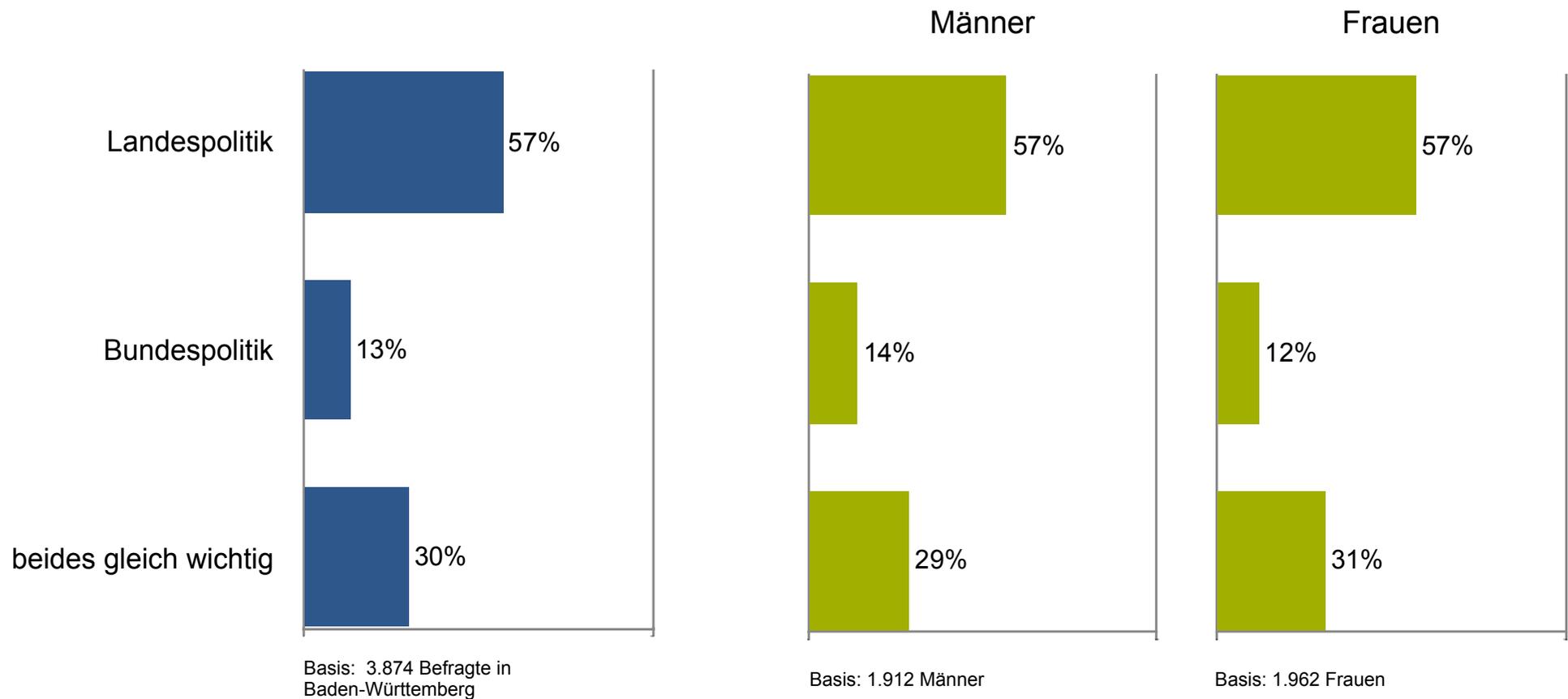


Basis: 3.874 Befragte in Baden-Württemberg

Bedeutung von Bundes- und Landespolitik für die Landtagswahl in Baden-Württemberg



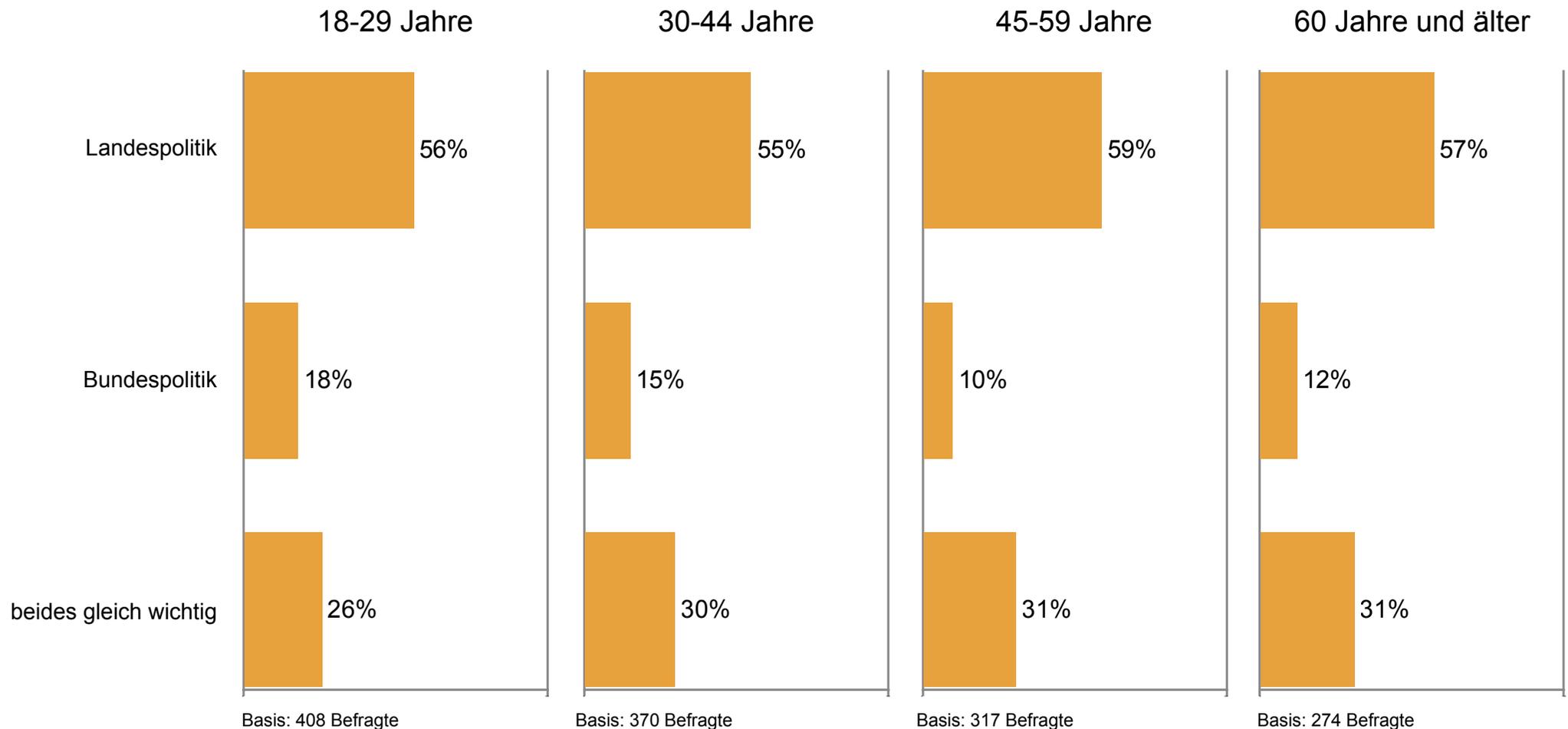
„Was ist für Ihre eigene Wahlentscheidung bei der kommenden Landtagswahl in Baden-Württemberg wichtiger: die Politik in Baden-Württemberg oder die Politik in Deutschland?“



Bedeutung von Bundes- und Landespolitik für die Landtagswahl in Baden-Württemberg (nach Alter)



„Was ist für Ihre eigene Wahlentscheidung bei der kommenden Landtagswahl in Baden-Württemberg wichtiger: die Politik in Baden-Württemberg oder die Politik in Deutschland?“



Bedeutung von Bundes- und Landespolitik für die Landtagswahl (nach Parteineigung)



„Was ist für Ihre eigene Wahlentscheidung bei der kommenden Landtagswahl in Baden-Württemberg wichtiger: die Politik in Baden-Württemberg oder die Politik in Deutschland?“

Die Parteineigung wurde wie folgt ermittelt: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ Falls ja: „Und welche Partei ist das?“



Ansprechpartner

forsa.



Prof. Dr. Frank Brettschneider

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
<https://komm.uni-hohenheim.de>

Prof. Manfred Güllner
Dr. Peter Matuschek

forsa Gesellschaft für Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstr. 2
10587 Berlin

Tel. 030-62882-0

info@forsa.de
<https://www.forsa.de>